Mövchenpost

INHALT

- 2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
- 3. Vorwort den 1. Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
- 4. Hans Dondera, eine Größe in der Züchterwelt
- 7. Aktuelles zum Europa Standard der Orientalischen Mövchen
- 8. The Great Western Pigeon Show in Kalifornien
- 9. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland Berichte Mitteilungen
- 24. Blondinetten schwarzgesäumt, eine Erfolgsgeschichte
- 27. Sommertagung in Bad Sassendorf "Haus Düsse" vom 14.-16. 09. 2012
- 36. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag
- 37. Schwedischen Nationalen in Mölndal, Göteborg vom 19.-20.01.2013
- 39. 65 Jahre Mövchenzucht und immer noch begeistert D.Stühlmacher
- 41. Taubenschlagbesuch in Australien
- 45. Gedanken zu unseren Mövchen
- 51. EMC Schau Loon op Zand Niederlande vom 02.-04.11.2012
- 68. Europaschau 2012 in Leipzig
- 72. Belgischen SV der Mövchenzuchter vom 15.-17. 11.2012 in Turnhout
- 74. SV 1894, Auf der 61 VDT Schau in Nürnberg vom 14.-16. 12.2012
- 79. Robert Jüllich, der Erringer des VDT-Erinnerungspreises 2012
- 80. Mövchen-Nostalgie
- 83. Mövchen auf der DK-Nationalausstellung vom 11.-13.01. 2013
- 87. Nachrichten der französischen Mannschaft
- 88. Ein Puzzle von Silveretten
- 92. Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)
- 93. Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)
- 96. Vorstandshaft des Sondervereins der Mövchenzüchter von 1894
- 104. Vorstand und Mitglieder Europäischer Mövchenclub

Titelseite: Champion Heinrich Kamp Dt, Farbenschwanzmövchen - Loon op Zand 2012

Tierfotograf Thomas Hellman/Geflügelzeitung

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs

Liebe Zuchtfreunde,

Zum ersten Mal hat sich ein Züchter gemeldet, um die Kosten dieses Heftes auf sich zu nehmen. Zuchtfreund Hans Dondera hat mir nach der Hauptversammlung vom SV 1894 in Haus Düsse über seine Gesundheitsprobleme erzählt und seinen Wunsch geäußert, die Mövchenpost 2013 zu finanzieren. Hans, im Namen aller Mövchenfreunde "Vielen Dank" und wir hoffen, dich noch lange bei uns behalten zu können.



Dieses Jahr haben wir unsere dritte Wanderschau und wie in 2009 abgesprochen, müssen wir uns jetzt entscheiden, ob wir eine Wanderschau behalten oder nicht. Glaube, dass wir sagen dürfen, in den letzten zwei Jahren, eine schöne Ausstellung unsere Mitglieder angeboten zu haben und auch dieses Mal in Nüdlingen macht Klaus Schuster und sein Team alles Mögliche, um uns eine "Super" Tagung zu besorgen. Auch der Vorstand des EMC versucht alles Mögliche (günstiges Standgeld, günstiges Hotel, kurzer Ausstellungzeitraum, gute Preise, Richterbegleitung …) um ihre Mitglieder ein zufriedenes Gefühl zu geben. Persönlich hoffe ich, eure Genehmigung zu bekommen, um den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Leider müssen wir uns aus beruflichen Gründen von unserem Zuchtfreund Taco Westerhuis verabschieden. Taco geht für 3 Jahre nach Nigeria und wir möchten ihm herzlich danken für seine Arbeit, die er mit viel Enthusiasmus gemacht hat. Hoffe, dass sich einige Mitglieder melden, um den Posten des Schriftführers zu übernehmen!

Auch möchten wir gerne 2 Mitglieder als Ehrenmitglieder des EMC begrüßen; nämlich Zuchtfreund Rainer Dammers für seinen jahrelangen Einsatz im EMC und Zuchtfreund Dietrich Stühlmacher für seine züchterische Leistung bei den African Owls. Auch möchten wir uns mit einer Goldnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft bei den Zuchtfreunden Hans Ove Christiansen und Poul Erik Helweg bedanken. Herzlichen Glückwunsch!

Abschließen möchte ich gerne mit einem "Herzlichen Willkommen" an den Ungarischen Mövchenclub, der offiziell unserer Familie beigetreten ist. Leider sind verschiedene persönliche Mitglieder ausgetreten. Freunde, wir dürfen nicht vergessen das unser Verein nur die Mitgliederbeitrage hat, um diese Tagungen zu organisieren, Preise zu stiften usw... Hierbei eine Bitte an alle Züchter, die Mövchentauben lieben; bleibe oder werde Mitglied des EMC. Wir brauchen euch alle!

Mit freundlichen Grüßen

Luc Kerkhofs, Präsident des Europäischen Mövchen-Clubs

Liebe Mövchenfreunde,

Nun ist fast ein Jahr vergangen, dass ihr einer neuen Vorstandschaft das Vertrauen gegeben habt. Es ist alles ein bisschen schwierig angelaufen, weil kurz nach der Bezirksonderschau Ost in Aschersleben mein treuer und jahrzehntelanger Begleiter Roland S. in Sachen Mövchen von uns gegangen ist. Ich hatte keine große Vor/ Einarbeitungszeit, aber nun läuft alles langsam seinen geregelten Gang.



Rückblickend auf das Jahr 2012 hatten wir mehrere Großereignisse in Leipzig, Nürnberg und Loon op Zand (NL) wo wir sehr viele schöne kurzschnäblige Mövchen gesehen haben. Auch nicht zu vergessen unser Treffen in Haus Düsse, was seit der Entstehung dieser Veranstaltung ein Highlight ist. Dort trifft man Freunde und spricht 3 Tage über unser Lieblingsthema den Mövchen und ich bin froh dass der Bezirk West dieses Treffen auch weiterhin durchführt.

Für das Jahr 2013 haben wir unsere Sonderschauen auf der VDT in Leipzig und der Nationalen in Dortmund. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung bei unserem Europatreffen mit Mövchenschau am 15/17.11.2013 in Nüdlingen, wo wir Werbung für unsere Rasse machen können und Mövchenfreunde aus ganz Europa treffen werden.

Die Zusammenarbeit mit den SV Vorstandskollegen und vom EMC ist sehr gut und ich hoffe weiter auf eure Unterstützung. Bitte sendet Berichte, Fotos und Erfahrungen weiterhin an unseren Zuchtfreund Luc, damit weiterhin solche wunderschönen Hefte entstehen.

Ihr Zuchtfreund Klaus Schuster, 1. Vors. des SV der Mövchenzüchter von 1894



Hans Dondera, eine Größe in der Züchterwelt



24. April Am 1922 erblickt unser lieber Taubenfreund Hans Dondera Lahnstedt an der Unterelbe nahe das Cuxhaven Licht der Welt. Das ist jetzt schon über 90 Jahre her; kaum zu glauben!!

Bereits als Kind interessierte er sich für Pflanzen und Tiere. Hühner und Tauben waren seine Favoriten. Einfach mal einen Sack Futter im Fachhandel kaufen, wie es heute Normalität ist, war damals für ihn unmöglich. Für derartige Dinge war kein Geld da! So musste er sehen, wie er mit seinem Federvieh über die Runden kam. Auch hätte er gerne die höhere Schule besucht und eine naturwissenschaftliche Fachrichtung studiert, doch die wirtschaftlichen Verhältnisse seines Elternhauses ließen eine derartige Ausbildung einfach nicht zu. So musste er nach dem Abschluss der Schule einen Handwerksberuf erlernen. Er wählte den des Schneiders.

Zum Zeitpunkt, als er seine Gesellenprüfung ablegte, wurde Deutschland schon von den Nationalsozialisten regiert. Es sollte nicht lange dauern, da zettelten diese den Zweiten Weltkrieg an. Auch Hans musste, wie fast alle Männer, zum Militär, Er wurde zur Marine einberufen, wo er zum Kommandant eines Schluss Kriegsschiffes war. Nach dem Ende des schwärzesten Kapitels der deutschen Geschichte führte ihn die Arbeit und auch seine große Liebe Gerda nach Hamburg. Es wurde natürlich geheiratet. Aus ihrer Ehe gingen 3 wohlgeratene Kinder hervor. Leider teilt keines seine Leidenschaft für Geflügel. Zuerst wohnte die Familie in nicht gerade großzügigen Verhältnissen in der Nähe von Hagenbecks Tierpark. Einige Jahre später ergab es sich, dass er ein Haus auf Leibrente erwerben konnte. Das steht im Hamburg Stadtteil Rahlstedt, genauer gesagt im Raschweg 32.

Hier lebt Hans noch heute. Leider alleine, da seine liebe Gerda vor ein paar Jahren verstorben ist.

Stück für Stück hat er das Haus und auch den Garten umgestaltet. Er machte aus seinem Anwesen ein Schmuckstück, eine richtige Oase. Jeder, der Hans genauer kennt, weiß dass er ein großer Ästhet ist, was er in seinem schöpferischen Beruf auch brauchte. Der Garten erhielt einen wunderschönen japanische Touch und die Behausungen für seine Tiere wurden optisch gekonnt eingepasst. Noch heute ist er mit seinem Garten, wie wir in Norddeutschland sagen "pütscherig".

Seine alte Heimat hat er auch nach dem Umzug ins damals "ferne" Hamburg nicht vergessen. Dem dortigen RGZV gehört er seit 1939 an und drückte seine Verbundenheit immer noch dadurch aus, dass er bis vor zwei Jahren alljährlich auf der Ortsschau unentgeltlich als Richter tätig war.

Bereits im Jahre 1945 fand er als Kind des "Nordens" zu kurzschnäbligen Tauben. Mövchen hatten es ihm besonders angetan. Sie wurden, wie damals alle Mövchenrassen, vom Sonderverein der Mövchenzüchter von 1894 betreut. Schon früh engagierte er sich für den SV und diente ihm zuerst als Schriftführer. Danach bekleidete er über 30 Jahre den wichtigen Posten des Zuchtwarts. Erst im Jahre 2000 zog er sich von diesem Amt zurück. Auch den Werdegang des Bezirks Nord beeinflusste er maßgeblich. Unter seiner Leitung fanden nach dem 2. Weltkrieg Monatsversammlungen statt, die neben regem Gedankenaustausch vor allen Dingen Tierbesprechungen zum Inhalt hatten und bis zum heutigen Zeitpunkt noch haben.

Er ist auch Mitbegründer des Europäischen Mövchenclubs EMC von 1975.

Sein Weg als Züchter war stets von besonderen Herausforderungen begleitet. Der schnelle Weg zum großen Erfolg war nie sein Ding. So schuf er aus Kreuzungstieren nach dem Kriege wieder die wunderschönen Turbiteenmövchen, die heute leider abermals sehr rar geworden sind. Dann übertrug er den Schimmelfaktor auf

Hans Dondera, eine Größe in der Züchterwelt



1947 - Das waren noch Zeiten -alle im Anzug Zweiter von rechts der junge Schriftführer des SV Hans Dondera

African Owls. was ein vergleichsweise leichtes Unterfangen war. Nebenher befasste er sich auch mit Hamburger Tauben, Russischen Positurtümmlern und Polnischen Mövchen. Weit über zwei Jahrzehnt versuchte er den Kasaner Tümmler so erstehen zu lassen. wie er ihn auf alten Darstellungen gesehen hatte; als Weißschlag/ Weißschwanz mit Bärtchen im rezessiv roten Farbschlag. Das Glück wollte es. dass er im Jahre 2001 sein Traumtier erzüchtete, das in Leipzig auf der VDT-Schau zum Champion der Tümmier gekürt wurde. Dieses Ereignis zeigt, dass er immer, bis hin zum heutigen Tage. klare Ziele vor Augen hatte und hat, die er geradlinig verfolgt. So war er nicht nur ein nüchterner Vordenker in wirtschaftlicher Hinsicht als erfolgreicher Geschäftsmann in der schnelllebigen Textilbranche, sondern ist auch ein Visionär in Sachen Geflügelzucht. Schon seit weit über zwei Jahrzehnten forderte er in Deutschland eine reine Punktbewertung bei unserem Rassegeflügel, die leider von konservativen Kräften blockiert und somit nur in sehr begrenztem Maße Wirklichkeit werden konnte.

Hans verfügt über einen enormen Wissensschatz, der die gesamte Flora und Fauna beinhaltet. Gerne gab er diesen in seinen zahllosen interessanten und von hohem Fachwissen geprägten Beiträgen weiter.

Als Preisrichter war er seit 1950 bis zu seinem neunzigsten Lebensjahr tätig. Neben dem Ziergeflügel bewertet er auch sämtliche Taubenrassen. Für kurzschnäblige Mövchen, Russische Tümmlern und Hamburger Taubenrassen ist er Sonderrichter.

Auch bei unseren dänischen Nachbarn hat er seit 1956 eine Menge Freunde. Über viele Jahre hinweg wurde er immer wieder in das Richteramt für kurzschnäblige Mövchen zur DK-Nationalausstellung gerufen. Für ihn war es eine große Ehre eine solche Aufgabe (das Honorar stiftete er stets dem DK-Mövchenclub) wahrnehmen zu dürfen.

Der Dänische Mövchenclub dankte ihm die Verbundenheit mit der Ehrenmitgliedschaft.

Weiterhin zeichnete ihn der DK-Rassetaubenzuchtverband mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Ehrrennadel, aus.

Selbstverständlich wurden auch im Inland seine großen Verdienste um unser Hobby gewürdigt. Er ist Ehrenvorsitzender des Bezirks Nord im SV der Mövchenzüchter. Ehrenmitglied des Hauptvereins und des EMC. Weiterhin trägt er den Titel "Meister der Hamburgischen Rassegeflügelzucht". Er ist auch EM im LV Groß-Hamburg, "Meister der Dt. Rassetaubenzucht" und "Bundesehrenmeister" im BDRG. Sicherlich sind ihm noch andere Ehrungen zuteil geworden, die ich hier nicht erwähnt habe. Trotz seines hohen Alters hat Hans sich noch lange nicht aufs Altenteil begeben. Immer wieder sprudeln aus seinem hellen Kopf neue Gedanken zur Standardauslegung, einem faireren Wettbewerb auf unseren Schauen und zu unserer Organisation. Von seinem Format könnte unsere Organisation in den heutigen sehr schwierigen Zeiten jede Menge Persönlichkeiten gebrauchen. Viele haben Probleme damit, seine Gedanken nach zu vollziehen.

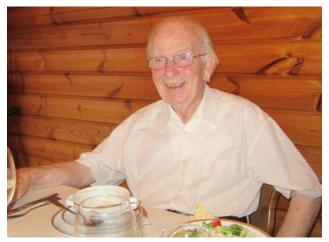


Seinen Kritikern sei aber gesagt, dass seine Anregungen immer konstruktiv gemeint und niemals von "Miesmache" oder "Besserwisserei" geleitet sind.

Hans Dondera, eine Größe in der Züchterwelt

Alle, die ihn kennen und schätzen, wissen, dass Hans ein von Grund auf ehrlicher, bescheidener und sehr sozial eingestellter Mensch ist, der auch hier für viele als Vorbild gelten kann. Zu seiner sprichwörtlichen Bescheidenheit fällt mir noch eine Kleine Episode ein. Es ist schon weit über dreißig (eher vierzig) Jahre her, als Hans als wirklich erfolgreicher Geschäftsmann mit einem etwas klapprigen VW "Variant" zur Versammlung kam. Wenn man ihn auf sein Auto ansprach, sagte er immer: Das Geld muss im Geschäft bleiben. Eines Tages stand allerdings ein Mercedes der damaligen Luxusklasse auf dem Parkplatz von Münsters Gasthof, wo wir unsere Monatsversammlungen abhielten. Er hat dieses Auto nicht etwa stolz präsentiert, sondern sich für das Auto sogar entschuldigt. Was war passiert? Sein damaliger Teilhaber in der Damenmodefirma hatte sich ein derartiges Auto gegönnt und gleich eines für Hans mit bestellt, damit er mal ein "standesgemäßes" Auto fahren konnte. Ihm selbst war es völlig gleichgültig; ja fast peinlich. So stieg er dann, als er in Rente ging (und das ist ja schon etliche Jahre her!!) auf einen kleinen "190er" Daimler um. Bis vor einem Jahr hat ihm dieses Auto treue Dienste geleistet. Wenn er nicht aus gesundheitlichen Gründen seine Fahrerlaubnis zurückgegeben hätte säße er heute noch hinterm Steuer dieses Wagens, obwohl er sich hätte ohne Probleme längst mehrere Neue gönnen können. Statussymbole sind ihm nie wichtig gewesen.

Er war immer ein Familienmensch. Ich denke, in seinem familiären Umfeld zeigte er sich immer großzügig.





Ehrenmitglied des SV 1894 und unter Freunden Haus Düsse 2010



Das setzt sich in seinem enormen sozialen Engagement fort und macht vor seinem Hobby keinen Halt, wie wir Mövchenzüchter es jetzt erfahren durften. Doch er macht hiervon kein großes Aufheben und übt sich in bescheidener Zurückhaltung.

Das Leben ist in dem hohen Alter ist für ihn beschwerlicher geworden. Die Knie und Ohren wollen nicht mehr so richtig und auch sonst steht es um seine Gesundheit nicht zum Besten. Allem zum Trotz hat er aber seine Neugier (wenn einer Tauben mit zur Versammlung bringt, ist er immer der Erste am Käfig) und seinen unerschütterlichen Optimismus nie verloren.

Mögest du uns und deiner Familie noch ein paar Jahre erhalten bleiben, lieber Hans!!!!

Wir Sagen nochmals vielen Dank!!

Deine deutschen und europäischen Mövchenfreunde

I. A. Rainer Dammers

Ehrenvorsitzender des SV der Mövchenzüchter von 1894 und 1. Vorsitzender Bezirk Nord

Aktuelles zum Europa Standard der Orientalischen Mövchen



Seit der letzten Korrespondenz mit der GB NPA, habe ich nichts Näheres erfahren in unserer Sache.

Auch weitere Akten wie Englische Modena sind noch offen.. Und ich bin trotz allem noch am Hoffen..

Nach diesem (ungezwungenem) Reim werde ich Euch aber über den Stand der Dinge hier kurz berichten.

- 1- Die im EMC erarbeiteten Standards von Orientalische Mövchen, Turbit und African Owls hatte ich zur NPA geschickt nach unserer Absprache in Leipzig mit Mark Rudd und John Gregg sowie den EE Delegierten aus GB. Ich bekam sobald die Antwort, dass ich nach ihrem Club-Treffen "im Sommer" die endgültige Stellungnahme erhalte. Bis heute nichts.
- 2- **Der Standard für Englische Owls** (*GB Owls* im Text) hat einigen Wirbel gemacht, nach der Aussage im D-Text "Kopf: oval bis rund". Der Begriff "oval" ist für sie unverständlich, da laut ihrem Einspruch "das Ideal ein runder Kopf ist, und ein Zwischenstadium, sprich ein ovaler Kopf, nicht als Rassetypisch gilt, und somit nicht in den Standard gehört. Die Ideale Taube soll beschrieben sein".

Prinzipiell muss die ESKT diesem Argument recht geben, und nicht nur die ESKT, sondern wir alle sollten uns auf das ideale voraussagende Bild von Ludlow zurück besinnen. Der Kopf einiger vor Jahren gezeigter Tiere war schon rund. Das "in etwa rund" war und kann immer als Toleranz bezeichnet werden, und dementsprechend Punktabzug erhalten, was im EE System immer noch einige gute Punkte zulässt.

So habe ich es auch der NPA geschrieben, und so muss es im Sinne des Europas Standards wohl oder übel sein. Das heißt in praktisch: weiter züchten und runde Köpfe anstreben, jedoch mit Gefühl die vollen, etwas längere Gesichter nicht unbedingt verdonnern.

3- Die eigentliche Begründung für oben stehendes liegt aber in England, und ist an ihr Bewertung System gebunden. Das heißt:

Im GB System, (dasselbe wie in USA, Süd Afrika, Australien..) oder besser gesagt "GB Methode".

In diesem System werden die Tauben nach komparativer Methode platziert, jedes Tier wird mit dem anderen verglichen und somit vor oder nach platziert. Das letzte übrig bleibende ist das Beste und wird somit Bester der Klasse, Geschlechts, Alt- oder Jung, und endlich zum Champion.

Fazit: hat man nur Tiere 2.oder 3. Klasse, wird das am "wenigsten schlechteste" zum Champion, Sieger usw.. Sowohl des Tages, aber trotzdem..!!

Frage: wo wurde der Vergleich mit den Forderungen des Standards gestellt ?? nirgendwo. das ist in dieser Methode nicht notwendig.

Das ist ein Grund wieso in GB ihre "säkulare" Standards immer noch gültig sind und unsere GB Freunde auf sie Tradition gemäß beharren!

Das wurde ihnen schon an den Beispielen des Modena klargelegt. Jedoch bis heute ohne Erfolg.

Was die **Zucht der GB Owls** betrifft, haben sie in GB die gleichen Zuchtmethoden wie wir auf dem Kontinent. Es gibt keine Wundermittel, die Tiere zu Vergrößern. Nur mit Auslese der größten reicht es nicht, ein Englisches Owl zu schaffen! Also muss eingekreuzt werden, und somit auch Show Antwerps, die eignen sich ja bestens. Dort wird auch Auslese betrieben, oval köpfige Tiere werden gezeigt, und nach ihrem Prinzip auf

Aktuelles zum Europa Standard der Orientalischen Mövchen

der Schau platziert. Nochmal: ein ovales Gesicht kann also auch zum Champion werden. Im Standard aber wird das nicht gewollt, nur fällt das dort nicht so ins Gewicht.

Dass wir mit dem EE Punktsystem besser jonglieren können ist ihnen nicht bewusst.

Folge: sollen wir den heutigen D-Standard so umschreiben, dass ein ovaler

Kopf *noch toleriert wird* aber *ein runder angestrebt sein muss*? Damit das in der Bewertung auch zulässig ist?

Das würde dem Sinn des GB Standards, in Hinsicht auf Europa Standard nicht viel ändern.

Eine Überlegung wert.?

Beste Grüße bis auf weiteren Bericht. Jean-Louis Frindel ESKT / EMC

The Great Western Pigeon Show in Kalifornien



African Owl - rot getigert John DeCarlo



1,0 alt, African Owl schwarz John DeCarlo Jr



Blondinette, gelbgesäumt Ron Bordi



Zwei gescheckte Einfarbige Mövchen (AO)



SV der Mövchenzuchter Gruppe West Bericht von der Sommertagung 2012

Am 14.08.2012 fand die Sommertagung mit Jungtierbesprechung der Gruppe West in Oelde Drostehof statt. Durch den unermüdlichen Einsatz von Ztfr. W. Marwinski und nach Rücksprache mit dem RGZV Oelde wurde die Organisation durch die Mitglieder des RGZV Oelde übernommen. Hierfür sagen wir allen Mitgliedern recht herzlichen Dank. Nach zögerlichem Start bei den Anmeldungen waren dann doch ca. 20 Mitglieder mit 50 Jungtieren 2012 nach Oelde gekommen. Dazu waren auch einige Frauen unserer Mitglieder mit Angereist. Allen sagen wir für Ihren Einsatz recht herzlichen Dank. Nach den Begrüßungsworten von Ztfr. Marwinski wurde der Tagesablauf erläutert. Während des Frühstücks wurden schon die ersten Jungtiere in Augenschein genommen. Schon früh entwickelten sich hier und da Interessante züchterische Diskussionen unter den Anwesenden.

Unsere Aktion, junge Preisrichter für unsere Mövchen zu gewinnen trägt langsam Früchte. So konnten wir an diesem Tag die Zuchtfreunde Schlangenotto und Zumholte bei uns begrüßen. Bei der anschließenden Tierbesprechung wurden durch unseren Zuchtwart F. Schneider, gemeinsam mit den

anwesenden SR Geert de Vries, Taco Westerhuis und den PR Ztfr. Schlangenotto und Ztfr. Zumholte an einzelnen Tieren die Rassetypischen Feinheiten aber auch negative Tendenzen und Mängel erklärt.

Danach wurde das Mittagessen eingenommen. Köstlichen Grill Spezialitäten und feine Salate ließen keine Wunsche offen.

Im Anschluss erfolgte die Jungtierbesprechung der eingesetzten Jungtauben durch die anwesenden Preisrichter gemeinsam mit unserem Zuchtwart.

Eine Vielzahl von Rassen zeigte sich an diesem Tag, so waren African Owl, Farbenschwanz und Schildmövchen aber auch Orientalische Mövchen, Blondinetten und Satinetten sowie Turbit in den Käfigen.

Jedes einzelne Tier wurde begutachtet ausführlich besprochen. Auch hier entwickelte sich eine Interessante Züchterdiskussion über Rassetyp, Vorzüge und Zuchtwert einer Taube die für jeden interessant und Lehrreich war.





Nacht der Tierbesprechung wurde ein Gruppenfoto gemacht. Unsere Frauen unternahmen während der Tierbesprechung einen Spaziergang durch Oelde.

Eine reichhaltige Kaffeetafel lud zum Abschluss zum Schlemmen ein. Zum Ende der Tagung fand noch eine kurze Versammlung statt.



Hier wurden Informationen zur Sommertagung in Haus Düsse, zur Europaschau in Holland mit Ausgabe der Meldepapiere und zur Europaschau 2013 in Deutschland weitergegeben. Der Vorstand der Gruppe West bedankt sich bei allen Teilnehmern der Veranstaltung. Besonders bedanken wir uns bei den Mitgliedern des RGZV Oelde für die tolle Organisation und Ausrichtung der Tagung.

Wir freuen uns auf Oelde 2013.

Norbert Hallen Schriftführer

Sonderschau der Mövchenzüchter von 1894 Gruppe West

Am 17. - 18. November 2012 fand unsere Gruppenschau in der Waltroper Stadthalle statt. Die Gruppe-West hatte sich der Waltroperlokalschau angeschlossen. Einreihiger Käfigaufbau gute Lichtverhältnisse und eine sehr schöne ausgeschmückte Halle, bot den Besuchern ein schönes Bild.

Leider waren nur 89 Mövchen gemeldet. Als Preisrichter waren verpflichtet Taco Westerhuis und Friedrich Schneider. Preisrichter Westerhuis bewertete 70 Tiere, den Rest bekam F. Schneider, der dann noch andere Rassen zu bewerten hatte.

Den Anfang machten die einfarbigen Mövchen: braungescheckt, schwarzgescheckt, alle Tiere waren vom H. Köhnemann. Die weißen von H. Kamp der auch das Beste Tier stellte. HV 96 Kritikpunkte, korrekter Schnabeleinbau und mehr Scheitelhöhe.



<u>Deutsche Farbenschwanz</u> schwarz: 9 Tiere von zwei Aussteller, H. Kamp und W. Marwinski. Alle Tiere waren in SG. Bereich; 1 x HV 96 an H. Kamp.



<u>6.Turbitmövchen</u>: Rot, Blaufahl, Rotfahl und Gelbfahl; 1 HV 96 dazu noch SG Noten. Die Tiere machten insgesamt einen sehr guten Eindruck. Hoffentlich hat Axel endlich seine Rasse gefunden.



14. Anatolische-Mövchen: Die Tiere waren von W. Marwinski. Wir können froh sein, dass wir einen Züchter haben, der diese Rasse nach vorne gebracht hat. Große Tiere oder mit flachen Oberköpfen sieht man nicht mehr. Diese zeigte sich

auch in der Bewertung V 97 und noch mehrere SG Noten.



Blondinetten in schwarzgesäumt, dungesäumt und rotgesäumt, mehr Vorkopflänge, korrekter Schnabeleinbau, Stirnpartie voller Augenrand abgedeckt, notierte der Preisrichter. Die rotgesäumten waren sehr schon in Farbe und Säumung. Kopflänge und Figuren konnten überzeugen HV 96 für W. Balkhaus.



8 Sulfurgeschuppten: In der Farbe und Schuppung waren sie doch sehr unterschiedlich Kopfpunkte, Figur und Stand war in Ordnung. Aber es stach auch kein Tier besonders heraus.

Satinetten: Blau m. w. Binden.

Aussteller F. Sahlenbeck und F. Schneider. 1 x V 97 auf Blau m. w. Binden; 1 x V 97 auf Khakifahl. Beide Tiere von F. Schneider. Letzteres sollte aber in den Binden reiner sein. SG 95 an

F. Sahlenbeck und F. Schneider.

Die 4 Blaugeschuppten, alle SG 94 auf sauberem Flügelschild ist zu achten. Züchter F. Sahlenbeck.





10 schwarz- und braungesaumte: alle von H. Wimmer, feine kurze Figuren, aufrechter Stand, Farbe und Säumung, Halsfeder fester, Spitzkappensitz hoher und Jabot ausgereifter, waren Kritikpunkte.

4 Turbiteenmovchen: Wer sich mit diesem Farbenschlag abgibt, sollte schon ein großer Mövchenkenner sein. Nicht alles was man aufzieht kann man ausstellen. Vor allen muss man putzen können. Kein Tier konnte überzeugen.

Zuchtwart Friedrich Schneider

Sonderschau der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd auf der VDT Schau in Nürnberg am 14.-16. 12. 2012

Der Bezirk Süd hatte seine Bezirksschau im Jahr 2012 auf der 61. VDT Schau in Nürnberg angeschlossen. Da auf dieser Schau auch die Hauptsonderschau des Deutschen Mövchenclubs angeschlossen war möchte ich in diesem Bericht nicht auf Einzelheiten der gezeigten Tiere eingehen. In meinem Bericht möchte nur auf die Aussteller des Bezirkes Süd und mit den gezeigten Rassen und Farbenschlägen eingehen.

16 Austeller zeigten 158 Tiere in 5 Rassen in 35 Farbenschlägen.

Den Anfang machten die Einfarbigen Mövchen. 4 Aussteller zeigten 45 Tiere in 12 Farbenschlägen. W. Assmus errang je 1x HV 96 auf dun und rot.

Es schlossen sich 8 Farbenschwanzmövchen von 1 Austeller in 2 Farbenschlägen an. 2x HV 96 auf schwarz für U. Schüfer. Es folgten 3 Turbit in 3 Farbenschlägen. HV 96 auf gelb für R. Jüllich.

Nun folgte die größte Gruppe die Orientalischen Mövchen. Los ging es mit den Blondinetten in Spiegelschwänzigen. Hier wurden von 4 Austellern 19 Tiere in 6 Farbenschlägen gezeigt.

Je 1x HV 96 auf blau m.w.B. und blaugeschuppt für R. Jüllich und auf Rotgeschuppt 1x HV 96 für R. Mebert. Bei den gesäumten wurden 50 Tiere von 8 Ausstellern in 4 Farbenschlägen vorgestellt. Die besten Tier zeigte: W. Voggenberger 1x V97 + 1x HV96 auf schwarzgesäumt, V. Pintea V97 schwarzgesäumt, 1x S. Cantemir 1x HV96 schwarzgesäumt, R. V97 Jüllich 1x braungesäumt, W. Voggenberger HV 96 braungesäumt,

D. Schmid HV 96 rotgesäumt und K. Schuster HV 96 gelbgesäumt.

Nun folgten die Spiegelschwänzigen Satinetten. 3 Aussteller zeigten 9 Tiere in 2 Farbenschlägen 1x HV 96 auf braungeschuppt für D. Schmid.

2 Aussteller zeigten 15 gesäumte Satinetten in 2 Farbenschlägen 1x V97 +1x HV 96 für P. Knipf auf schwarzgesäumt.

Zum Schluss zeigte U. Schüfer 9 Turbiteen in 5 Farbenschlägen, er konnte je 1xHV 96 auf schwarz und braun erringen.

Für den Bezirk Süd war dies wieder eine gelungene Gruppenschau und wir freuen uns schon auf unser Sommertreffen bei unserm Zuchtfreund U. Schüfer in Herrenberg.

Der Schriftführer Robert Jüllich

Werbeschau der Mövchenzüchter Gruppe West auf der 3. Revierschau Veranstalter RTZV Rote Erde in Dortmund.

Nach unserer Gruppenschau in Waltrop hatte ich unsere Zuchtfreunde zu einer Werbeschau in Verbindung mit den Brieftaubenzüchtern nach Dortmund eingeladen. Leider sind nur 5 Zuchtfreunde, trotz Standgeldzuschuß und Preisstiftungen, diesem Ruf gefolgt. "Schade" Der Besucherandrang war sehr groß und sie konnten 60 Nummern in verschiedenen Rassen, die von Preisrichter Sebastian Zumholte bewertet wurden, betrachten.

10 einfarbige Mövchen braun gescheckt von unserem Zuchtfreund Harald Köhnemann machten den Anfang. Eine sehr schöne Kollektion, einheitlich in Große und Farbe, mit einer wunderschonen Backenausbildung. Verdienter Lohn Reviermeister mit 475 Punkten.

Es fehlt noch bei einigen Tieren etwaa im Schnabelaufbau. Dieses stand auch als Wunsch bei dem HV-Tier auf der Bewertungskarte.

Man muss unserem Zuchtfreund Harald ein großes Lob aussprechen, wie er diesen Farbenschlag in den letzten 5 Jahren verbessert hat.

1 deutsches Farbenschwanzmövchen in schwarz hatte ich nur zur Paletten Bereicherung ausgestellt und zu Recht wurde das starke Putzen bemängelt - sg 94.

8 Turbitmövchen in 5 Farbenschlagen von Zuchtfreund Axel Oberlin wussten bis auf 2 zu gefallen. Wir hoffen, dass unser Axel nicht den Mut verliert und haben unsere Mithilfe angeboten.

13 Anatolische Mövchen in schwarz von mir schlossen sich hier an. Der erste Jungtauber mit hv bewertet, hat bei 3 verschiedenen Preisrichtern 2x 96 und 1x 97 als



Benotung bekommen, 2x kleiner Wunsch Schnabelzug. 9 Tiere lagen alle im sg-Bereich 93-95 Punkte. 2 Tiere wurden wegen zu starken Putzens auf 91 Punkte gesetzt. Das letzte Tier, eine Alttaubin, wurde mit 97 Punkte und Revierband bewertet. 15 orientalische Mövchen-Blondinetten von 2 Zuchtfreunden machten, bis auf 3 Tiere, einen guten Eindruck. Zuchtfreund Werner

Balkhaus zeigte 2 gelbgeschuppte, 4 sulfurgeschuppte und 4 rotgesäumte. Alle 10 Tiere im sg Bereich 93-95 Punkte. Die Zuchtgemeinschaft Vatansever/Oberlin zeichten 4 sulfurgeschuppte. Allem Alttiere, bis auf 1 Altvogel, in sehr guter Qualität. 1 Taube bekam die Note 97 Punkte und wurde mit dem Rote Erde Band

und wurde mit dem Rote Erde Band belohnt.





Blondinette rot-gesâumt 0-1 A 95 Pt. W. Balkhaus



Satinette blaugeschuppt 1-0 A 95 Pt Vatansever/Oberlin



Blondinette sulfurgeschuppt 0-1 A 97 Pt. Vatansever/Oberlin



Satinette Sulfurette 0-1 A 95 Pt.
Vatansever/Oberlin



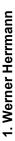
Satinette bluette 1-0 J 96 F. Sahlenbelck 13 orientalische Mövchen-Satinetten in 4 Farbenschlagen von den Zuchtfreunden Friedrich Sahlenbeck und Zuchtgemeinschaft Vatansever/Oberlin bildeten den Abschluß. Der Erste 1,0 Bluette blau mit weißer Binde von Friedrich Sahlenbeck wurde mit hv 96 aus der Kollektion herausgestellt. Herzlichen Glückwunsch. 8 Tiere in blaugeschuppt, 4 kakifahl- und sulfurgeschuppt lagen alle im sg-Bereich 93-95 Punkte. 4 Tiere wurden mit 91-92 Punkte bewertet. Die Zuchtgemeinschaft Vatansever/Oberlin wurde mit 473 Punkten Reviermeister. Herzlichen Glückwunsch.

Mit der Bewertung unsres Zuchtfreundes Sebastian Zumholte waren alle sehr zufrieden und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Walter Marwinski

17. Gruppenschau des SV der Mövchenzüchter von 1894 Gruppe Ost

Vom 20.-21. Oktober 2012 fand unsere 17. Gruppenschau traditionell in Aschersleben statt. Das Ausstellungsteam um Herbert Schneider schuf wieder beste Bedingungen für unsere Gruppenschau. 22 Aussteller zeigten 278 Tiere, die von den folgenden 5 Preisrichtern bewertet wurden:









Der Zuchtfreund Lorenz übergab dem Vorstand eine gefertigte Fahne



3. Stephan Haftendorn



4. Michael Schwaebe



5. Jürgen Weichold

Als Ergebnis der Bewertungen wurde von den genannten Richter 12 mal die Note v und 19 mal die Note hv vergeben.
Folgende Mövchenrassen waren vertreten: 87 Einfarbige Mövchen (African Owl); 39 Deutsche Schildmövchen; 27 Englisch Owlmövchen; 1 Anatolisches Mövchen; 88 Orientalische Mövchen Blondinetten; 8 Orientalische Mövchen Satinetten; 7 Dominomövchen und 21 Figurita Mövchen.
Wie in 2010 werden die einzelnen Richter über die zu bewertenden Tiere jeweils einen Schaubericht bis zur nächsten Grup-

Ein gemütlicher Züchterabend am Sonnabend rundete das Ausstellungswochenende wie immer ab.

Beendet wurde die Ausstellung wie gewohnt mit der Vergabe der errungenen Preise. Erfolgreichster Züchter war der Zuchtfreund Reinhold Wünschirs.

Holger Roggmann 2.Vorsitzender

penschau vorlegen.

Olaf Meseberg

<u>V – Tiere</u>

18	v SVB	Figurita-Mövchen	rotfahl	Paul, Rüdiger
35	v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl)	schwarz	Scholz, Artur
53	v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl)	rot	Carow, Thomas
64	v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl)	blau mit schwarzen Binden	Wünschirs, Reinhold
75	v EP	Einfarbige Mövchen (African Owl)	blau mit schwarzen Binden	Wünschirs, Reinhold
79	v LVE	Einfarbige Mövchen (African Owl)	rotfahl	Wünschirs, Reinhold
103	v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl)	blau-schimmel mit Binden	Wünschirs, Reinhold
150	v SVB	Deutsche Schildm. mit Spitzkappe	schwarz	Roggmann, Holger
206	v SVB	O.M. Blondinetten mit Spiegelschwanz	blaugeschuppt	Schmischke, Dieter
230	v SVB	O. M. Blondinetten mit Spiegelschwanz	sulfurgeschuppt	Herrmann, Werner
246	v SVB	O. M. Blondinetten mit ges. Schwanz	schwarz-gesäumt	Schreiber, Jürgen
262	v SVB	O. M. Blondinetten mit ges. Schwanz	braun-gesäumt	Schreiber, Jürgen

Leistungspreise der 17. Sonderschau Gruppe Ost

Figurita-Mövchen	Rüdiger Paul	377 P.
Einfarbige Mövchen	Reinhold Wünschirs	385 P.
Deutsche Schildmövchen	Holger Roggmann	379 P.
Orientalische Mövchen Satinetten	Dieter Schmischke	380 P.
Orientalische Mövchen Blondinetten	Jürgen Schreiber	386 P.

Bestes Tier der Schau

Einfarbiges Mövchen schwarz Artur Scholz v 97 SVB

























Protokoll der Jahreshauptversammlung der Gruppe Ost vom 20.10.2012 in Aschersleben

TOP1: Der 1. Vorsitzende Stephan Haftendorn eröffnete die JHV und konnte 21 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Er lobte die gute Beteiligung an dieser Gruppenschau und gratulierte allen Erringern zu ihren Preisen.

TOP2: Als Gäste richteten Ausstellungsleiter Herbert Schneider und Rainer Dammers herzliche Grußworte an die anwesenden Zuchtfreunde.

TOP3: Den Arbeitsbericht des Vorstandes unterbreitete Stephan Haftendorn, hier ging es um den Jahresablauf, besonders die erfolgreiche Europaschau sowie die Sommertagung mit Jungtierbesprechung in Weddersleben.

TOP4: Einen Bericht über die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins im September in Haus Düsse einschließlich des neu gewählten Vorstandes gab Holger Roggmann. Höhepunkt dabei war für unsere Gruppe die Ernennung von Lothar Bahn als Ehrenmitglied und Klaus Tragmann wurde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

TOP5: Der Kassierer Klaus Tragmann gab einen ausführlichen Kassenbericht mit einem positiven Ergebnis, leider musste er bemängeln, dass zwei Zuchtfreunde mit dem Beitrag im Rückstand sind.

Die Kasse prüften die Zuchtfreunde Bernd Opitz und Klaus Fritschler, sie bestätigten dem Kassierer eine ordentliche Arbeit.

TOP6: In der anschließenden Diskussion zu den Berichten wurde sachlich über alle Belange gesprochen und eine positive Bilanz zur Arbeit des Vorstandes gezogen. Dem Kassierer und gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt.

TOP7: In der anschließenden Wahl ging es um eine Teilwahl des Vorstandes. Zum Wahlleiter wurde Rainer Dammers



Ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung - die abendliche Versteigerung.
Pakete öffnen...



die Erwartung ist groß



die Spannung steigt...



die Freude ist groß...



Ehrenmitglied der Gruppe Ost Zuchtfreund Gerhard Roggmann



Holger Roggmann



Reinhold Wünschirs



Siegerehrung und übergabe der Mövchenbänder an die Erringer Dieter Schmischke

gewählt. Nach diversen Vorschlägen wurde einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender Stephan Haftendorn 2. Vorsitzender Holger Roggmann Zuchtwart Werner Herrmann Beisitzer Dieter Schmischke Beisitzer Stefan Grießbach

TOP8: Einen breiten Raum nahm die Vorbereitung für unsere Gruppenschau 2013 ein. Diese führen wir am 19. – 20.10.2013 wieder in Aschersleben durch.

TOP9: Internationale Mövchenschau 2012 in den Niederlanden, hier warb Stephan Haftendorn für eine rege Beteiligung. 2013 führt diese Schau die Gruppe Süd in Nüdlingen durch.

TOP10: Hier erfolgten zwei Ehrungen:

Zum ersten wurde Gerhard Roggmann zum Ehrenmitglied der Gruppe Ost ernannt, dazu herzlichen Glückwunsch, es wurde eine Urkunde und ein Ehrenband überreicht Dem 7uchtfreund Schmischke und seiner Ehefrau Petra wurde ein Präsent überreicht und ihnen recht herzlich gedankt für die gute Durchführung einiger Gruppenschauen und Sommertreffen in Weddersleben. Übrigens ist das Sommertreffen mit Jungtierbesprechung für den 15.06.2013 in Weddersleben geplant. Einladungen dazu erfolgen noch rechtzeitig.

TOP11: Unter Punkt Verschiedenes würde über die Bewertung der Schildmövchen lebhaft diskutiert. Zuchtfreund Steffen Lorenz überreichte der Gruppe Ost ein Mövchenbild sowie ein Tuch mit Mövchenmotiven, dafür bedanken wir uns herzlich.

TOP12: Der 1. Vorsitzende Stephan Haftendorn bedankte sich für die gute Beteiligung an der Versammlung und Ausstellung sowie für die gute Disziplin, wünschte allen Zuchtfreunden noch gute Ausstellungserfolge in diesem Jahr sowie viel Zuchterfolg in 2013 und ein gesundes Wiedersehen zur nächsten Gruppenschau.

Lothar Bahn, Schriftführer

Der lange Winter und seine Folgen für Mensch und Tier





Trotz beheizbarer Nistschalen mussten aufgrund des langen kalten Winters zwei Schildmövchen in den Keller ziehen. Die beiden ließen es sich dort gut gehen, gab es doch nur leckere Sachen zu fressen.

Holger Roggmann

Jahresbericht 2012 vom 1. Vorsitzenden des Bezirks Nord.

Ende 2012 zählte der Bezirk Nord 29 Mitglieder. Durchleuchtet man die Mitgliederzahl jedoch genau, so muss man hiervon 13 ausländische Mitglieder oder Mövchenzüchter, die nicht in Norddeutschland wohnen, abziehen. Weiterhin sind mehrere

Mövchenfreunde aus verschiedenen Gründen nur noch passive Mitglieder. Ein Häuflein von maximal 10 Aufrechten trifft sich bis auf die Sommerferienzeit jeweils am 2. Freitag im Monat zum gemütlichen Gedankenaustausch. Das "Rederecht" machen uns manchmal unsere Frauen streitig, die meist zu 5. oder 6. am Nebentisch "Damenprobleme" wälzen. Dennoch gibt es in unserer Stammtischrunde vieles zu diskutieren, sodass unser Versammlungslokal die "Glashütte" nahe Hamburg meist erst nach 3 – 4 Stunden Beisammensein verlassen wird. In letzter Zeit werden vermehrt auch wieder Tauben mitgebracht, über deren Qualität natürlich ausführlich gefachsimpelt wird.

Auf der Jahreshauptversammlung in März wurde der gesamte Vorstand (siehe Mitgliederliste in der Mövchenpost) in seinem Amt bestätigt. Leider lässt hier die "Aktivität" etwas zu wünschen übrig. Aus dem Protokoll des EMC von Loon op Zand haben wir entnommen, dass die Europaveranstaltung 2015 vom Bezirk Nord durchgeführt werden soll. Sie wird vom 13. – 15.11.2015 in Neumünster stattfinden. Mit dem Ausstellungslokal und einem Hotel wurden entsprechende Verhandlungen aufgenommen.

Eine Bezirksschau wurde für 2012 nach längerer Pause wieder angestrebt. Sie fand auf der Landesverbandsschau in Hamburg statt. Wir gingen von einem Meldeergebnis von maximal 50 Tieren aus. Zur Überraschung aller Beteiligten wurden aber ca. 80 kurzen Mövchen gemeldet. Leider konnte kein Sonderrichter mehr verpflichtet werden, sodass bei der Bewertung von Allgemeinrichtern vorgenommen werden musste. Hierdurch entstand ein etwas schiefes Bild. Viele Tiere wurden reichlich hoch eingestuft. 4x die Höchstnote bekam Richard Niemann auf Satinetten braunfahlgeschuppt und braungesäumt, 3 x 97 P errangen schwarze und weiße AO von Dietrich Stühlmacher und 2 Höchstnoten wurden blauen Blondinetten von Jürgen Grimm zugesprochen. Weitere herausgestellte Tiere zeigten Christiane Heins (AO gelb) Rainer Dammers (AO rot;

Dt. Schildmövchen schwarz und blau.). .Auf der Europaschau in Leipzig erreichte Richard Niemann auf braunfahlgeschuppte Satinetten den Europachampion- und den Europameistertitel. R. Dammers errang auf ein blaugehämmertes Schildmövchen das Siegerband und einen Europachampion sowie einen weiteren EC auf lichtblaues Hamburger Sticken. Auch wenn wir nur ein kleines Häuflein von aktiven Züchtern im Norden sind, so können wir doch mit guten Erfolgen aufwarten. Nett ist es auch immer wieder auf unseren Weihnachtsfeiern. Hier ist es zur Tradition geworden, meiner Frau einen Blumenstrauß zu überreichen.

Rainer Dammers wurde zur höchsten Auszeichnung des VDT dem Titel "Meister der Deutschen Rasstaubenzucht" und zum Ehrenvorsitz der SV der Mövchenzüchter gratuliert.

Rainer Dammers

1. Vorsitzender Bezirk Nord

Jahreshauptversammlung mit Jungtierbesprechung in Herrenberg -Bezirk Süd

Die Jahershauptversammlung mit Jungtierbesprechung fand am 23.6.2013 in Herrenberg bei unserem Zuchtfreund Uwe Schüfer statt.

Der 1. Vors. Klaus Schuster konnte 11 Mitglieder und 2 Gäste begrüßen. Sein besonderen Dank richtet er an Uwe Schüfer und seine Frau Melanie für die Ausrichtung der Tagung. Entschuldigt hatten sich die Zuchtfreunde W. Assmus, K. Stauber, M. Duvell, D.Bernges, A. Geuppert, A. Halter, D. Schmid, J. Hieber und O. Riedmüller.

Der 1. Vors. musste leider mitteilen das die Mitglieder Roland Schuster und Günther Schmid verstorben sind, um ihnen zu gedenken erhob man sich von den Plätzen.

Auf das verlesen des Protokolls wurde verzichtet, da es als Rundschreiben verschickt und in der Mövchenpost veröffentlicht wurde.

Der 1. Vors. K. Schuster konnte in seinem Bericht mitteilen, dass man bei den Mitgliedern, im letzen Jahr 3 Abgänge hatte (2 Totesfälle und eine Kündigung). Für das neue Jahr, hatten sich aber 3 neue Mitglieder angemeldet. Dies sind Dr. Pinter, J.Stein (beide aus Ungarn) und W. Hohennauer aus Österreich, somit liegt der Mitgliederstand bei 47 Mitgliedern genau wie im Jahr 2012.

Ernst Wolfmüller erklärte nach dem er die Einladung zur Jahreshauptversammlung mit anschreiben wegen 3 jährigen Betrags Rückstand, seinen Austritt aus dem SV. Er beklagte das er in den vielen Jahren die er im SV war, nicht korrekt behandelt wurde, in punkto Ernennung zu zum Sonderrichter oder überhaupt bei einsetzen als Preisrichter bei unseren Kurzschnäbligen Mövchen.

Von unserer Gruppenschau, die in Nürnberg auf der VDT und der Hauptschau des SV mit angeschlossen war, war er sehr zufrieden. Er bemängelte nur das die Altorientalen zwischen den kurzen Mövchen standen und uns somit am Ende ein Sonderrichter fehlte, weil die Tiere durch gerichtet wurden. Dies traf natürlich die Züchter der Kurzen Mövchen die ihre Tiere am Ende stehen hatten. Mit Freude gab er bekannt, dass der Louis Assmus Erinnerungspreis bei uns im Bezirk bleibt. Der Glückliche Gewinner war hier R.Jüllich.

Von der Tagung des Hauptvereins berichtet er das ca. 50 Personen anwesend waren. Es waren ca. 180 Nr. Tiere ausgestellt und ungefähr 180 Nr. in der Verkaufsklasse. A. Scholz stellte das beste AO und W. Voggenberger die beste Blondinette. Herzlichen Glückwunsch.

Von der Europaschau in Holland, auf der er leider nur Sonntags sein konnte wegen des Totes Falles seines Bruder, er berichteten das auch einige Züchter aus dem Bezirk Süd erfolgreich ausgestellt hatten. Schade war nur das die Mövchen zweireihig aufgebaut waren. Die Hauptschau des SV wird 2013 auf der VDT in Leipzig stattfinden.



Der Zuchtwart Jens Trautmann gab einen ausführlichen Bericht über unser Gruppenschau die auf der VDT in Nürnberg mit angeschlossen war.

16 Austeller zeigten 158 Tiere in 5 Rassen in 35 Farbenschlägen.

Den Anfang machten die Einfarbigen Mövchen. 4 Aussteller zeigten 45 Tiere in 12 Farbenschlägen. W. Assmus errang je 1x HV 96 auf dun und rot. Es schlossen sich 8 Farbenschwanzmövchen von 1 Austeller in 2 Farbenschlägen an.

2x HV 96 auf schwarz für U. Schüfer. Es folgten 3 Turbit in 3 Farbenschlägen.

HV 96 auf gelb für R. Jüllich Nun folgte die größte Gruppe die Orientalischen Mövchen. Los ging es mit den Blondinetten in Spiegelschwänzigen. Hier wurden von 4 Austellern 19 Tiere in 6 Farbenschlägen gezeigt. Je 1x HV 96 auf blau m.w.B. und blaugeschuppt für R. Jüllich und auf Rotgeschuppt. 1x HV 96 für R. Mebert. Bei den gesäumten wurden 50 Tiere von 8 Ausstellern in 4 Farbenschlägen vorgestellt. Die besten Tier zeigte: W. Voggenberger 1x V97 + 1x HV96 auf schwarzgesäumt, V. Pintea 1x V97 schwarzgesäumt, S. Cantemir 1x HV96 schwarzgesäumt, R. Jüllich 1x V97 braungesäumt, W. Voggenberger HV 96 braungesäumt, D. Schmid HV 96 rotgesäumt und K. Schuster HV 96 gelbgesäumt.

Nun folgten die Spiegelschwänzigen Satinetten. 3 Aussteller zeigten 9 Tiere in 2 Farbenschlägen 1x HV 96 auf braungeschuppt für D. Schmid.

2 Aussteller zeigten 15 gesäumte Satinetten in 2 Farbenschlägen 1x V97 +1x HV 96 für P. Knipf auf schwarzgesäumt. Zum Schluss zeigte U. Schüfer 9 Turbiteen in 5 Farbenschlägen, er konnte je 1xHV 96 auf schwarz und braun erringen.

Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht. Er bemängelte nur das es doch immer wieder Mitglieder gibt die mehr als ein Jahr im Beitragsrückstand sind, die Gruppe aber jedes Jahr für jedes gemeldet Mitglied den Beitrag an den Hauptverein abführen muss, so dass es im Bezirk immer wieder große Fehlbeträge gibt. Die Kasse wurde von Timon Schwarzer und Artur Scholz geprüft und für in Ordnung befunden. Timon Schwarzer beantragte die Entlastung des Kassiers und des Gesamtvorstandes. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Da im Jahr 2014 der Beitrag von Seiten des Hauptvereins um 2,- Euro erhöht wird, würde der Gruppe von den zur Zeit 18.-Euro noch 3,- Euro verbleiben. Dadurch entschloss man sich den Beitrag ab 2014 auf 25,- Festzulegen.

Die Abstimmung hierzu erfolgte einstimmig.

Der Bezirk Süd ist in diesem Jahr der Ausrichter der Europatagung mit angeschlossener Schau des Europäische Mövchenclubs

Diese Veranstaltung wird am 15.-17.11.2013 in Nüdlingen stattfinden. In Nüdlingen können 800-1000 Tiere bei einreihigem Käfigaufbau ausgestellt werden. Die Meldepapier werden an alle Mitglieder des Europäischen Mövchenclubs zugesannt. Außerdem sind sie auf der Web-Seite des Europäischen Mövchenclubs zu finden und können dort herunter geladen werden. Sollte es sonst noch Fragen geben, kann man sich auch an Klaus Schuster wenden. Von Seiten des Europaclubs werden Goldene, Silberne und Bronzene Plaketten vergeben außerdem vergibt der Europäische Mövchenclub 12 Ehrenbänder. Das Standgeld wird 6.50 Euro betrage für Katalog 5,- Euro und für Unkosten 5,- Euro. Der Bezirk Süd stiftet für Günter Greisel einen Errinnerungs Preis auf Turbiteen 4 Tiere einer Rasse Alt und Jung Farbe spielt keine Rolle. Außerdem wird jeder Aussteller des Bezirkes Süd wieder einen Holzteller mit seiner Rasse erhalten. Die Bezirksschau 2014 wird in Ulm auf der VDT Schau angeschlossen, Termin ist der 21-23.11.2014. Die Tagung 2014 hat Artur Scholz übernommen.

Nach dem Mittagessen wurde die Tierbesprechung durchgeführt.

Hier wurden 37 Tiere in 6 Rassen und 20 Farbeschlägen vorgestellt. Die Tierbesprechung wurde von unserem Zuchtwart Jens Trautmann geleitet. Bei den 8 AO 5 schwarze, 2 blaue und 1 blauscheck, konnte man klare Unterschiede in den Köpfen erkennen. Die einen waren sehr hoch über dem Auge sie waren aber dafür in der Frontbreite nicht so stark. Die anderen waren nicht ganz so hoch über dem Auge hatte dafür aber eine mächtige Frontbreite. Hier entstand eine Diskussion was eigentlich der richtige Weg ist. Weiter ging es mit 2 Farbenschwänzen in Schwarz sie durften in der Hinterpartie



etwas kürzer sein und etwas aufrechter stehen. Ein Anatolier in Braun mit perfekter Zeichnung schönem Kopf und Schnabel.

Den Größten Teil der mitgebrachten Tiere machten die Orientalen aus, 16 Blondinetten in 10 Farbenschlägen wurden gezeigt. Hier konnte man Tiere sehen mit schönen Typ und Kopf, teilweiße sollte die Hinterpartie nicht mehr länger werden auch in der Stirnfülle sollten einige Tiere etwas voller sein. Aber das kann sich im Alter noch entwickeln.





Nun folgten 6 Satinetten in 3 Farbenschlägen auch waren dieselben Kritikpunkte wie bei den Blondinetten angebracht. Zu Schluss standen noch 2 Turbit in 2 Farbenschlägen. Die Blaue war in der Hinterpartie schon etwas lang wobei das Rotfahle Tier überzeugen konnte.

Die besten Tier zeigte:
Willi Hohenauer Orientalisches Mövchen
Satinette blaugeschuppt
Artur Scholz Einfarbiges Mövchen
schwarz
Timon Schwarzer Orientalisches Mövchen braungesäumt

Anschließend gab es noch Kaffee und Kuchen, bevor die Heimreise angetreten wurde

Schriftführer: Robert Jüllich

Sommertagung Gruppe Ost 2013

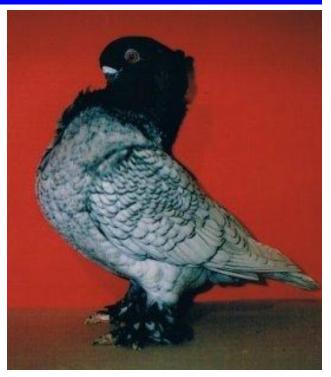
Am 15. und 16.06.2013 fand wie im Vorjahr unsere Sommertagung wieder in Weddersleben statt. Anwesend waren 11 Mövchenzüchter und 4 Gäste, unter ihnen auch der neu gewählte LV-Vorsitzende von Sachsen – Anhalt, Zuchtfreund Dieter Kuhr

Auch dieses Jahr wurde die Tagung prima von unserem Zuchtfreund Dieter Schmischke und dessen Gemahlin vorbereitet und durchgeführt. Für uns Züchter war eine Versammlung und Tierbesprechung, sowie für die angereisten Ehefrauen eine Fahrt nach Thale vorgesehen. In der Gruppenversammlung wertete unser Gruppenvorsitzender Stephan Haftendorn die Europaschau in Leipzig, sowie unsere Gruppenschau 2012 in Aschersleben aus. Hinweisend auf unsere Gruppenschau 2013 teilte er den anwesenden Züchtern mit, dass unser Zuchtwart und langjähriges Vereinsmitglied Werner Herrmann seinen Austritt aus dem SV erklärt hat. Als Ersatzrichter für die Gruppenschau wurden somit die Zfd. Neumann und Kuhr benannt. Begrüßen konnten wir auch den Vorsitzenden des Hauptvereins Klaus Schuster, der uns über den aktuellen Stand der Vorbereitung der Schau des Europaclubs in Nüdlingen informierte. Als Richter für die VDT- Sachau 2013 in Leipzig sind laut Stephan Haftendorn die Sonderrichter R. Dammers und Friedrich Schneider benannt worden. Ein für uns Mövchenzüchter wichtiges Ergebnis der Tagung des Beirates für Tier- und Artenschutz 2013 in Haus Düsse ist, die abschließende Beurteilung der Ammenzucht als artgerecht. Nach der Versammlung erfolgte eine Besichtigung der Zuchtanlage unseres Zfd. D. Schmischke. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führten die Sonderrichter R. Dammers und St. Haftendorn, unterstützt vom angehenden Preisrichter Th. Müller, die Jungtierbesprechung durch. Die mitgebrachten Tiere stellten einen guten Zuchtstand dar. Eine blaue 0,1 African Owl von Reinhold Wünschirs stach in Figur und Ausstrahlung hervor. Es war aber auch teilweise zu erkennen, wie weit doch manche Beurteilungen der einzelnen Richter auseinander gehen. Während uns die 3 Richter die Vorzüge und Fehler mancher Tiere erklärten, genossen die anwesenden Zuchtfreunde den reichlich vorhandenen selbst gebackenen Kuchen. Ein geselliger Abend war Abschluss einer wieder gelungenen Tagung. Vielen Dank noch einmal an D. Schmischke, seiner Ehefrau und den Zuchtfreunden der Sparte Weddersleben.

Holger Roggmann 2. Vorsitzender

Blondinetten schwarzgesäumt, eine Erfolgsgeschichte

In der Beliebtheitsskala der kurzen Mövchen ist diese Mövchenvariante die am häufigsten gezüchtete Rasse. Auf fast jeder Großschau ist diese Zeichnungsart bzw. Farbe vertreten. In allen Europäischen Ländern, Nordamerika, Australien, Südafrika sind diese Spezies durch Spitzenzüchter vertreten. Das Zuchtziel ist verblüffender Weise auf der ganzen Welt vergleichbar. Man wünscht sich eine puppige, aufrechtstehende Taube, mit harmonischer Kopfform (möglichst groß) mit breit angesetztem Schnabel. Als besonderer Zierrat gilt die möglichst hochangesetzte Spitzkappe mit lückenloser Mähne. Zu allem Überfluss der genannten Attribute zählt die einmalige Zeichnungsanlage der gesäum-Blondinetten. In ihrer Perfektion Idealfall ist diese Zeichnungsanlage einmalig in der Taubenwelt. Die Zeichnung soll sich im dunkelsten Fall bis zum Flügelbug ausbreiten, und im hellsten Fall bis in den Kopf ausbreiten. Ist letzteres der Fall, ist die Zeichnung auf dem Flügelschild immer viel zu hell. Es gilt der Grundsatz, die Zeichnung muss auf Distanz sichtbar sein. Bei den anderen Farbvarianten wie rot, gelb wird man nie einen so korrekten Saum erreichen. Vielleicht macht die Beliebtheit dieser Rasse das Schwarzweiß-verhältnis mit ihrer Gleichmäßigkeit der Säumung aus. Selbstverständlich ist die große Zutraulichkeit und das Kokette an den Tieren so beliebt. Diese Beliebtheit der Rasse, die 2011 in Aschersleben auf der Europaschau der Mövchenzüchter stattfand, gipfelte mit einem Rekordmeldeergebnis von 99 Tieren. Ein bisher einmaliges Meldeergebnis dieser Spezies. Es waren alle bekannten Zuchten Europas vertreten. Es war nicht immer so. In den Anfängen nach dem Krieg waren Blondinetten, wie überhaupt alle Mövchen Raritäten. Als ich das erste Paar Blondinetten in schwarzgesäumt bekam, es war das Jahr 1957, gab es in Deutschland 3 Zuchten. Es waren die Züchter Robert Karrenberg aus Oberhausen, Peter Schmitz aus Köln und Rudolf zur Nedden aus Sieg/ Ahrensburg. Es war äußerst schwierig diese Rasse zu



Züchter Dirk Hornborstel D

bekommen. Es lag wohl daran, dass sie eben durch den Krieg vernichtet wurden und durch Importe nach Deutschland eingeführt werden mussten. Für einen damals 17-jährigen ein schwieriges Unterfangen bei einem Lehrlingsgeld von 25 DM. Die damals führenden Züchter hatten also die Möglichkeit Blondinetten aus dem Ausland zu importieren. England hatte gute Kontakte zu den USA um an beste Blondinetten zu kommen. Es waren die Züchter Mr. Sears und Mr. David Cunningham aus Schottland. Diese hatten Kontakte zu US-Züchtern, wo die Zucht einen ganz anderen Weg einschlug. Dort entsann man sich dem Ursprung der Blondinettenzucht. Züchter wie Mr. John Costa aus Cranston R.T., oder V.L. Jones aus Salt Lake City, Utah beschritten neue Wege, indem sie Homerrassen (Antwerps) einkreuzten. Es entstanden große grobe Typen mit oftmals groben Augenrändern. In ihren Verkaufsofferten wurden die Tiere als original Bulldog Strain vorgestellt. Es waren zum Teil sehr lange Typen, aber mit enormen Köpfen. John Costa stellte viele Jahre immer wieder die Spitzentiere. In den 70 er Jahren kam Frank Pilitowski aus Williamstown hinzu. Auch dieser Züchter ging in die Geschichte ein. In der Gegenwart ist sein

Blondinetten schwarzgesäumt, eine Erfolgsgeschichte



Eine Gruppe Orientalischer Mövchen, Blondinetten, schwarz-und braungesäumt, aus der Zucht von Volker Gebser, Schweden

Sohn Frank Pilitowski, der schon als 16jähriger die Orientalen bewerten durfte, züchterisch tätig. In dieser Zeit, wo in den USA neue Wege eingeschlagen wurden, züchtete man in Europa nach der alten Standart weiter, d.h. kleinere Typen mit runden Köpfen. Zu dieser Zeit waren in Europa sehr gute Zuchten in Dänemark, Sven Jörgensen, in Belgien Josef Heymans aus Tervuren. Auf den namhaften Schauen, wie " Deutsche Junggeflügelschau " Hannover und den Bundesschau-Nationale, VDT-Schau standen schwarzgesäumte Bl. In sehr kleinen Stückzahlen. So wurden bei Durchsicht der alten Kataloge von 1957-60 in Hannover, da Hauptsonderschau des SV, bis 6



schwarzges. Bl. ausgestellt. In etwa wurden auf den anderen Großschauen ähnliche Stückzahlen erreicht. Folge dessen gab es eine große Nachfrage dieser Tauben. Durch Änderung des Europäischen Standart, dem amerikanischen angeglichen, d.h. größere Typen mit gezogenem Köpfen mit vorgelagerter Stirn begann eine neue Ära in der Blondinettenzucht. Es wurden in den 70er Jahren die ersten Importe getätigt und gaben den damaligen Zuchten einen gewaltigen Qualitätsschub. Ich sah die ersten Importe die von einem holländischen Züchter gezeigt wurden. Es waren vollkommen andere Typen die begeisterten. Im gleichen Zeitraum wurde der Europäische Mövchenclub gegründet.



Zu dieser Zeit stellte Manfred Schneider aus Offenbach und ich die besten Tiere. In Holland war es der Züchter C.A. Meyer aus Delft. Nach der Gründung des Europäischen Mövchenclubs fand die Hauptsonderschau fast immer in Köln statt. Stückzahl 30 – 50 war die Regel. Zum 100 jährigen Bestehen des deutschen S.V. wurden 30 schwarzges. Bl. ausgestellt. Im gleichen Jahr ging es um den goldenen Siegerring, der zur 76. Nationalen in Dortmund vergeben wurde. Hier standen 45 schwarzges. Bl. Durch die stetig steigenden Stückzahlen und den überhaupt enormen Ausstellungstauben, fand ein großer Zuspruch aus dem Ausland statt. Folge dessen kamen die Besucher aus aller Herren Länder.

Blondinetten schwarzgesäumt, eine Erfolgsgeschichte



Große Blondinettenstückzahlen verließen Deutschland, darunter viele schwarzgesäumte Tiere. Sie gingen in die Arabische Welt. Durch den Wegfall des Eisernen Vorhangs bemühten sich besonders junge Züchter aus Bulgarien und Rumänien um gutes Zuchtmaterial. Aus Frankreich kam eine junge Züchtergeneration, die mit viel Elan sich an den Ausstellungen beteiligten. Alle diese Begebenheiten führten zu einer Steigerung der Tierzahlen und dies besonders die Bl.ondinetten in schwarzgesäumt. Durch diese Tatsache das große Stückzahlen ausgestellt werden, treten bei den



Züchter Pintea Vaslile RU



Züchter Luc Kerkhofs B

Bewertungen erhebliche Unterschiede auf. Sie werden oft nach eigenem Geschmack, trotz vorgegeben Standard, unterschiedlich bewertet.

Einmal sind es die Warzenstrukturen, dann die Auslegung der Zeichnung d.h., hell, dunkel und pfeilspitz. Dann wieder der aufrechte Stand vernachlässigt. Auch mit dem Schnabeleinbau treten unterschiedliche Meinungen auf. Durch dieses wechselhafte Bewerten treten Irritationen bei den Züchtern auf, die so hoffe ich, sich nicht negativ auf diese Spezies auswirkt. Das letzte Beispiel auf der Europaschau in Holland. Es wurden 70 schwarzgesäumte Blondinetten gezeigt und somit die Creme de la Creme von den führenden Züchtern gezeigt. Man muss also annehmen, dass die besten Tiere gezeigt wurden. Es wurde bei 70 Tieren nur 1 V vergeben und kein HV. Aus meiner Sicht ein Unding, denn es heißt beim Bewerten, dem derzeitigen Standard entsprechend. Es muss also bei jeder Geschlechtergruppe ein Spitzentier vorhanden sein. Es ist eben eine Europaschau und keine Lokalschau. Es wäre zu wünschen, bei wichtigen Schauen, über einen längeren Zeitraum ein und denselben Preisrichter einzusetzen. So hat man eine kontinuierliche Bewertung über Jahre hinaus.

Dirk Hornbostel

Kurz und rund lassen die Züchterherzen höher schlagen

Es war Sonntag der 16. September um die Mittagszeit, als ein Tagungswochenende sein Ende fand. Das waren die Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894, die in Haus. Düsse in der Nähe von Bad Sassendorf ihre alle zwei Jahre stattfindende Haupttagung durchführten.

Mit Spannung wurde die Tagung erwartete, ging es doch darum, einen neuen Vorsitzenden zu wählen. Der Amtsinhaber, Zuchtfreund Rainer Dammers, hatte schon länger angekündigt, dass er nicht mehr kandidieren wollte. Er konnte auch, bedingt durch eine schwere Erkrankung, nicht anwesend sein, so dass auch ein "Überreden" zu einer erneuten Kandidatur nicht möglich war.

Doch nun fangen wir von vorne an. Die ersten Teilnehmer trafen bereits am Freitag im Laufe des Nachmittags ein. Erwartet wurden sie von den Zuchtfreunden der Gruppe West wie Walter Marwinski und Friedrich Sahlenbeck. Wissen muss man, dass der Ausrichter hier in Haus Düsse immer die Gruppe West im SV ist. Der größte Aufwand wird dann immer auf die Schultern dieser beiden Zuchtfreunde abgeladen. Ihnen gebührt unser Dank für den reibungslosen Ablauf und die Mühen, die sie damit hatten.

Die Teilnehmer bezogen ihre Zimmer, die mitgebrachten Tauben konnten in die für die Jungtierbesprechung und für die Verkaufstiere vorbereiteten Käfige eingestallt werden.

Bereits um 18.00 Uhr hatte Zuchtwart Friedrich Schneider zur Preisrichterbesprechung eingeladen. Kein Problem in Düsse, da genügend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Kernthema war die Standardauslegungen der einzelnen Rassen. Der Zuchtwart stimmte die amtierenden Preisrichter darauf ein. Danach ging es zum gemeinsamen Abendessen und zu den berühmten (berüchtigten) Züchtergesprächen in den Westfalenkeller.



Zuchtfreunde aus Belgien und Holland



Zuchtfreunde aus Österreich und unseren verstorben Zuchtfreund Roland Schuster



Zuchtfreunde der Gruppe Nord



Zuchtfreunde der Gruppe West



Zuchtfreunde der Gruppe Ost





Zuchtfrauen werden unterhalten durch Hans Dondera, H.O. Christiansen und Peter Knipf



Der Samstag begann um 9.00 Uhr mit der Bewertung der vorgestellten Jungtauben. 8 Preisrichter und zwei Anwärter waren angetreten. Eine nicht einfache Aufgabe für die Preisrichter, da sich noch fast alle Tauben in der Mauser befanden. Das aber ein hohes Niveau vorhanden war wurde von allen bestätigt und durch die herausgestellten Spitzentiere unterstrichen.

Die Sieger hießen schließlich:

Bei den African Owl Arthur Scholz,

bei den Dt. Schildmövchen Thomas Müller, bei den Anatolischen Mövchen Walter Marwinski.

bei den Satinetten Geert de Vries.

bei den Blondinetten Walter Voggenberger.

Der Rest des Tages gehörte den Züchtern bei den Tauben oder/und der Geselligkeit im Westfalenkeller.

Harald Köhnemann



Der Zuchtwart stellt die Spitzentiere vor



Die Züchter der herausgestellten Mövchen! Der Zuchtwart vertritt den nicht anwesenden Zfrd. Scholz



African Owl Arthur Scholz



Dt. Schildmövchen Thomas Müller



Anatolische Mövchen Walter Marwinski



Satinette Geert de Vries



Blondinette Walter Voggenberger



Blondinette Stephan Haftendorn



Die amtierenden Preisrichter mit den Anwärtern Thomas Müller und Jan Kiffe Delf, im Hintergrund die Organisatoren Walter Marwinski und Friedrich Sahlenbeck



Auch im 91. Lebensjahr immer noch mit großer Freude dabei, unser Hans Dondera



Unser Zuchtwart Friedrich Schneider bei der Bewertung



Zufrieden schaut er drein, unser neues Ehrenmitglied Lothar Bahn



der Preisrichter Harald Köhnemann mit dem Pr. Anwärter Jan Kiffe Delf



Der vielen bekannte Modeneserzüchter Paul Strauch aus Hamm erfreut sich an seiner Zweitrasse den Dt. Schildmövchen in rot und gelb.



Ein national und international begehrter Gesprächspartner, unser Mövchenaltmeister und Sonderrichter Hans



Preisrichter Geert de Vries mit Sonderrichteranwärter Marcus Zumholte



Preisrichter Stephan Haftendorn und Norbert Hallen



Bondinette Stephan Haftendorn



Satinette Friedrich Schneider



Blondinette Pintea Vasile



Der neue SV-Vorstand v.l.n.r. 1. Vors. Klaus Schuster, Ehrenmitglied Lothar Bahn, 1. Kassierer Holger Roggmann, Beisitzer Stephan Haftendorn, Ehrenmitglied Hans Dondera, 2. Vorsitzender Walter Marwinski, Zuchtwart Friedrich Schneider, 1. Schriftführer Jose Toro

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Sondervereins der Mövchenzüchter von 1894 am 16.09.2012 in Haus Düsse

TOP Begrüßung:

Um 09.05 Uhr eröffnet der 2. Vorsitzende Klaus Schuster die Jahreshauptversammlung und gibt bekannt, dass er unseren 1. Vorsitzenden Rainer Dammers vertreten muss, der krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann. Klaus Schuster begrüßt die anwesenden 32 Zuchtfreunde, insbesondere Hans Dondera, der trotz seines hohen Alters, die weite Strecke nach Haus Düsse nicht scheute, um unter den Mövchenfreunden zu sein. Ein großer Dank galt aber auch allen Anwesenden, denn es ist heute in unserer schnelllebigen Welt keine Selbstverständlichkeit an einer 3tägigen Tagung teilzunehmen. Ferner bedankt sich der 2. Vorsitzende bei der Gruppe West für die Ausrichtung der Tagung, die wieder einmal bestens organisiert war und somit dazu beigetragen hat, dass es ein unvergessliches Ereignis für alle Mövchenfreunde geworden ist.

Klaus Schuster verlas nun die Begrüßungsworte des 1. Vorsitzenden, der sich für seine Abwesenheit entschuldigt, aber seine Behandlungstermine ließen eine Teilnahme nicht zu. Trotzdem grüßt er alle Anwesenden und gibt bekannt, wie auch schon im Vorfeld geschehen, dass er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung steht. Auch bittet er die derzeitige Tierschutzdiskussion um unsere Mövchen nicht zu vernachlässigen. Ebenso darf die Diskussion um die Altorientalischen Mövchen nicht dazu beitragen, dass hier von einer Wachablösung der kurzen Mövchen gesprochen wird. Die Altorientalischen Mövchen haben die gleiche Daseinsberechtigung wie unsere kurzen Mövchen.

Klaus Schuster schloss das Verlesen dieser Begrüßungsworte mit einem großen Dank an Rainer Dammers für die vielen Jahre, die er mit unermüdlichem Einsatz für den Sonderverein und vor allem für unsere Mövchen tätig war.

TOP Jahresbericht des Vorstandes:

Es folgt nun der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden. Folgende Zuchtfreunde sind leider verstorben: G. Schubert (Süd), Heinz Westheider (West), H. W. Dirks (Ost) und E. Wenzel (Nord). Die Anwesenden erhoben sich und gedachten der verstorbenen Zuchtfreunde mit einer Schweigeminute. Folgende Austritte sind zu vermelden: Gruppe Süd (L. Spitzwieser, R. Kubica, H. Bäß, M. Rieß, Erwin und Christian Schädle). Gruppe West E.-D. Heyne, Gruppe Ost (R. Klose und R. Nikolai) und Gruppe Nord (E. Vercammen und J. Mull). Als neue Mitglieder kann der Sonderverein folgende Zuchtfreunde begrüßen: Gruppe Süd (T. Schwarzer, R. Trifan, R. Sipotianu, S. Gialamidis, R. Mebert, J. Ottly), Gruppe West G. Nielebok, Gruppe Ost (R. Zirngibl und P. Escher), Gruppe Nord (K. Lange, A. Litwinczuk und S.-H. Vikse). Somit ist der Mitgliederbestand gleich geblieben.

TOP Berichte aus den Bezirken:

Süd: Der 1. Vorsitzende der Gruppe Süd berichtete, dass mit 47 Mitgliedern der Bestand gleich geblieben ist. Austritte und Eintritte haben diesen ausgeglichen. In der Vorstandschaft gab es nur einen Wechsel, nämlich die Position des Zuchtwarts. Hier hat der langjährige Zuchtwart Peter Knipf Platz für einen jüngeren Zuchtfreund, nämlich Jens Trautmann gemacht. Im Januar war die Bezirksschau in Schopfloch und wurde mit großem Erfolg durchgeführt. Vor allem die Mitglieder aus Frankreich waren sehr aktiv und haben unter anderem auch mittelschnäblige Mövchen mitgebracht. In diesem Jahr schließt der Bezirk Süd seine Schau der VDT-Schau in Nürnberg an. Das Treffen im nächsten Jahr findet bei Zuchtfreund Schüfer statt.

West: Zuchtfreund Walter Marwinski berichtete von einem Mitgliederbestand von 31, wovon davon 12 bis 15 auch wirklich aktiv sind. Der Bezirk West hat sich darauf spezialisiert, junge Preisrichter für die kurzen Mövchen zu begeistern und diese entsprechend auszubilden. Es handelt sich hierbei um die Zuchtfreunde Schlangenotto, Zumholte und Kiffe-Delf.

Friedrich Schneider wird sich langsam aus dem Zuchtwartgeschehen zurückziehen und somit wären potentielle Nachfolger durchaus in Sicht. 160 Tiere gab es bei der letzten Sonderschau. Die Beteiligung an der Brieftaubenschau war eine gute Werbung für unsere Mövchen, doch leider ist es da sehr schwer neue Zuchtfreunde zu gewinnen. Die Brieftaubenfreunde sind gegenüber unseren kurzen Mövchen skeptisch und sind in ihrer Argumentation sehr direkt. Warum sollen sie Tauben züchten. die ihre Jungen nicht selber aufziehen? Wir wissen, dass diese Argumentation zu kurz gegriffen ist. Die diesjährige Revierschau wird zur Werbeschau und die Sonderschau wird in Waltrop stattfinden.

Ost: Der 1. Vorsitzende Stephan Haftendorn sprach einen großen Dank an alle Beteiligten der Europaschau in Aschersleben aus. Es waren so viele Mövchenfreunde aus so vielen Ländern zu Gast. Mehr Europa geht nicht! Er hegt die Hoffnung, diese Schau in einigen Jahren wieder durchführen zu können. Die Sommertagung fand in Weddersleben statt. Es waren auch einige Gäste darunter, die sich für die Mövchen interessiert haben. 20.10.2012 findet die Bezirksschau Ost in Aschersleben statt. Es wurden auch schon 5 Preisrichter disponiert.







Nord: Für die Gruppe Nord sprach unser lieber Zuchtfreund Hans Dondera. Nach wie vor treffen sich die aktiven Mitglieder bei ihren monatlichen Zusammenkünften. Unter anderem sind die Ehefrauen dabei. Es ist mittlerweile eine verschworene Gemeinschaft daraus geworden. Hans Dondera erläuterte abschließend einige Entwicklungen unserer Mövchenrassen einschließlich der mittelschnäbligen Mövchen, deren Aufwärtstrend nicht aufzuhalten ist.

TOP Kassenbericht, Kassenprüfung:

Kassierer Holger Roggmann gab einen genauen Bericht zum Stand der SV-Kasse ab. Einnahmen und Ausgaben wurden für die Jahre 2010 und 2011 gegenüber gestellt. Zum 31.12.2011 ergibt sich ein Kassenbestand von 2839.89 Euro. Nach dem Verlesen des Kassenberichtes trug der Kassierer einige Vorschläge vor, wie man Sparmaßnahmen innerhalb des Sondervereins durchführen kann, um weiterhin eine stabile finanzielle Situation zu gewährleisten. In der Argumentation wurde eine Mischung aus Beitragserhöhung und Maßnahmen zur Kostensenkung vorgebracht. Beispielsweise wurde das Damenprogramm, das in Haus Düsse veranstaltet wird unter den Anwesenden diskutiert, mit dem Ergebnis, dass man an dieser Stelle nicht sparen sollte, zumal den angereisten Züchterfrauen bei einem 3-tägigen Aufenthalt eine entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, die klar zeigt, dass wir auch etwas für die tun, die unser Hobby alltäglich mittragen. Eine weitere Maßnahme der Kosteneinsparung wäre die rechtzeitige Veröffentlichung der Einladung zu Haus Düsse in der Mövchenpost.



Das entsprechende Anmeldeformular könnte dann von den Bezirksvorsitzenden in der jeweiligen Sommertagung an die Mitglieder verteilt werden, bzw. bei Vorliegen der E-Mail-Adressen der Mitglieder eine elektronische Verteilung der Anmeldeformulare stattfinden. Kopier- und Portkosten könnten damit erheblich gesenkt werden. Es schloss sich nun eine Diskussion unter den Anwesenden über eine Beitragserhöhung an. Nach reger und fruchtbarer Diskussion wurde der Antrag gestellt, den SV-Abführungsbetrag ab 2014 von 13 auf 16 Euro zu erhöhen. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Klaus Tragmann und Walter von Lewinski führten die Kassenprüfung durch und attestierten dem Kassierer Holger Roggmann eine vorbildliche Kassenführung und baten um eine Entlastung des Kassierers und der restlichen Vorstandschaft. Diese erfolgte in der darauffolgenden Abstimmung einstimmig.

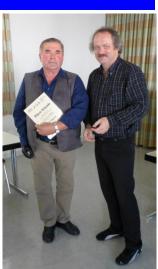
TOP Wahlen:

Hier stand die komplette Vorstandschaft zur Wahl. Der gewählte Wahlleiter Harald Köhnemann übernahm das Prozedere. Als 1. Vorsitzender wurde Klaus Schuster vorgeschlagen. Er wurde einstimmig gewählt und nahm das Amt an. Ab hier übernahm nun der frisch gewählte 1. Vorsitzende den weiteren Verlauf der Wahl. Als 2. Vorsitzender wurde Walter Marwinski vorgeschlagen. Er wurde einstimmig gewählt und nahm das Amt an. Unser langjähriger Protokollführer von Haus Düsse Lothar Bahn stand nicht mehr zur Verfügung. Seine Tätigkeit übernimmt der Schriftführer.









Die Position des Protokollführers wird ersetzt durch einen Beisitzer. Vorgeschlagen wurde der Zuchtfreund Stephan Haftendorn. Er wurde einstimmig gewählt und nahm das Amt an. Der bisherige Schriftführer José Toro wurde einstimmig wiedergewählt und nahm das Amt an. Auch der bisherige Zuchtwart Friedrich Schneider wurde einstimmig wiedergewählt und nahm das Amt an, machte aber deutlich, dass er nur noch eine Amtsperiode begleitet.

Zuchtfreund Harald Köhnemann erinnerte nun mit seinen Worten sehr eindrucksvoll der Verdienste des bisherigen 1. Vorsitzenden Rainer Dammers und schlug ihn deshalb als Ehrenvorsitzenden vor. Dieser Vorschlag stieß auf eine breite Zustimmung unter den Anwesenden. Ein anschließende Wahl wurde einstimmig durchgeführt und somit Rainer Dammers zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zuchtfreund Stephan Haftendorn beschrieb mit seinen Worten die Verdienste des bisherigen Protokollführers Lothar Bahn für den Sonderverein und schlug vor, diesen zum Ehrenmitglied zu ernennen. Auch dieser Vorschlag bekam eine große Zustimmung, die anschließende Wahl war einstimmig.

TOP Sonderschauen:

Die Preisrichter für das Ausstellungsjahr 2012 standen schon fest. Es wurde über die Preisrichter für das Ausstellungsjahr 2013 abgestimmt. Auf der VDT-Schau in Leipzig 2013 (Hauptsonderschau) kommen folgende Preisrichter zum Zuge: Dammers, Herrmann und Schlangenotto, auf der

Nationalen in Dortmund 2013 Schneider und Schlangenotto. Es wurde auch darüber diskutiert, wie eventuelle Ausfälle von den älteren Preisrichtern kompensiert werden können. Man wird mit der Zeit die jungen und sehr aktiven Zuchtfreunde Schlangenotto und Zumholte mehr einbinden.

Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster gab einen kurzen Bericht darüber ab, wie die Planungen für die internationale Schau 2013 laufen. Es gäbe wohl eine gute Möglichkeit diese Schau in Nüdlingen durchzuführen, zumal man hier auf erfolgreiche Sonderschauen der Thüringer Farbentauben verweisen kann. Es sollen so viele Preisrichter wie möglich zum Einsatz kommen und ein ähnlicher Ablauf zur erfolgreichen EMC-Schau in Aschersleben 2011 möglich sein. Das Standgeld würde etwa 6 bis 6,50 Euro betragen.

TOP Sommertagung Haus Düsse 2014

Zuchtfreund Marwinski gab den Termin 19. bis 21.09.2014 bekannt.

TOP Verschiedenes

Die Standardneufassung der Schild- und Farbenschwanzmövchen kam beim Zuchtwart Friedrich Schneider mit der Post zu spät an, so dass dieser Punkt bei einer der kommenden SV-Veranstaltung diskutiert werden muss. Der vorgeschlagene Zuschuss von 400 Euro wurde von der Gruppe West verworfen. Man wird versuchen, weiterhin die Kosten für Haus Düsse zu "schultern". Zuchtfreund Stephan Haftendorn bat darum, aus der Einladung für Haus Düsse den Passus zu streichen,



dass nur Tiere aus dem Inland gebracht werden können. Das kann nicht im Sinne einer regen Teilnahme an Haus Düsse sein. Diesem Wunsch wird bei der nächsten Einladung entsprochen.

EMC-Präsident Luc Kerkhofs erinnerte die Anwesenden daran, dass nun durch den Rückzug von Rainer Dammers, ein für die Mövchenpost sehr schreibfreudiger Zuchtfreund ausfällt. Dieser Ausfall sollte von uns allen kompensiert werden. Beiträge egal welcher Art können an ihn oder an José Toro zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet werden um somit den Erhalt unserer SV-Zeitschrift zu gewährleisten.

Folgende Zuchtfreunde wurden mit der goldenen SV-Nadel und Urkunde geehrt:

Gerd Simon, Geert de Vries, José Toro, Robert Jüllich und Klaus Tragmann.

Für 50 Jahre treue Vereinszugehörigkeit wurde der Zuchtfreund **Dr. Werner Hegemann** ausgezeichnet.

Um 11.00 Uhr schloss der 1. Vorsitzende die harmonisch verlaufende Versammlung, bedankte sich bei den Anwesenden und wünschte eine gute Heimfahrt.

José Toro, Schriftführer



Hertzlichen Glückwunsch zum Geburtstag in 2013 vom SV der Mövchenzuchter

Mogensen Tage	80 Jahre
Roggmann Gerhard	80 Jahre
Dahl Arne	75 Jahre
Niemann Richard	75 Jahre
Pomplun Eitel	75 Jahre
Stühlmacher Dietrich	75 Jahre
Wünschirs Reinhold	75 Jahre
Schneider Friedrich	75 Jahre
Wiesen Hermann	75 Jahre
Geuppert Alfons	75 Jahre
Wolfsmüller Ernst	70 Jahre
Lange Kurt	65 Jahre
Sieberth Manfred	65 Jahre
Grützner Klaus	65 Jahre
Tragmann Klaus	65 Jahre
Jacobs Jan	65 Jahre
Müller Anton	65 Jahre
Nernes Hans Petter	55 Jahre
Escher Peter	55 Jahre
Grießbach Stefan	55 Jahre
Roggmann Holger	55 Jahre
Müller Thomas	50 Jahre
Voggenberger Walter	50 Jahre
Berger Karl	45 Jahre
Stavros Gialamidis	45 Jahre
Toro José	40 Jahre
Umbreit Holger	40 Jahre
Wurtz Guillaume	35 Jahre

Schwedischen Nationalen in Mölndal, Göteborg vom 19.- 20.01.2013

Vier Züchter (Börje Duvell, Volker Gebser Birger Ottosson u. Per-Erik Larsson) präsentierten 22 Orientalische Mövchen Blondinetten in spiegelschänzig und gesäumt. Den Anfang machten 6 Schwarzgesäumte von Volker Gebser. Die Käfig Nr.133, ein alter Täuber hatte einen sehr schönen Kopf, leider war er in der Säumung zu dunkel und hätte etwas mehr Körper haben sollen. Eine alte 0.1in schwarzgesäumt vom gleichen Züchter, zeigte sich von einer sehr feinen Seite nur ein kleiner Wunsch führte dazu, dass sie sich mit 96 Punkten zufrieden geben musste. Eine schöne 0,1 alt in braungesäumt von Volker Gebser mit feinem Typ konnte ebenfalls 96 Punkte erringen. Nun folgten die Spiegelschwänzigen in Blau m.w.B. und blaugeschuppte. Hier sah man herrliche Vertreter in ihrer Rasse eine feine 0,1 jung in blau m.w.B. beeindruckte mich sie erhielt 97 Punkte. Das beste Tier bei den Orientalen war allerdings ein 1,0 alt blaugeschuppt er erhielt ebenfalls 97 Punkte und wurde gleichzeitig bestes Tier der Schau. Beide Tiere stammten aus der Zucht von Per-Erik Larsson. Weitere sehr feine Tier gab es noch bei den blaugeschuppten zu sehen und die mich begeistert haben. Trotz, dass der Sonderrichter für Mövchen, Rasmus Dalsgaard Nielsen zur Stelle war, habe ich Mattias Andreasson, das Vertrauen bekommen die Orientalischen Mövchen in Mölndal zu richten. Nachdem ich die fünf besten Tiere heraus gesucht hatte, habe ich diese, Preisrichter Rasmus Dalsgaard Nielsen vorgeführt um seine Meinung zu den Tieren zu hören. Er war meiner Meinung, dass ich die Richtigen Tier ausgesucht habe. Zum Schluss muss gesagt werden, es standen sehr viele schöne Tiere hier. Es waren aber auch einzelne mit schlecht entwickelten Unterschnäbeln sehen. Dies muss in der Zucht beachtet werden. Ein massiver Oberschnabel ist vorteilhaft, aber ein schwacher Unterschnabel stört den Gesamteindruck und ist fehlerhaft. Es hat mich gefreut so viele gut gepflegte Orientalen zu sehen und richten zu dürfen. Danke für das Vertrauen.

Mattias Andreasson.



Satinette 1,0 A blaugeschuppt 97 Pt. Züchter: Per-Erik Larsson

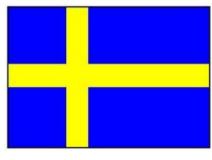


Blondinette 0,1 J blau m.w.B. 97 Pt. Züchter: Per-Erik Larsson



Blondinette 0,1 A braungesäumt 96 Pt. Züchter: Volker Gebser

Das Schwedische Mövchen



Das schwedische Mövchen ist ein Schildmövchen und hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Altdeutschen

Mövchen. Allerdings sieht man deutlich von der Standardzeichnung von Karl Rosenquist, dass die Brust voll und hochgezogen ist und dass der Schnabel waagerecht getragen wird.

Farbenschläge: schildig in rot, gelb, blau, gelbfahl, rotfahl und blaufahl.

Börje Duvel

Züchter: Claes Jansson/Schweden Fotos: Carina Jansson/Schweden









65 Jahre Mövchenzucht und immer noch begeistert - D.Stühlmacher

Es war Ende Marz 1945 mein Großvater hatte ein Bauernhaus mit einigen Morgen Land gekauft. Auf diesem Hof flogen einige Tauben umher. Sie hatten rote, schwarze und blaue Schildzeichnungen, eine Kappe, Jabot und einen mittellangen Schnabel.

Da der Taubenschlag sich auf dem Heuboden befand, und dieser mit Heu noch gefüllt war, konnte ich nicht an die Tiere rankommen. Mein Großvater nahm also einen Küchenkoben, schnitt oben ein ca. 12 x 12 cm großes Loch in den Draht, und streute ein bisschen Futter darunter. Nach etwa fünf Stunden war die ganz Tauben-Mannschaft gefangen.

Mein Großvater, der ein Brieftaubenzüchter war, begutachtete die Tiere, von

denen ich einfach nur fasziniert war. Er erklärte mir, dass es noch andere Mövchen, wie er sie nannte, gebe. Die Tauben hätten aber einen kurzen Schnabel. Da ich mir einen ganz kurzen Schnabel nicht so recht vorstellen konnte, wollte ich solche Tiere natürlich haben.

Zu Weihnachten 1945 bekam ich tatsächlich 2 Paar kurzschnäbilige, schwarzschildige Mövchen. Unter Großvaters Aufsicht erlernte ich die Ammenzucht. Ich vermehrte beide Arten kräftig, bis ein HALT von Großvater kam, bis auf drei Tiere zum einkreuzen, wurden alle Langschnäbler ausgemustert.

Nun begann eine recht erfolgreiche Linienzucht. der Grundsatz ist: Nie Eltern und Jungtiere paaren! Nur Onkel und Nichte, oder Cousine mit Cousin. So konnte ich, als ich 1955, einen Verein beitrat, schon gleich einige gutbenotete Tiere ausstellen. Diesem Verein gehöre ich noch heute an. Ich bin seit 1968 der 1te Vorsitzende.

Im Jahre 1960 erreichte ich auf der Landesverbandsschau in Hamburg 97 Punkte und erhielt mein erstes "V".

Seit 1952 züchte ich auch einfarbige, schwarze Mövchen. Ich hatte Glück und die Zucht verlief genau so erfolgreich wie die der Schildmövchen, so erhielt ich auf Schildmövchen nach einfarbig, schwarze auf der 3ten Hanseatischen



Zfr. Guillaume Wurtz aus Frankreich besucht der Meister Dieter Stühlmacher



Grand Champion Köln 1978



65 Jahre Mövchenzucht und immer noch begeistert - D.Stühlmacher



Grand Champion Köln 2007



Grand Champion Köln 2008





Grand Champion Köln 2009

Mövchenschau ebenfalls 97 Punkte "V".

1976 konnte ich in Schweden- 2,2 – und in Deutschland 1977 nochmals -2,2- weiße Mövchen gegen Schildmövchen tauschen.

Ich gab die Schildmövchen an einen Jungzüchter in unseren Mövchenclub. Ich züchtete nur noch schwarz und weiß. Diese Zucht entwickelte sich so erfolgreich, dass ich in der folgenden Zeit bis heute, alle Preise und Auszeichnungen bekam, die ein Züchter erringen kann.

1964 wurde ich Preisrichter, 1972 2ter Vorsitzender der G.R. Vereinigung Hamburg. 1974 war ich Gründungsmitglied der Europa Mövchenclub.

Mein erstes Europachampionat erhielt ich 1985 auf der Europa Schau in Dänemark. Es folgte 1986 die goldene Bundesnadel, der goldene Siegerring folgte 1994. Der Meister der Deutschen Rassentaubenzucht folgte 2007.

Die letzten großen Auszeichnungen erhielt ich 2011, Europameister und Europachampion auf der europäischen Schau in Aschersleben.

Auf den Schauen von 1958 bis 2011 bekam ich 61x 97 Punkte "V".

Dieter Stühlmacher

Donnerstagmorgen stürzten wir uns wild hinein, um alles vorzubereiten, denn das FAB4 kam immer näher. Es gab noch Sitzstangen zu kratzen und Hobelspäne zu verteilen, um alles bereit zu halten, bevor sie hier ankommen! Aber bald wurde es Zeit, zum Flughafen zu fahren und lan Walsh abzuholen und das nicht lange nachdem sowohl Alan Pope als auch Alan Hill gelandet sind. Endlich hatte ich sie alle im Auto und ab nach Hause, um die Tauben zu sehen.

Nach dem jüngsten Schrecken wegen dem Vogelvirus, habe ich beschlossen, dass es klug wäre, wenn ich meine Tauben selber in die Käfige einsetze, damit sich die Zuchtfreunde auf diese Weise auf die Tauben vor Ihnen aufgestellt, konzentrieren können.

Wir schauten uns zuerst die Täuber und dann die Täubinnen an, es folgten die Jungtiere. Ich hatte einen späte Zuchtsaison und einige meiner letzten Jungtierbruten waren meiner Meinung nach die besten Jungtiere des gesamten Jahres, hatten aber leider ihre Schwingen noch nicht fertig, damit man sie auf der Ausstellung zeigen konnte. Nach den Kommentaren der Zuchtfreunde zu urteilen, denke ich, dass ihnen die Tiere gefallen haben.

Am nächsten Morgen (Freitag) kam Mark Woolley (NSW) sehr früh. Mark kam mit einem gemieteten **Transporter** Newcastle, Nach einem kurzen Blick auf meine Tiere, machte der offizielle Clubfotograf Mark ein paar Fotos, und anschließend ging es zu Bob Clarkes Taubenschlag etwa 5 Autostunden entfernt in Mudgee NSW. Mark, der offizielle Autofahrer fand die Strecke ziemlich hart, vor allem als wir die Berge passierten und der gemietete Transporter zu kämpfen hatte und er dann noch bemerkte, dass die Handbremse noch angezogen war. Ja, ich dachte, es roch nach Verbranntem! Nach 10 Minuten konnte ich es nicht glauben, dass du es getan hast, dass Lachen hörte man bis hinunter ins Tal.

Wir kamen bei Bob am späten Nachmittag an und was für ein Anblick. Bob hatte sich



Scotty Ross's - PowerHead Lofts Alan Poppe - Ian Walsh - Alan Hill





0-1-0 & 1-0 alt braun-gesäumt Blondinette





1-0 jung schwarz-gesäumt Blondinette



1-0 alt braun mit weißen binden Blondinette



Junge & alte Blondinette Taubinnen



Junge & alte Blondinette Tauber

viel Mühe gegeben, um seine Tiere im besten Zustand zu zeigen. Sie waren sauber, fast weiß glänzend. Zwei volle Reihen Schaukäfige voll mit Orientalen und viel Platz zur Begehung lächelten uns an. Ich wusste nicht, wo man zuerst hinschauen sollte! Bob hatte eine tolle Saison mit den Satinetten und seine Taubenschläge waren randvoll mit vielen verschiedenen Farbenschlägen, Bindige und Gesäumte. Die Blondinetten waren jedoch zahlenmäßig weniger vor allem weil Bob erzählte, dass es in diesem Jahr ein Kampf gewesen ist, sie zu züchten.

Bob stellte auch einen Tisch mit Erinnerungsgegenständen, Pokale und dergleichen auf, die er gesammelt oder auf Ausstellungen gewonnen hat, die lange her sind. Es war gut, dieses Geschichtliche zu sehen und Bob zuzuhören, was er uns über die verschiedenen Stücke seiner Sammlung erzählte.

Bob arrangierte alles, damit wir übernachten konnten und so waren wir in einem örtlichen Hotel untergebracht, wo wir spät am Abend das Abendessen hatten. Wir trafen uns alle und bestellten unser Essen und die Nacht begann gut, leider nur, bis wir unsere ersten Getränke bestellten. Die Kellnerin (ihr Name war Punky) muss gedacht haben, ihren Job für die Nacht erledigt zu haben und war prompt immer verschwunden, wenn wir noch eine Runde Drinks benötigt haben. Schließlich, wenn sie mal auftauchte war es lustig, ihr Gesicht zu sehen, wenn 6 erwachsene durstige Männer mit Geld in der Hand sie fast ansprangen! Nach dem Abendessen gingen wir zurück zu den Zimmern und sprachen über das Erlebte an diesem Tag.

Der Samstagmorgen begrüßte uns mit Regen und wir verabschiedeten uns von Bob und fuhren in Richtung Newcastle oder so dachten wir es in etwa! Ja, es gab nur einen Weg aus der Stadt, der nach Newcastle ging, aber das hat uns nicht davon abgehalten, noch zwei Straßen zu finden, die irgendwo anders hingingen, passend zum Spruch "die Blinden führen die Blinden" und das nach zahlreichen "Glauben Sie mir, ich war Pfadfinder!"-Geschichten, sind

wir schließlich auf die richtige Autobahn gestolpert. Ja, wir hatten etwas Zeit verloren und wir konnten nicht die Schuld der Handbremse geben, aber wir sahen sehr schnell wieder die hinteren Häuserblocks von Mudgee, unvergesslich.

Nach ein paar Schokoriegel, um unsere Nerven zu beruhigen, waren wir endlich in Richtung Newcastle unterwegs.

Wir kamen später als erwartet an, was enttäuschend war und wir mussten schnell Marks Tiere anschauen, da der Flug schon in 2 Stunden losging. Mark hält eine Menge Schnickschnack aufgrund der Tatsache, dass er Blondinetten, Satinetten, Turbits und African Owls hat. Wir sahen einige große Köpfe bei den Blondinetten, ein schöner rotgesäumter Täuber war außergewöhnlich und eine feine braungesäumte junge Täubin war auch ein Blickfang. Mark hat sich auf seinem Weg zum Gipfel hochgearbeitet und langsam aber sicher wird er näher an die gewünschte Gipfelspitze ankommen.

Nun auf zum Flugzeug nach Gold Coast um Ian Walsh Tiere zu sehen. Nach der Ankunft trafen wir Ians liebe Familie und wurden schnell auf den Dachboden geführt. Bei mangelndem Licht haben wir schnell durchgeschaut und stellten fest, dass es zu dunkel war, um die Tiere richtig sehen. Just in dem Moment kam Gary Browell und brachte eine Schachtel mit 4 spiegelschwänzigen Blondinetten, damit wir sie sehen konnten. Es hat nicht lange gedauert, bis Gary ein Top Show-Team zusammen bekam, was ich anhand Qualität seiner Blondinetten sehen konnte. Weiter so Gary!

Sonntagmorgen und gerade bei den Tieren, reiste Brad Turner aus Brisbane an und brachte einige Turbits um ihm zu helfen, ein Team für die kommende Zuchtsaison zusammenzustellen. Brad hatte ein großartiges Jahr und hatte so viele, dass Alan Pope ein paar mitnahm, hoffentlich wird Brad den nächsten Schritt in der Entwicklung seiner Turbit-Familie machen.

Während Alan Pope über Brads Tiere ging, habe ich mir lans Tiere angeschaut, vor allem die importierten Blutlinien.



Taubenschlag Bob Clarke





Taubenschlag Mark Woolley



Khaki-geschuppt 0-1 blondinette



Taubenschlag Ian Walsh



2 schöne Turbits aus der Zucht von Brad Turner



2x 1-0 alt blau-geschuppt Blondinette



wie jeder Mövchenzüchter weiß, ist das leichter gesagt als getan. Er rückt mit den Blondinetten immer näher, aber es ist noch ein langer harter Weg bei den Satinetten, vor allem weil ich weiß, dass lan alles hinbekommen möchte und er schließlich mit Ironie alle Probleme wegbügelt, wird er eine Cracker Jack Familie seiner Tiere haben.
Als ich am Flughafen ankam, um meinen Elug nach Hause anzutreten, erkannte ich

Als ich am Flughafen ankam, um meinen Flug nach Hause anzutreten, erkannte ich, was für ein großer Spaß diese Zeit bei der Schlagbesichtigung war und ich es nicht mehr abwarten kann, bis wir wieder nach Victoria im nächsten Jahr (Überraschung, Überraschung) fahren.

Ich würde jedem empfehlen, alles immer zusammen mit den anderen Mitgliedern zu unternehmen und sich ein tolles Wochenende zu machen.

ende zu machen. Grüße Scott Ross Präsident AFC (freie Übersetzung ins Deutsche: José Toro)



1-0 alt blau-geschuppt Satinette

Eine schöne blaugeschuppte Satinette, ein alter Täuber fiel mir auf und das gleiche taten zwei blaue spiegelschwänzige alte Täuber und zwei junge schwarzgesäumte Blondinetten beide von Ian in diesem Jahr gezüchtet!

lan versucht verzweifelt, den Schnabel und den höchsten Punkt zu verbessern, aber

Ich habe es mir reiflich überlegt, ob ich die nun folgenden Zeilen zu Papier bringen sollte. Es soll niemanden vor den Kopf stoßen, aber hoffentlich dazu beitragen, dass die eine oder andere Diskussion entsteht und somit dazu beiträgt, dass sich die Mövchenzüchterschaft Gedanken macht, wie es um unsere kurzen Mövchen steht. Ich möchte auf einzelne Mövchenrassen eingehen und kurz wiedergeben, was ich in den letzten Jahren ob als Züchter oder als Preisrichter beobachtet habe. Mag sein, dass jemand das anders sieht, aber zu einem gut funktionierenden Sonderverein gehört auch eine gewisse Portion an "Kultur zur Diskussion". Denn genau aus einer konstruktiven Diskussion heraus entwickeln sich dann auch die besten Ideen, die den Fortbestand der Mövchenzucht und des Sondervereins sicherstellen.

African Owls

Es ist fast schon unglaublich, welche Qualität vor allem im weißen Farbenschlag jährlich sowohl in Deutschland, als auch in den Niederlanden, Norwegen und Dänemark präsentiert wird. Ich würde behaupten, dass die Weißen in Kopf und Schnabel das Beste ist, was es derzeit weltweit zu sehen gibt. Einziges Manko ist wohl die Körpergröße, die hier und da an die Grenzen stößt. Aber ist dieses Problem eventuell "hausgemacht"? In den letzten Jahren waren die üblichen Forderungen an den Weißen die Kopfgröße, das Stirnvolumen und die Schnabelbreite verbunden mit dem Wunsch nach kürzerer Hinterpartie. Der Kopf sollte noch größer, noch voluminöser sein und der Schnabel sollte noch breiter und noch substanzvoller sein. Ich denke. dass diese Forderungen zu Lasten der Körpergröße gehen. Es ist genetisch nichts Neues, dass diese Forderungen immer mit zunehmender Körpergröße einhergehen. Wenden wir diese Forderungen auch auf die anderen Farbenschläge an? Klar, man darf bei einer relativ kleinen Züchterschar und übersichtlichen Meldezahlen die Farbenschläge nicht alle über den "gleichen Kamm scheren", zumal sich alle Farbenschläge unterschiedlich entwickeln, aber stellen wir doch die schwarzen African

Owls den Weißen gegenüber. Die Schwarzen haben überragende Typen und der absolute Pluspunkt sind Ihre Köpfe mit sehr viel Fülle sowohl über den Augen als auch im Vorkopfbereich. Die größte Schwäche der Schwarzen ist aber ihr Schnabel, was meiner Sicht mittlerweile aus "Schäbelchen" ist. Bei aller Kopfgröße und Kopfvolumen, so muss man klar feststellen, dass dieser substanzarme, kleine, schmale Schnabel einfach nicht dazu passt und die Schnabel-Forderungen bei den Weißen ins "Lächerliche" zieht. Ein weiteres Problem ist die Lage des Schnabels. Man sieht immer wieder Schwarze, deren Schnäbel so weit unten im Kopfprofil eingebaut sind, dass die gedachte Verlängerung des Schnabelschnittes durch die obere Augenhälfte oder gar weiter hinaus verläuft. Das kann nicht das Zuchtziel sein! Diese Mövchen picken nicht mehr das Futter, sondern sie "schaufeln" das Futter!!! Weiteres Manko bei den Schwarzen ist die Augenfarbe natürlich verbunden mit der Gefiederfarbe. Die Gefiederfarbe ist bei unseren Mövchen der letzte Bewertungspunkt. Wir züchten auch keine Farbentauben, aber ein angeblich schwarzer African Owl, der keine orangefarbigen Augen und eine matte Gefiederfarbe zeigt, darf den so -Bereich niemals erreichen.

Und das ist leider in den letzten Jahren nicht passiert. Man hat immer wieder hoch prämierte Tiere mit zweifelhafter Augenfarbe und schlechter Gefiederfarbe bis hin zu leichtem Bindenansatz oder gar weißen Federchen gesehen. Neigen wir nicht deshalb, weil wir bei den Weißen die Farbe nicht beurteilen können/wollen dazu, dann auf die Hauptrassemerkmale genauer hinzuschauen? Ich sage ja. Es hat dem weißen Farbenschlag sicherlich gut getan. Sie haben nun die besten Köpfe und die besten Schnäbel. Aber das darf nicht dazu führen, dass in den letzten 2 oder 3 Jahren überragende Weiße gezeigt werden und die Höchstnote nicht mehr erreichen können, weil die Forderungen immer überzogener werden. Dafür geht man bei den Schwarzen auf Toleranzen im Schnabel, in der Augen- und Gefiederfarbe ein. Ich bin mir sicher, dass diese Entwicklung dazu

beiträgt, dass wir immer weniger Weiße auf den Schauen sehen werden. Bei allem Fingerspitzengefühl, das wir beispielsweise bei den gelben oder roten African Owls zeigen oder besser gesagt "zeigen müssen", so dürfen wir nicht vergessen, dieses auch bei den Paradefarbenschlägen weiß und blau einzusetzen.

Andernfalls bin ich mir sicher, dass wir mit der Zeit weniger African Owls sehen werden.

Deutsches Schildmövchen

Was für eine unglaubliche Entwicklung! Was die Zuchtfreunde Roggmann, Dammers, Heyne und Müller in den letzten Jahren an Schildmövchen gezeigt haben ist atemberaubend. So gute Schildmövchen haben wir noch nie gehabt. Doch diese Rasse hatte es in der Vergangenheit nicht leicht. Ich denke da vor allem an 2003 als eine unglaubliche Kollektion in Anzahl und Qualität in Köln stand und dies dem Preisrichter den Anlass bot, die Keule auszupacken. Genau diese Keule sollte dem Schildmövchen für einige Zeit einen Schlag versetzen, von dem es sich nicht so schnell wieder erholen würde. Und so wurde es nach dieser Schau sehr still um das Schildmövchen. Man war dann froh, wenn man auf den Schauen eine Handvoll "Schilder" sehen konnte. Paul Strauch hat mehrmals wunderschöne rote Schildmövchen gezeigt, die leider nicht honoriert wurden, obwohl sie reichlich dazu Anlass boten.

Zuchtfreund Heyne überraschte uns in Köln immer wieder mit Spitzkappigen und Schildmövchen mit Haube, die oftmals nicht einmal mit einem "hv für Seltenheit und züchterischer Arbeit" nach Hause geschickt wurden.

2009 dann der große Paukenschlag! Ein schwarzes Schildmövchen von Zuchtfreund Roggmann wird auf der VDT-Schau in Leipzig zum Champion der Mövchenabteilung gekürt. Gleichzeitig leistete Rainer Dammers Unglaubliches und versuchte die Blauen und Blaugehämmerten auf "Vordermann" zu bekommen. Das Ergebnis hat man 2011 in Aschersleben gesehen. Ich hoffe nun, dass wir dieses

"zarte Pflänzchen der Schildmövchen" in den nächsten Jahren nicht gleich wieder kaputt treten, sondern mit umsichtiger, zuchtstandsbezogener Bewertung dazu beitragen, dass diese wenigen Zuchtfreunde weiterhin ihren "Schildern" die Treue halten.

Anatolisches Mövchen

Bei den Anatolischen Mövchen gilt das Gleiche wie bei den Schildmövchen. Ich würde sogar noch einen Schritt weiter gehen. Man muss derzeit wirklich darauf aufpassen, dass die Meldezahlen nicht noch weiter bergab gehen. Natürlich ist der Kopf immer noch die größte "Baustelle". Aber es ist derzeit unabdingbar, gezeigte Kollektionen zu honorieren. Damit meine ich nicht, dass man über alle Probleme der Rasse hinwegsieht und großzügig Höchstnoten verteilt. Aber ich kann mich nicht oft genug wiederholen: umsichtig und zuchtstandsbezogen richten!!!

Domino- und Vizormövchen

Bleiben wir doch gleich mal bei den seltenen Mövchen und betrachten mal die Dominos und die Vizormövchen. Während die Dominos fast schon wieder verschwunden sind, erlebt das Vizormövchen gerade eine Renaissance. Ich selber habe von 1986 bis 2002, also 16 Jahre lang das Vizormövchen gezüchtet und weiß sehr wohl, wo die Probleme liegen. Ich bin geradezu begeistert davon, dass sich nun ein kleiner Züchterkreis gefunden hat, der sich um das Vizormövchen kümmert. Bei aller Freude muss man jedoch kritisch anmerken, dass derzeit Vizormövchen ohne eine vollständiae Kopfzeichnung hv-Noten erreichen. Ich kann mich noch sehr gut an unsere Kollektionen zusammen mit Günter Greisel und Ernst Wolfmüller erinnern, wo kein Tier ausgestellt wurde, das keine vollständige Kopfzeichnung hatte. Ja es gab hier und da durch übermäßiges Putzen karge Federstellen im Augenbereich (sogenannte "Augenschlitze"), aber im Falle einer nicht vollständigen Kopfzeichnung gab es ein "g" und ich denke, dass ist auch richtig. Die Kopfzeichnung des Vizors ist und bleibt der erste "Angriffspunkt", weil es eben das

wichtigste Hauptrassemerkmal ist, aber bei aller Großzügigkeit aufgrund der Seltenheit dürfen wir nicht ausblenden, dass die Kopfzeichnung vollständig gezeigt werden muss. Die Vollständigkeit der Kopfzeichnung ist nicht an der Exaktheit des Linienverlaufs zu messen. Von einer Gazzi-Zeichnung sind die gezeigten Tiere noch weit entfernt, aber wenn eine Satinette mit Kopfflecken im Käfig steht, dann ist das auch kein Vizormövchen. Ein weiteres Manko einiger ausgestellter Vizors der letzten Zeit ist die Kopffarbe. Auch hier gilt, dass wir keine Farbentauben züchten, aber schwarzgesäumte Vizormövchen mit einem stark ausgeprägten Stencile-Faktor, die schon eine hellgraue Kopfzeichnung zeigen, sollten nicht im Ausstellungskäfig stehen und haben auch keinen Platz in der Zucht.

Hier schließt sich wieder der Kreis, dass die Kopfzeichnung das Hauptrassemerkmal ist und ein schwarzgesäumter Vizor muss eine schwarze Kopfzeichnung zeigen!

Turbits

Mein persönliches "Sorgenkind" sind die wunderschönen Turbitmövchen.

Man erinnert sich gerne an die glanzvollen alten Zeiten, wo relativ kleine, aber feine Kollektionen gezeigt wurden, nicht anders als heute, aber mit einem deutlichen Unterschied: Während die Zuchtfreunde Frindel oder Greisel, die eine oder andere Höchstnote mit nach Hause nahmen, ziehen die derzeitigen Turbitzüchter mit der gleichen gezeigten, wenn nicht sogar besseren Qualität den Kürzeren. Wo liegt hier das Problem? Ich denke wieder mal an den überzogenen Forderungen.

Der Turbit hat von allen Mövchen den längsten Kopf, soll aber dann laut Forderung extrem kurz sein. Das "beißt" sich meiner Meinung nach und wenn man dann noch etwas an der Schildfarbe zu "meckern" hat, dann ist es mit der Note dahin. Leider!!! Ich habe in den letzten Jahren wundervolle Turbits von den Zuchtfreunden Jüllich, Lang und Dräger gesehen, leider nicht ausreichend honoriert! 2008 in Nürnberg standen 14 Turbits

allesamt von Zuchtfreund Lang. Als Höchstnote wurden 95 Punkte vergeben, obwohl die gezeigte Qualität vereinzelt darüber lag.

Ich bin da ziemlich deutlich: So macht man die Turbits kaputt!!! Es folgten auch schöne Kollektionen in Leipzig. Ich konnte 2011 leider nicht in Aschersleben sein, aber auf einem Bild aus dem Internet konnte ich mich von dem besten Turbit überzeugen, den ich in den letzten Jahren gesehen habe. Ein blauer Turbit von Zuchtfreund Helweg aus Dänemark. Er hat es leider auch nur auf die hv-Note geschafft. Mag ja sein, dass eventuell etwas fehlen kann, z.B. dass das Gefieder noch nicht ausgereift ist oder irgendeine andere Kleinigkeit. Wünsche in der Schildfarbe kann man beim Turbit immer noch äußern. Aber welchen Turbit soll man zeigen, damit er das Prädikat "V" verdient. Wenn ich dieses blaue Tier sehe, dann geht es einfach nicht besser, zumindest bei jetzigem Zuchtstand und genau um diesen Zuchtstand geht es, wenn man die Note "V" vergibt: "Dem Zuchtstand entsprechend vorzüglich!" steht dann auf der Bewertungskarte. Spielt dann da noch ein bisschen Rost hier und ein bisschen bessere Bindenführung da noch eine Rolle???

Englischer Owl

Zu den bisherigen Pionieren der Englischen Owls Manfred Schneider und Lothar Bahn hat sich noch Alfons Geuppert hinzugesellt. Was diese Zuchtfreunde an züchterischer Arbeit für die Englischen Owls geleistet haben ist nicht hoch genug einzuschätzen. Bei aller Wertschätzung und dem Fingerspitzengefühl, das man bei der Bewertung dieser Seltenheit benötigt, ist es unabdingbar, dass sich das Englische Owl größenmäßig klar vom African Owl distanzieren muss. Ein großer African Owl ist nicht gleichzeitig ein Englisches Owl!!! Die hauptsächliche Zuchtarbeit muss sich auf die Größe beziehen, andernfalls verliert der Englische Owl gegenüber dem African Owl seinen Reiz. Ferner stören derzeit zwei Dinge. Es gibt Tiere mit ziemlich grobem Augenrand oder auch Tiere, wo übermäßig große Schnabelwarzen die

Gesamterscheinung des Kopfes stören. Augenrand und Schnabelwarzen müssen so unauffällig wie möglich sein, was ja generell für alle unsere kurzen Mövchen gilt. Man sieht auch wieder in letzter Zeit hoch prämierte Orientalen mit überproportional großen Schnabelwarzen, die große Vorzüge im Kopf- und Schnabelbereich haben, aber aus meiner Sicht nicht dem Ideal entsprechen.

Generelle Problembereiche unserer Mövchen Welche sind unsere Hauptkriterien, die es zulassen, unsere Mövchen in "gut" oder "schlecht" zu beurteilen? Typ, Kopf und Schnabel. Darauf richtet sich immer das Hauptaugenmerk. Stimmen diese "Big Points" bei einem kurzen Mövchen, dann hat man das Spitzentier. Und hier greife ich gerne eine Redensart auf: "Man sieht manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr."

Es gibt nämlich noch viele andere Punkte an unseren Mövchen, die erst durch ihre Vollendung, dazu beitragen, das wir im Käfig das perfekte Mövchen sehen.

1. Das Jabot

Wir züchten immer noch Mövchen und zu jedem Mövchen gehört ein Jabot.

Wie schnell passiert es, dass man bei der Zuchtvorbereitung und Verpaarung, das Jabot übersieht und später auf der Bewertungskarte lesen muss: "Jabot üppiger" oder gar "fehlender Jabot". Man freut sich immer über ein üppiges Jabot. Das steht unseren Mövchen sehr gut und fällt sofort auf. Auf den Ausstellungen sieht man immer wieder Mövchen mit einer Brustfalte oder Jabot-Andeutungen, sprich leichte Federerhebungen an der Brust, die ein Jabot erahnen lassen.

2. Die Spitzkappe

Ein Orientalisches Mövchen mit einer schönen Spitzkappe fällt auf.

Doch immer wieder sieht man auch Vertreter mit "muschelähnlichen" Hauben, die eine Spitzkappe andeuten sollen. Noch problematischer sehe ich aber solche Orientalen, die eine schöne Spitzkappe besitzen, aber diese durch ihre Lage nicht zur Geltung kommen. Damit meine ich solche, die den höchsten Punkt über den Augen

haben, so dass sich der Spitzkappensitz am Ende des Kopfes im unteren Bereich befindet. Damit verliert der Orientalenkopf seinen ganzen Reiz. Die Spitzkappe sollte der höchste Punkt des Orientalen sein und dem Orientalen den Eindruck verleihen mit seiner Spitzkappe die Krone auf sein Haupt zu setzen.

3. Der Augenrand

Bei uns ist es völlig normal, dass man seine bewährten Alttiere immer wieder auf Ausstellungen zeigt. Aber irgendwann sollte man da auch mal überlegen, ob das noch sein muss, vor allem wenn man auf den Augenrand schaut. Unsere Mövchen neigen dazu, dass der Augenrand mit der Zeit keiner mehr ist, sondern sich daraus Hautfalten bilden, die einfach nur noch hängen. Es ist sehr unschön anzuschauen. Der Augenrand sollte so unauffällig wie möglich sein und wenn dieser von den Kopffedern abgedeckt wird, dann ist es noch besser. Gleiches gilt für ->

4. Die Schnabelwarzen

Ich finde diesen Begriff furchtbar. Man sollte über einen "Schnabelwarzensteg" reden. Denn so sollte es auch auf einem kur-Mövchen aussehen. Unauffällig, zen schmal und allseits verschliffen. Eben ein Steg. Ich hatte das Problem mit den Schnabelwarzen vor allem in Leipzig auf der Europaschau und hier konkret bei den African Owls, Englischen Owls und den Orientalen. Aus meiner Sicht stören diese übermäßig großen "Dinger" die Harmonie des Kopfes. Es geht sogar so weit, dass durch die Zunahme dieser Warzen das Kopfprofil unterbrochen wird und der Kopf nicht mehr rund erscheint. Als vorbildlich möchte ich den Europachampion African Owl von Hartwig Rogge erwähnen. Selten habe ich ein kurzes Mövchen gesehen, dass in puncto Augenrand und Schnabelwarzen so unauffällig ist und damit für mich als Preisrichter auffällt. Es ist einfach schön, sich in der Handbewertung ein kurzes Mövchen anzuschauen, das ein harmonisches Profil von Kopf, Schnabel und Augen zeigt, in dem diese drei Merkmale nicht durch den Augenrand und die Schnabelwarzen gestört werden. Problematischer sehe ich das Ganze bei den

Orientalen. Hier gibt es aus meiner Sicht eine "echte Baustelle", die unbedingt durch züchterische Arbeit erledigt werden muss. Es gibt Orientalen, die verstärkt eine Trennung in der Mitte der Schnabelwarzen zeigen und nicht schön anzusehen sind. Man kann sich dann als Preisrichter wünschen, dass dieser Bereich gefüllter sein sollte. Trotzdem schaut das nicht aut aus und sollte auch in Haus Düsse diskutiert werden. Das Ganze geht auch noch einen Schritt weiter. Genau diese Vögel, die diese Trennung zeigen, neigen dann dazu, eine Falte in der Stirn zu zeigen. Auch da kann man schreiben "Stirn gefüllter". Aber dadurch ist das Problem auch nicht behoben.

Ich denke, dass man diesen Fehlern nur durch konsequentes Aussortieren begegnen kann. Ein schöner Orientale muss unauffällige Schnabelwarzen haben, die verschliffen und im Kopfprofil "eingebettet" sind.

Grundsätzliches zum Ausstellungsgebaren innerhalb der Züchterschaft Da ich das Vergnügen hatte, auf beiden diesjährigen Großschauen zu richten, ist mir als Preisrichter etwas aufgefallen, was ich gerne kundtun möchte, damit eventuell ein Umdenken eingeleitet werden kann.

Da zwischen der Europaschau und der VDT-Schau gerade mal 3 Tage auseinander lagen und die Tauben in Leipzig rekordverdächtige sechs Tage in einem 40er -Käfig verbringen mussten (Einlieferung schon am Dienstag!!!), ist es mir doch tatsächlich passiert, dass ich einige Mövchen, die ich zuvor in Leipzig gerichtet hatte nun in Nürnberg nochmals richten durfte. Warum macht man so etwas? Steht der unbedingte Ausstellungserfolg oder gar der eigene Ehrgeiz mehr im Vordergrund als die Gesundheit der Tiere? Sicherlich ist die zeitliche Terminierung der beiden Großschauen recht ungünstig. Doch wenn man unbedingt beide Großschauen beschicken möchte, dann sollte man dies mit zwei unterschiedlichen

"Ausstellungsmannschaften" tun. Ich finde es immer wieder bemerkenswert, wenn sich dann die betroffenen Züchter an den Käfigen darüber beschweren, dass ihre Tiere nicht so bewertet wurden, wie sie sich das vorgestellt haben. Genau das ist diese Verblendung mancher Züchterkollegen, die vor lauter Erfolgshunger nicht sehen, dass ihre Tiere durch die konditionellen Defizite gar nicht den erhofften Erfolg einbringen können.

Wir Züchter sind nicht die Einzigen, die sich eine Taube in einem Drahtkäfig anschauen. Es gibt auch fachunkundige Betrachter oder sogar Tierschützer. Ein im Käfig hängendes, aufgeplustertes Mövchen ist kein "Aushängeschild" für unsere Mövchenzucht. Bitte darüber mal nachzudenken!

Summa Summarum

- Nun wird man sich die Frage stellen, woran liegt das, dass wir in puncto Zucht und Bewertung noch Nachholbedarf haben?
- Warum haben die Preisrichter bei der Bewertung unterschiedliche Maßstäbe?
- Sind wir nun alle im Verlauf der Zeit so gute Mövchenexperten geworden, die es nicht mehr nötig haben auf gemeinsamen Treffen, noch irgendetwas über unsere Mövchen zu lernen?

Hier greife ich sehr kritisch unsere alle zwei Jahre stattfindende SV-Veranstaltung in Haus Düsse auf. Wir haben es in Haus Düsse bisher nicht geschafft, gezielt eine echte Preisrichter- und Züchterschulung durchzuführen. Wir müssen in dieser Hinsicht einfach mehr tun und auch auf andere Sondervereine schauen. Ich kenne Sondervereine, die alljährlich ein Preisrichterwochenende organisieren und damit gewährleisten, dass alle auf eine Linie "eingeschworen" werden. So ein Preisrichterwochenende beinhaltet theoretische Schulungen, Diskussionsrunden, Tierbesprechungen und abschließend einen kleinen Bewertungsauftrag mit Prüfungscharakter. Über diese "Schiene" laufen dann auch die Preisrichter, die gerne Sonderrichter werden wollen. Die erreichten Besprechungsergebnisse und Bewertungsgrundsätze, die an diesem Wochenende natürlich in schriftlicher Form festgehalten wurden, fließen dann in die Bewertungsarbeit der bevorstehenden

Ausstellungssaison ein. Den anwesenden Züchtern werden die erreichten Erkenntnisse aus der Bewertung nochmals aufbereitet und präsentiert.

Hierbei werden Ihnen Empfehlungen gegeben, beispielsweise Bereiche, die noch weitere züchterische Arbeit erfordern oder mitgeteilt, dass sich Fehler oder Mängel einschleichen, die konsequent bekämpft werden müssen. Das heißt, es geht darum, dass nicht nur die Preisrichter etwas von dieser Veranstaltung mitnehmen sollen, sondern auch der Züchter soll Vieles mitnehmen können, was ihn bei der weiteren Zuchtarbeit unterstützen soll.

Ich finde es sehr wichtig und zwar für jeden von uns, alles rund um unsere Mövchenzucht kritisch zu hinterfragen. Die fortdauernde Tierschutzdiskussion um unsere Mövchen und das Problem, dass wir einfach keine weiteren Zugänge an jungen Mövchenzüchter haben, sollten uns Anlass nicht zur Sorge, aber zum Nachdenken geben.

In diesem Sinne weiterhin viel Freude bei der Mövchenzucht wünscht Ihnen José Toro



Sommertagung Gruppe Ost - Juni 2013







Freitag, 2. November ging es Richtung Niederlande. Die Erwartungen hochgespannt, denn es waren fast 500 kurzschnäblige Mövchen gemeldet von Züchtern aus 11 verschiedenen Länder, also eine richtige Europaschau. Vor dem Richten am Freitagabend war eine Unterrichtung von Zfr. Theo Rijks über die Bewertungsrichtlinie. Schade war, dass es unserem bulgarischen Freund Boyan Bochev wegen Probleme mit dem Wagen nicht möglich war zu richten. Auch ein französischer Richter war nicht rechtzeitig anwesend, so dass damit 2 von unseren 3 Obmänner, Hans Ove Christiansen und Stephan Haftendorn als Richter eingesetzt werden mussten. So hatte nur unser Ehrenpräsident Theo Rijks die Ehre, die 96 und 97 Punkte Tiere abzuzeichnen; ein Auftrag, den er perfekt auf sich nahm und mehr für unerfahrene Richter mit Rat und Tat begleitete. Dann wurde um 23.00 Uhr das beste Mövchen von jedem Richter mit 97 Punkte in eine Ehrengalerie gesetzt und es musste jeder Richter, der kein eigenes Mövchen in dieser Galerie hatte, seine besten 3 Tiere benennen. Mit folgendem Ergebnis: bronzene Medaille Luc Kerkhofs mit einer schwarzgesäumten Satinette; silberne Medaille Anders Christiansen mit einer schwarzgesäumten Blondinette und die goldene Medaille für Heinrich Kamp mit einem wunderschönen schwarzen Deutschen Farbenschwanzmövchen. Aufgrund von Problemen mit dem Computerprogram war am Samstagmorgen kein Katalog vorhanden. Da gab es natürlich Verwirrung unter den Züchtern, denn wem gehörten die Gewinner und wie mussten wir jetzt unsere Preisverleihung organisieren?

Mit Hilfe des Organisationskomitees ist es gelungen, zeitig die nötige Information zu bekommen, um jeden Gewinner eines "Mövchenbandes" zu identifizieren und Niederlande als Gewinner des Landespokals auf unseren Züchterabend zu gravieren. Auch wurden unsere Mitglieder mit 25 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde und einer Nadel geehrt. Am Sonntagvormittag wurde die allgemeine Jahreshauptversammlung gehalten. Das Ergebnis dazu findet ihr im Protokoll. Nach der Versammlung ging es wieder in die Ausstellungshalle mit vielen Besuchern und Ausstellern. Mehr als 2.600 Rassetauben, einschließlich fast 1.000 Mövchentauben sorgten für eine angenehme Atmosphäre und die vielen Tauben in der Verkaufsklasse fanden schnell einen neuen Besitzer. Um 13.00 Uhr war es für die ausländischen Züchter möglich, ihre Tiere auszusetzen und ihre meistens lange Reise anzutreten. Hiermit bleibt mir nur noch der Niederlande für diese Organisation zu danken und schon im Voraus zu blicken zu unseren nächsten internationalen Mövchenschau in Nüdlin-

Luc Kerkhofs



Grand Champion von Richter

Taco Westerhuis 1078 - African Owl Schwarz



Theo Rijks 1194 - Satinette Bluette



Heinrich Kamp 1138 - Dt, Farbenschwanzm. Schwarz



2e Grand Champion von Richter

Gerard Simonis

Taco Westerhuis

1122 - Anatolische Mövchen Schwarz



Rafael Franco

Huub Mertens 1210 - Satinette Silverette



Anders Christiansen

Werner Assmus 1097 - African Owl Dun



Stephan Haftendorn

Willem van Zijl 1229 - Satinette Brunette



Luc Kerkhofs 1241 - Satinette Schwarzgesäumt



Luc Kerkhofs 1275 - Satinet Braungesäumt



Fotos: Thomas Hellmann - Geflügelzeitung

Anders Christiansen

1462 - Blondinette Braungesäumt



Robert Becker

Gerard Simonis



Hans Ove Christiansen

Huub Mertens 1220 - Satinet Blaugeschuppt



Friedrich Schneider

Anders Christiansen

1384 - Blondinette Schwarzgesäumt



Luc Kerkhofs

1365 - Blondinette Schwarzgesäumt



Taco Westerhuis

Anders Christiansen

1501 - Blondinette Gelbgesäumt



I, Nicu

1513 - Blondinette Gelbgesäumt



Geert de Vries
Hartmut Eckloff Ro

1345 - Blondinette Blaugeschuppt



Robert Jüllich

1320 - Blaugeschuppt



Fotos: Thomas Hellmann - Geflügelzeitung

Claude Freund

Anders Christiansen 1454 - Blondinette Rotgesäumt



Guillaume Wurtz 1535 - Turbiteen Schwarz



Goldmedaille: Heinrich Kamp

1138 - Dt, Farbenschwanzmövchen - Schwarz

Silbermedaille: Anders Christiansen 1384 - Blondinette Schwarzgesäumt

Bronze-Medaille: Luc Kerkhofs 1241 - Satinette Schwarzgesäumt





Beste Satinette in Schau: Luc Kerkhofs 1241 - Satinette Schwarzgesäumt

Landespokal

1446 pt, Niederlande

1056 pt, Deutschland

864 pt, Dänemark

672 pt, Belgien

480 pt, Frankreich

96 pt, Österreich

96 pt, Rumänien

96 pt, Ungarn



Von 2. bis 4. November wurde in Loon op Zand, in der Nähe von Tilburg und Eindhoven das lang erwartete Mövchentreffen beim niederländischen Mövchenclub organisiert. Die Idee war, dass der Club nicht nur für die Kurzschnäbler Platz hat, und deshalb hier die jährliche Schau des EMC von 1975 gehalten wird, sondern das auch so viel wie möglich die mittelschnäbligen Mövchen hier ein Podium finden können. So gab es hier in den Käfigen von Orientalen bis African Owls, aber (natürlich) auch Altholländische Mövchen, Antwerperner Smerlen (Clubschauen der belgischen und holländischen Clubs), Italienische Mövchen, andere Belgische Rassen wie Flandrische, Genter und Lütticher Mövchen und Barbetten, Figuritas, Französische Mövchen, Aachener Lackschilder und Altdeutsche Mövchen, Barbarisis und ebenfalls der seltsame Seraphim und Tunesische Mövchen.

Leider gab es Probleme bei der Organisation, die nicht so ganz darauf eingestellt war, so viele Tiere aus allen Teilen Europas aufzunehmen. Der holländische Club hat gedacht, dass es eine gute Idee war, die Schau unter den führenden Schauen Hollands, namentlich der 'Sierduivenshow Zuid-Holland' unterzubringen. Im Nachhinein war das vielleicht nicht so eine gute Entscheidung. Das größte Problem war die Nummerierung der Tiere, die der Organisation viele Kopfschmerzen bereitete. Es gab auf dieser Schau nicht nur Mövchen, sondern auch die Internationale Schau für kurze Tümmler, das 60-jährige Jubiläum des holländischen Clubs von Kurzbecken und das 40-jährige Jubiläum des holländischen Antwerpener Smerlen-Clubs. Das war vielbisschen leicht ein zu viel. Aber das Gute an den Züchtern von Rassetauben ist, dass Sie solche lange Reisen machen, um beieinander zu sein und ihre und die Tiere der anderen Züchter anzuschauen, sie immer die Absicht haben, zusammen ein Fest zu machen. Es gab Liebhaber aus England bis Kroatien und von Frankreich bis Norwegen, und die Mitglieder des Clubs aus Holland ist jedem Dank schuldig, dass jeder die lange Anreise gemacht hat.

Und dann gab es auch noch Freunde, die nicht dabei sein konnten, obwohl sie das gerne gemacht hätten. Die Freunde aus Bulgarien mussten leider wieder zurück in ihre Heimat, weil die Transportmitteln fehlten. Wir sollten viel Respekt haben für jeden, der so viel Energie und Euros oder andere Werte in sein Hobby steckt. Wie gesagt es gab hier viele Mövchenrassen und ich will versuchen eine kurze Übersicht darüber zu geben.

Erst einmal die 'anderen' Rassen. In Holland sollte es natürlich viele Altholländische Mövchen geben, und der niederländische Altholländische Mövchen Club hat in Loon op Zand eine seiner regionalen Schau gemacht. Es gab Spitzentiere in allen anerkannten Farben von den führenden Zuchten in Holland. Auf 72 Tiere vergab der Spezialrichter Kelderman 16 Mal 96 Punkte und einmal 97. Der Gewinner war L. de Groot mit einem gelbfahlen jungen Täuber.



Bei den Antwerpener Smerlen gab es die besten Tiere aus Holland und Belgien. Die zwei Clubs aus beiden Ländern sind gut befreundet und arbeiten zum Beispiel zusammen am Standard. Die gute Atmosphäre verleitet dazu, dass viele andere Züchter die Club Tage besuchen, auch wenn sie nicht selbst das größte Mövchen züchten. Für diese Schau war der sympathische Freund aus Norwegen Jan Oksnes gefragt, um zu richten. Und das war nicht einfach. Es gab 42 Smerlen in neun Farben von allen führenden Zuchten.

Gewinner war Theo Werkhoven mit einem blauen Täuber. Aber es gab auch gute Tiere in schwarz, rot, gelb und rotfahl. Die Qualität ist gut über die belgischen und holländischen Züchter verteilt. Es wäre schön gewesen, wenn es Tiere auch aus Dänemark, Norwegen und Deutschland gegeben hätte. Auf dem nächsten Jubiläum?



Flandrische Smerlen sehen wir nicht so oft und hier gab es 23 Stück. Darauf wurde von dem Richter Martin van Uden vier Mal 96 vergeben auf Tiere von L. Cuyvers und H Weijtmans. Bei den zwölf Genter Mövchen war Cuyvers auch der Gewinner, drei Mal 96. Das ist ein guter Stamm!



Das **Lütticher Mövchen** ist sehr selten. Hier gab es gute Tiere in rot und gelb mit den besten Tieren in rot. Einmal 95 für Van de Velde und einmal für Beirens.

Dann die **Lütticher Barbetten**, eine Rasse, die in kurzer Zeit viel Anhang in Deutschland gefunden hat.

Die Tieren in Loon op Zand kamen allen aus Belgien und Frankreich und die Preise wurden geteilt. Dreimal wurde 96 vergeben an blaue Tiere von Zfr. Droogenbroek und Metzinger. Bei den Rotfahlen war es noch einmal 96 für Jean van de Velde.



Französische Mövchen gab es in blau, braunfahl und khakifahlgehämmert in guter Qualität mit 95 Punkten für Herr Burgy aus Frankreich.

Bei den Figurita-Mövchen gab es Spitzenklasse auf der Clubschau des niederländischen Figurita-Clubs. Die Mitglieder dieses sehr aktiven Freunden-Clubs hatten kleine und feine Tiere in vielen Farben in die Käfige gebracht und diese wurden beurteilt von den Club-Richtern Arbeider und Van de Siepkamp. Weiß ist die Farbe, wo es normalerweise die beste Tieren gibt mit guten eckigen Köpfchen und eleganten aufrechten Figuren. Das beste Tier war einer von Aad Rijs, der sympathische Sekretär des niederländischen Figurita-Clubs. Daneben gab es noch dreimal 96 Punkte für die Zfr. **Swaans** und Van de Lans. Gute Tiere mit 96 Punkten auch in blau und rotfahl von Herrn Bosma. blauschimmel von Zfr. Bodifee und auf ei-Zuchtpräsentation besondere schwarzgetigert von Aad Stout. Aad Rijs hat die Reihen geschlossen mit 96 Punkte auf einen weißen bestrümpften Täuber.



Ebenfalls gab es ein hundert Italienische Mövchen in den Käfigen. Züchter von 'Rundköpfen' Willem van Zijl und Martin Treffers mussten daran arbeiten um die besten Tiere zu finden. Sie urteilten, dass ein gelbfahler junger Täuber von der Kombination Voncken das beste Tier war. Andere gute Tiere mit 96 Punkten gab es auch von Van Doorn, Verhage und Comb. Voncken, und noch viele Italiener mit 95 Punkten von anderen Züchtern.



Bei den Aachener Lackschildmövchen gab es ein deutsch-belgisches-holländisches und französisches Treffen mit Tieren von Zfr. Lewinski, Kombination Van Dijk, Jacobs und Freund. Kombination Van Dijk war der Gewinner mit einem schwarzen alten Täuber. Später urteilten die Richter, dass dieses Tier auch das beste Tier der Mittelschnäbler war. Gratuliere Vater und Sohn Van Dijk!





Gewinner "Bestes Mittelschnäbliges Mövchen"
Kombination Van Dijk

Auch bei den **Altdeutschen Mövchen** war es ein internationaler Kampf, aber leider fehlten deutsche Züchter. Van Mierlo aus Holland siegte hier mit einem blauen jungen Täuber, aber es gab auch gute Tiere von der Kombination Van Dijk, Kluskens und Geert de Vries aus Holland und Boehnlen und der Familien Riedmuller aus Frankreich.

Bei den Altorientalischen Mövchen gab es sowohl Satinetten wie Blondinetten. Sie werden beide gerichtet, obwohl die Blondinetten in Holland noch nicht anerkannt sind. Die Tiere kamen alle aus Holland, und es muss Herrn Dammers als 'zurück Züchter' Spaß machen, dass die Altorientalen auch hier Freunde haben. Van Uden und Dennis van de Spek verteilten die Preise auf eine schöne Schwarzgesäumte und eine Braungesäumte. Beide 96 Punkte. Bei den Blondinetten gibt es noch etwas Arbeit für Herr Van Dooren. Im Allgemeinen fehlt es bei viele Altorientalen an Substanz im Vorkopf, so dass es kein oder zu wenig Winkel gibt.

Die Englischen Owls waren alle von französischen Freunden in die Käfige gesetzt worden. Wann sehen wir wieder diese schönen Tiere auch aus ihrer Heimat? Die besten Owls kamen aus dem Schlag von Zfr. Becker, der meiner Meinung nach 'richtige' Englische Owl Farbenschlag blau. 96 Punkte auf einen blauen Täuber. An den Farben rot und gelb muss von den Freunden Metzinger und Bystrzeyewski (Oncle Bob!) noch etwas gearbeitet werden, aber das 'Ausgangsmaterial' ist da.

Nach den großen Owls kamen die kleineren: die **Afrikanischen oder Einfarbigen** Mövchen. Eine sehr schöne Sammlung mit Tieren aus Dänemark, Frankreich, Belgien, Deutschland, Frankreich und Holland. Schade war, dass die Tiere aus Hamburg fehlten. Wir hoffen, sie nächstes Jahr wieder sehen zu dürfen! In Weiß gab es Spitzenklasse mit guten Tieren von Helweg, Treffers, Assmus, Kamp, Janssens, Wurtz und Bystrzeyewski. Es gab viele Diskussionen über welches Tier das Beste war, aber Richter Simonis urteilte, dass die besten Tiere aus den Schlägen von Treffers, Helweg und Janssens gekommen waren, alle mit 96 Punkten. Bei den anderen Tieren fehlten im Allgemeinen nur kleine Punkte wie Schnabeleinbau, Kopfbreite und ein bisschen mehr Substanz in Vorkopf. Bei den Schwarzen gab es auch Variationen zu sehen. Vater Christiansen eröffnete die Reihe mit einem schönen alten Täuber (96 Punkte) aber T. Westerhuis sah seinen jungen Täuber als Gewinner mit 97 Punkten. Andere gute Tiere gab es von M. Treffers und X. Veyssiere. Anders Christiansen richtete die anderen Farben und es gab schöne Tiere in blau, rot, gelb, braun, dun, fahl, schimmel, gehämmert und gescheckt. Die Täubin in dun von Herrn Assmus machte was sie immer macht: 97 Punkte. Am Ende wari ich sehr Glücklich, dass mein junger schwarzer Täuber zum besten Afrikaner gewählt wurde.

Dann gab es noch zwei seltene **Tunesische Mövchen** mit einer ganz seltsamen Farbe: (wenn ich das gut sage): 'rauchblau' (atlas)silber oder fahl.

Ein interessantes kleines Mövchen, das natürlich das Original von den African Owls, Figurita Mövchen und Italianische Mövchen sein soll. Wir hoffen, dass es eine bleibende Kuriosität wird.



Bei den **Anatolischen Mövchen** fehlten die Tiere von Zfr. Marwinski und das war sehr schade, weil er dieses Jahr einen vorzüglichen Täuber gezüchtet hat. Jetzt war es wieder die schöne alte Dame von T. Westerhuis, die den Preis mit nach Heemstede nahm.

Weil in Loon op Zand leider viele deutschen Zfr. fehlten, gab es hier auch nur 6 **Deutsche Schildmövchen**. 'Uncle Bob' aus Frankreich profitierte davon mit seinem hervorragenden alten roten Täuber mit 96 Punkten. Ein schönes Tier mit einer kräftigen Figur.

Bei den **Deutschen Farbenschwänzen** gab es wie immer einen guten Kampf zwischen den Freunden Kamp und Westerhuis. Die besten Tiere wurden eingesetzt, und hier war es wieder Herr Kamp der deutlich machte, dass eine deutsche Rasse wie das Farbenschwanzmövchen am besten auf der deutschen Seite der holländischdeutschen Grenze gezüchtet wird. 97 Punkte für die alte Täubin und das beste Tier von allen Kurzschnäblern. Nochmals gratuliere Heinrich!

Dann kam der große Kampf zwischen den Freunden aus dem EMC: die Orientalische Mövchen. Bei den Satinetten gab es 125 Tiere, bei den Blondinetten 222 Tiere. Und dabei waren auch noch 10 Vizors.

Richter Franco eröffnete mit 30 Satinetten (Bluetten). Dort gab es große Namen wie Christiansen, Schneider, Rijks und Mertens und auch (für uns) neue Züchter wie Bernadet, Burgy und Stein. Schade war, dass die Tiere von Kirchev und Pfeiffenberger Loon op Zand nicht erreicht hatten. Theo Rijks war hier der Gewinner mit 97 Punkten mit einem schönen jungen Täuber. Spitzentiere gab es natürlich auch von Friedrich Schneider (drei Mal 96 und fünf Mal 95 Punkte) und Huub Mertens (zwei Mal 95 Punkte). Es gibt auf der Welt nicht viele gleiche Tiere wie diese. Dann in braunfahlweißbindig kam Huub Mertens zurück und sah auf seine jungen Täuber 97 Punkte. Bei den blaugeschuppten Satinetten gab es 96 Punkte für Herrn Stein aus Ungarn und für Mertens. Die alten Täubinnen von Theo Rijks und Luc Kerkhofs konnten das nicht mehr erreichen, und teilten sich 95 Punkte. Bei den Brünetten öffnete Hubb Mertens mit seinem berühmten jetzt alten Täuber die Reihen, aber Richter Aymeric urteilte, dass der Täuber von Willem van Zijl dieses Mal der Beste war. 97 Punkte waren sein Teil. Auch bei den 30 Schwarzgesäumten gab es hohe Qualität: einmal 97 Punkte für einen alten Täuber von Luc Kerkhofs und auch noch 96 Punkte auf einen anderen alten Mann. und in derselben Klasse für Jacobs, Bruggeling und Sipoteanu. Bei den alten Täubinnen geht es weiter mit einmal 96 für Jacobs und 95 für Bruggeling und Sipoteanu. Bei den jungen Täubern gibt es dreimal 95 Punkte für Herr Kosa aus Polen und einmal für Jacobs, und bei den jungen Täubinnen teilen sich Simonis und Jacobs die Preise mit 95 Punkten. Die Braungesäumten lassen Prädikate sehen wie 96 für De Vries, Bruggeling und Van Zeil. Der Hauptpreis geht aber an Luc Kerkhofs mit seiner alten Täubin. Andere gute Braungesäumte kamen aus den Schlägen von Riedmuller, Stein, Rijks, Van Zijl, Bouygues und Van Zeil, alle mit 95 Punkten. In dungesäumt noch ein schönes Tier von Gerard de Vries mit 95, und in khaki ein puppiges Tier von Kerkhofs mit 96 Punkten. Großgewinner war das schwarzgesäumte Tier von Luc Kerkhofs. Gratulation!

Die Lavendel von Olivier Riedmuller eröffneten die lange Reihe von Blondinetten. Das sind noch immer Tiere von einer guten bis mittelguten Qualität: vier Mal 94 Punkte. Leider sehen wir weniger blauweißbindige Blondinetten. Hier gab es doch noch immer gute Tieren von Eckloff, Haftendorn, Dr. Pinter, Deglein, Jüllich und Pfeifenberger. Auch gab es hier die ersten Tiere aus Großbritannien, von Zfr. John Ottlev, Herr Eckloff war der große Gewinner mit einem schönen jungen Täuber. Die gleiche Qualität gab es bei den Braunfahlweißbindigen, das beste Tier von einem der zwei fröhlichen Österreicher, Zfr. Pfeiffenberger. Bei den Blaugeschuppten gab Herr Jüllich seine Karte ab, mit einem alten Täuber 96 Punkte und auch gute Tiere von Ottley, Verlaat, Gatajescu und Haftendorn mit 95 Punkten. Bei den blaugeschuppten Täubinnen 95 Punkte für Jarno Verlaat und auch für Stephan Haftendorn. Bei den jungen Täuber war der Gewinner zu finden: 97 Punkte für Eckloff. Ein schönes Tier! Dann gab es noch gute Tiere in den Farben sulfurgeschupt von Voggenberger und Dr. Pinter aus Ungarn. In Braunfahlgeschuppt gute Tiere aus Frankreich: Herr Veyssiere machte dort 96 Punkte und Verlaat wurde Zweiter mit 95 auf eine junge Täubin.

Und dann hatten die Richter Schneider und De Vries ihre Hände an den Schwarzgesäumten. Insgesamt 90 Tiere. Ich weiß nicht, ob es immer so viele Tiere von einem Farbenschlag gegeben hat. Und dann wird natürlich streng gerichtet. Das größte Problem bei den alten Täubern neben Zeichnungsfehlern war, das nicht gute Mitlaufen der Schnäbel. Das war nicht das Problem bei den Tieren von Kerkhofs, und auch der Gewinner von Anders Christiansen hatte natürlich diesen Fehler gar nicht. Ein sehr schönes Tier. Aber wie ist es Herrn Schneider schwer gefallen zwischen all diesen Schwarzen den Gewinner zu finden! Das wusste ich, weil ich ihn beim Seufzen hörte, während ich hinter ihm an den Gelben arbeitete. Bei den alte Täubinnen gute Tiere von Jüllich, Vasile, Jacobs, Verlaat und Kerkhofs mit 95 Punkten. Die junge schwarzgesäumte Täuberklasse war für Zfr. Voggenberger.



1038 1-0 R. Becker F



1060 0-1 M.B. Treffers NI



1062 0-1 P.E.Helweg DK



1071 0-1 J.Janssens B



1074 1-0 H.O.Christiansen DK



1103 0-1 W.Assmus D



1129 1-0 B. Bystrzeyewski F



1178 1-0 F. Schneider D



1182 0-1 F. Schneider D



1187 1-0 F. Schneider D



1202 1-0 G. de Vries NL



1205 1-0 H. Mertens NL



1215 1-0 O. Stein H





1230 0-1 H. Mertens NL



1245 1-0 L. Kerkhofs B



1254 0-1 J. Jacobs B



1273 1-0 G. de Vries NL



1274 0-1 J.Bruggeling NL



1280 0-1 W. van Zijl NL

Zweimal erreichte er 95 Punkte auf schöne Tiere mit tollen Figuren. Und dasselbe machte er noch einmal bei den jungen Täubinnen, wo es auch noch einmal 95 gab für unseren rumänischen Freund Pintea. Alles beieinander eine schöne Klasse Schwarzer mit viel Qualität! Viele Tiere, die hier nicht das höchste erreichten, aber auf den anderen Schauen einfach 97 Punkte erreichen können. Der französische Richter beurteilte die Rotgesäumten. Das ist normalerweise die Domäne von den Christiansens aus Dänemark, und das war hier auch der Fall. Der bekannte alte Täuber und auch eine junge Täubin erreichten 96 Punkte, aber es gab gute Konkurrenz von Olivier Riedmuller und Karel Janssen. Auch Zfr. Wurtz hat gute Rotgesäumte. Aber Anders Christiansen war noch nicht fertig. Bei den Braungesäumten ging es weiter und machte 97 Punkte auf eine alte Täubin. Andere Tiere mit 95 Punkten gab es von den Zfrn. Verlaat, Janssen, Bernadet, Voggenberger und Jüllich. Und dann hatte ich die Ehre die Gelbgesäumten zu beurteilen. Zuerst war ich nicht so froh, weil es schwer war hohe Prädikate zu vergeben. Die größten Probleme waren das Mitlaufen ins Profil vom Schnabel, Substanz im Vorkopf und die Breite bei den Schnäbeln. Es gab nur einige echte gute Tiere bei dem alten Gelben von Christiansen. Ottley und Smeets. Glücklicherweise war da plötzlich eine sehr schöne alte Täubin und dann konnte ich 97 Punkte vergeben an Christiansen. Bei den jungen Tieren von Christiansen gab es noch ein Tier, das eine sehr deutliche Säumung zeigte. Bei den anderen jungen Tieren gab es noch schöne von Janssens und Eckloff (95 Punkte) und Nicu (96 Punkte).

Wie wir alle wissen sind **Vizor**-Mövchen sehr schwer zu züchten. Die belgischen Freunde Jan Jacobs und Edward Bogaerts bleiben daran, arbeiten und das verdient viel Respekt. Richter Freund belohnte dies mit dreimal 95 Punkten bei den alten Tauben und einmal 96 Punkte. Ein junger Täuber machte auch noch 95 Punkte.

Die französischen Freunde haben sich verliebt in die **Turbiteens**, und das ist schön, weil andererseits es sie vielleicht nicht

mehr geben würde. Und sie machen das gut, da jedes Jahr Verbesserungen zu sehen sind. Zweimal 95 Punkte auf alte Tiere und zweimal 96 auf Junge. Sehr schön!

Die **Turbits** war ein Kampf zwischen dänischen Tieren von Zfr. Helweg und Süddeutschen Langköpfchen von Zfr. Jüllich. Helweg erreichte zweimal 96 auf blaubindige und rotfahle alte Täuber. Dass es eine gute klasse war zeigt noch viermal 95 Punkte auf 11 Tiere von beiden Züchtern insgesamt. Es gibt nicht viele Turbits in Europa, aber die, die es gibt sind gut!

Die niederländischen Züchter Van Uden hatten **Barbarisi** Mövchen in gelb und rot in die Käfige gebracht. Richter Becker war darin aber nicht sehr beliebt. Höher als 93 Punkte gab er nicht ab.



Auch die seltsamen **Seraphim-**Mövchen waren nicht wirklich sein Ding. Das Beste war ein alter Täuber von R. Robinier.

Das war ein kleiner Überblick über die Mövchen in Loon op Zand. Es ist immer ein großes Erlebnis, so viele von unseren beliebten Mövchen beieinander zu sehen. Nicht jeder kann immer zufrieden sein und das kann schwer sein, wenn man viele Kilometer und Stunden gemacht hat, um zu einem Mövchenfest zu kommen. Aber denke daran für nächstes Jahr: Spagetti kann in Bayern nur billiger sein!

Taco Westerhuis

HV Tiere EMC Loon op Zand Niederlande

02.- 04.11.2012



1293 0-1 L. Kerkhofs B



1312 1-0 H. Eckloff D



1356 1-0 X. Veyssiere F



1440 1-0 A..Christiansen DK



1470 1-0 R. Jüllich D



1522 1-0 J. Jacobs B



1533 1-0 Franco-Wurtz F



1537 1-0 P.E. Helweg DK



1544 1-0 P.E. Helweg DK



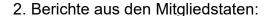
Ein zufrieden Präsident!





Hauptversammlung des EMC von 1975 in Loon op Zand - Holland

1. Die Versammlung begann mit einem speziellen Willkommensgruß an die Ehrenpräsidenten Rijks und Assmus. Abmeldungen kamen von die Zfr. Dammers, Toro, Stauber, Dondera und Jüllich. Die Freunde aus Bulgarien wären gerne dabei gewesen, hatten aber in Süddeutschland einen Unfall. Glücklicherweise gab es keine Verletzten. (Nachher hörten wir, dass es sich nicht um einen Unfall handelte, aber ein Auto war kaputt. Auch ein neues Auto konnte die Zfr. leider nicht nach Holland bringen, weil es auch fehlte. Doch viel Respekt für die Züchter aus Ost-Europa, die mehr als 2000 km gefahren sind, um bei der Europäischen Schau dabei zu sein.) Respekt auch für die Zfr., die von uns gegangen sind. Ivo Hanssen und Roland Schuster wurde mit einer "Schweigeminute" gedacht.



- a. **Belgien**: der Tod von Zfr. Ivo Hanssen ist ein großer Verlust. Er war einer der Stifter des Mövchenvereins in Belgien. Er hatte eine große Taubenliebe und das Mövchen, das in der Mitte seines Herzen war, war der Turbit. Er war auch ein wichtiger Mentor für junge Züchter. Der Mitgliederbestand ist in Belgien konstant. Nicht viele aktive Kurzschnäbler melden sich. Bei den mittelschnäbligen Mövchen ist es nur ein bisschen besser.
- b. **Dänemark**: Die Qualität der Tiere in Dänemark ist hoch. Jedes Jahr gibt es eine Versammlung mit 80 Personen. In 2014 organisieren die Dänen die Europäische Schau.
- c. **Deutschland**: In ganz Deutschland gibt es 140 Mitglieder. Die Sonderschau ist dieses Jahr in Dortmund und natürlich werden viele Mövchen auch in Leipzig zu sehen sein. Die Gruppe Ost hält ihre Schau wieder in Aschersleben. Es gibt auch in Deutschland Sorgen über den Mitgliederbestand.









Unseren Fotografen Dick Hamer & Thomas Hellman







- d. **Ungarn**: Es gibt Gespräche, dass der Club der Ungarn, Mitglied beim EMC 1975 werden will.
- e. **Bulgarien**: Ein aktiver Verein. Wie gesagt haben sie Holland leider nicht erreicht.
- f. **Frankreich**: Einer der am meisten aktiven Vereine Europas mit 70 bis 80 Mitglieder. Davon sind 30 auf den Schauen sehr aktiv. Auf der nationalen Schau gab es 600 Mövchen. Damit war der französische Mövchenverein der dritte Verein, nach dem Modena- und Mondain-Club.
- g. **Niederlande**: Die meisten neuen Züchter züchten mittelschnäblige Mövchen. Nicht viele Leute fangen mit kurzschnäbligen Mövchen an. Aber der Verein ist mit prominenten Züchtern und Richtern aktiv.
- h. Österreich: Es gibt nur drei Züchter, aber die sind erfolgreich und froh.
- i. **Norwegen**: Die norwegischen Züchter der Satinetten, Blondinetten und African Owls sind nicht viele, aber sehr engagiert. Sie waren mit drei Zfrn. nach Holland geflogen. Auf der norwegischen Hauptschau gibt es bis zu 60 Kurzschnäbler.
- j. **Polen**: Die polnischen Zfr. halten ihre Hauptschau in Gdansk mit 60 Kurzschnäblern. Auf der Jungtierschau hat es 30 bis 40 Tiere gegeben. Der Polnische Verein hat 15 Mitglieder.
- k. **Rumänien**: Ein sehr aktiver Verein mit guten Tieren, speziell im Osten des Landes. Ein Problem ist die Sprache, aber die Leute fahren viele Kilometer, um Schauen und Züchter in Deutschland und anderen Ländern zu besuchen.
- I. **Großbritannien**: Der Verein des UK hat nur drei Mitglieder, aber die werden aktiver. Einer dieser Freunde war in Loon op Zand, aber der spricht leider kein Deutsch und war deshalb nicht auf der Versammlung.

3. Kassenbericht

Kassierer Christiansen gab eine Übersicht von den finanziellen Angelegenheiten. Bisher war es so, dass man in einem Jahr für das Jahr zahlte. Der Kassierer machte den Vorschlag für das nächste Jahr zu zahlen. Das ist für den Verein ein logisches System, und auf diese Weise können auch die Produktionskosten von der Mövchenpost gezahlt werden. Die Versammlung war mit dem Vorschlag einverstanden. Die Herren Bogaerts und Lewinski machten die Kassenprüfung und baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.

4. Mitgliederbewegungen

Neue persönliche Mitglieder des EMC sind die Herren Donkovski(BUL) und Griesbach (D). Herr Klose (D) hat sich abgemeldet.

5. Standardsachen und Berichte von der Technischen Kommission des EMC

An dem neuen Standard der Deutschen Schildmövchen wird in 2013 gearbeitet. Es gibt ein Problem mit dem neuen Standard der Orientalen. Die nationale Union von Rassetaubenzüchtern hat ein Schreiben mit der Frage, wie es möglich ist, dass das EMC den neuen Standard akzeptiert hat, wenn Großbritannien als Ursprungsland damit nicht einverstanden war. Damals hat die Europäische Entente Großbritannien gefragt, Mitglied von der Entente zu werden. Das VK hat dann nicht reagiert. In 2007 haben die EMC- Länder nach Kontakt mit der Entente einen Anfang mit dem neuen Standard gemacht. In Großbritannien gibt es einen Oriental, Turbit & Owl-Club, aber Standardsachen sind dort eine Bundesangelegenheit (Mark Wright). Deshalb wird in Leipzig ein Gespräch stattfinden zwischen der Entente und dem Rassetaubenbund aus Großbritannien. Wir erwarten auf die Auskunft.

6. Der Vorstand schlug vor die, Herren R. Dammers und D. Stühlmacher zu Ehrenmitgliedern zu machen. Herr Dammers für













2 unsere 25 Jährige Jubilaren Geert de Vries Jr. & Friedrich Schneider



4 andere Jubilaren waren leider abwesend : Werner Balkhaus, Jean-Louis Frindel, Walter Stauber & José Toro



Blumen für die Ausstellungsleitung



die besondere Arbeit, die er für den EMC in den vielen Jahren gemacht hat, und Herr Stuhlmacher für seine besonderen Verdienste um die Rasse der Einfarbigen Mövchen in Europa. Weil beide Herren nicht anwesend waren, wurde beschlossen, die Ernennung auf die Versammlung im nächsten Jahr zu verlegen.

7. Internationale Schau Mövchenverein (Europaschau) 2013

Die Schau wird vom 15.-17. November von der Gruppe Süd in Nüdlingen organisiert. Es gibt eine schöne Halle ganz im Bayerischen Wald. Das Hotel ist in Münnerstadt und es wird spezielle Preise für Besucher der Schau geben. Natürlich wird es auch einen Züchterabend geben. Wir hoffen 500 bis 700 Tiere in einzelne Reihen auszustellen. Das Standgeld wird für alle Mövchen 4 bis 6 Euro sein, auch Mittelschnäbler. Der finanzielle Rahmen muss noch mit der Gruppe Süd besprochen werden.

8. Europaschau 2014 und weiter.

In 2014 organisieren die dänischen Zfr. die Schau vom 7.-9. November. Auch dort werden mittelschäblige Mövchen willkommen sein. Vielleicht gibt es dort auch gleichzeitig die Sonderschau von Deutschlands Gruppe Nord. Auch wird noch geschaut, wann das Richten stattfinden wird. Für 2015 ist die Gruppe Nord dran, für 2016 Belgien, für 2017 Frankreich und für 2018 die Gruppe Ost.

Ausgabe Ehrenpreise Der Präsident übergab die Grand Champion Bilder an die Gewinner.

10. Mövchenpost 2013 Der Präsident bittet, jeder der einen interessanten Beitrag liefern kann, diesen an ihn zu schicken.

11. Umfrage Keine weiteren.

Taco Westerhuis Schriftführer des EMC



Die Europaschau in Leipzig war etwas Einmaliges. Ein Event das seinesgleichen sucht. Nicht nur die Dimension dieser Schau, sondern vor allem die Internationalität hat dem Ganzen ein besonderes Flair verliehen.

Als Preisrichter hatten wir es nicht einfach. Zweireihiger Aufbau mit schlechten Lichtverhältnissen in der unteren Reihe und enge Zugänge erschwerten den Bewertungsauftrag. Hinzu kam, dass der zweite Bewertungsauftrag noch am ersten Bewertungstag möglichst weit abgearbeitet werden musste, damit die Katalogfertigstellung so früh wie möglich erledigt werden konnte. Vor allem der erste Bewertungstag war schon eine "Keule", bedenkt man, dass man von früh bis abends mit erheblichen Mengen an Taubenstaub in der Halle zu kämpfen hatte. Ich war dann froh immer wieder das Freie aufzusuchen und mir dann 5 Minuten saubere Luft zu gönnen, um wieder gestärkt an den Bewertungsauftrag heranzugehen. Wie ein "Stein" fiel ich dann am späten Abend ins Bett und war froh, dass der zweite Bewertungstag bei weitem nicht mehr so stressig werden würde. Trotz dieser Umstände überwog die Freude, Teil dieser wunderbaren Schau zu sein und sehr schöne Mövchen richten zu dürfen.

Vorab zur Info! Normalerweise werden auf Europaschauen keine Wort-Prädikate wie im deutschen Bewertungssystem vergeben, sprich "g, sg, hv oder v" gibt es hier nicht.

Wir Preisrichter wurde dahingehend auch bei der Preisrichtereinweisung am Vorabend des 1. Richttages nochmals hingewiesen. Schade nur, dass sich nicht alle daran hielten und man später bei der Durchsicht des Kataloges feststellen musste, dass sich bei der Katalogerstellung auch niemand daran gehalten hat.

Schade, denn Regelungen sind nun mal da, um sie einzuhalten!

Nun zu den ausgestellten Mövchen. Den Anfang machten die **African Owls** mit 12 Schwarzen, die nicht so recht überzeugen konnten. Sie zeigten sehr schöne runde Köpfe, aber mit großen Schnabelproblemen. Teilweise nicht korrekter Schnabeleinbau, mangelhafter Schnabelschluss, aber auch spitze Schnäbel waren die vorhandenen Männel Weitere Brehleme be-

handenen Mängel. Weitere Probleme bereiten, die zum Teil schlechte Gefiederfarbe (aufgehellt bis

graulich) und nicht mehr orangefarbig gefärbte Augen. Der einzige Lichtblick war eine sehr schöne junge Täubin von Christophe Mathe mit 95 Punkten. Sie überzeugte mit einem breit eingebauten Schnabel und schönem Typ. Leider fehlte ihr zu einer höheren Note etwas mehr Fülle über den Augen. Ein feines Tier war auch der Alttäuber mit 94 Punkten in Käfig 54482 von Christophe Mathe. Ein sehr schöner Typ mit einem runden Kopf und vor allem einem sehr guten Schnabel, der so breit war wie der Kopf selbst. Ein absolutes Spitzentier. Leider verhinderten grobe Warzen, Augenränder und vor allem ein dürftiger Jabot eine wesentlich höhere Note.

Eine sehr gute Vorstellung boten die Roten.

Sie stellten mit der gezeigten Qualität die Schwarzen klar in den Schatten. Gleich der erste Vertreter ein Jungtäuber von

Thomas Carow fiel im Käfig auf, brachte mich aber bei der Handbewertung fast zur Verzweiflung, da ihm doch in der Hand etwas Stirnfülle fehlte und der Kopf nicht mehr rund erschien. Sobald der Vogel aber wieder im Käfig stand, zeigte er sich wieder von seiner besten Seite. Einen überzeugenden Auftritt boten die Roten aus Frankreich von Christophe Mathe, vor allem eine Jungtäubin, der man nur etwas bessere Schwanzfarbe wünschte, ansonsten wäre die Höchstnote drin gewesen, aber die 96 Punkte und den "Europachampion" hat sie absolut verdient. Und der Züchter selbst wurde mit dieser roten Kollektion "Europameister". Mein Glückwunsch!

Ich selber habe in der Vergangenheit sehr viele African Owls aus meiner Zucht, deren Ursprung in den USA liegt, an französische Zuchtfreunde weitergegeben. Es ist schön zu sehen, dass es etwas gebracht hat, denn schon bei der Besichtigung fielen mir Merkmale auf, die ich so nur aus meiner Zucht kannte. Auch die Tiere von Zuchtfreund Thomas Carow entstammen diesem Ursprung und überzeugten mit extrem kurzen Figuren.

In Käfig 54497 "verirrte" sich eine dunfarbige Täubin, die anstelle eines gelben Tieres im Käfig stand. Sie bekam 95 Punkte, hätte aber bei mehr Oberschnabelhorn eine höhere Note bekommen können. Eine sehr schöne Täubin! Es schloss sich nur noch eine gelbe Täubin an, der man nur etwas mehr Schnabelbreite gewünscht hätte.

Für mich der absolute Höhepunkt meines Richtauftrags waren die 26 Blaue mit Binden. Dieser Farbenschlag hat von allen Farbenschlägen der African Olws in den letzten Jahren die größten Qualitätsfortschritte gemacht. Was hier von den Zuchtfreunden gezeigt wird, kann locker mit dem Paradefarbenschlag "weiß" mithalten. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter, sie haben auch einen besseren Typ als die Weißen.

Gleich der erste Blaue ein Jungtäuber von Hartwig Rogge war ein unglaublicher Blickfang. Selten habe ich einen Obmann erlebt, der mir so schnell eine Bewertungskarte mit 97 Punkten unterschrieben hat.

Dieser Täuber wurde "Europachampion" und die dazugehörige Kollektion verhalf dem Züchter zum "Europameister". Was hier und da mal störte waren die Schnabelwarzen, die teilweise zu groß oder zu grob waren.

1-mal V und 3-mal hv an Hartwig Rogge und 1-mal hv an Reinhold Wünschirs und das auf 26 Tiere zeigt wie unglaublich gut die gezeigte Qualität war.

8 Blauschimmel von Reinhold Wünschirs zeigten sich sehr ausgeglichen.

1-mal 95 und 1-mal 96 Punkte wurden vergeben. Vor allem die mit 96 Punkten bewertete Alttäubin gefiel vor allem im Typ und im Kopf. **Reinhold Wünschirs** wurde auch mit einer Blauschimmel-Kollektion "Europameister".

Den Abschluss der African Owls boten drei Schwarzgescheckte, die leider nicht gefallen konnten. Schnabelmängel, Farbmängel (Bindenansatz, Anatolierzeichnung) und mangelhafter Jabot ließen keine höheren Note zu, dafür konnten sie vor allem im Typ überzeugen.

22 **Schildmövchen** in schwarz, blau mit Binden und blaugehämmert. Nicht nur in der Anzahl überzeugend, sondern vor allem in der Qualität. Es war kein "g" dabei, das zeigt, was die Zuchtfreunde in den letzten Jahren wirklich geleistet haben. Hut ab! Ein schwarzer Alttäuber von Thomas Müller bekam 97 Punkte und die BLP. Das war das kürzeste Schildmövchen, das ich in den letzten Jahren gesehen habe und dazu noch wunderbare Kopfmerkmale. Der andere "Kracher" kam aus dem Hause Dammers, der alte blaugehämmerte Täuber, der nicht nur wieder 97 Punkte bekam, sondern das Siegerband und den Titel "Europachampion".

Liebe "Schildfreunde" bitte weiter so! Thomas Müller errang auf eine schwarze Kollektion den Europameistertitel. Hervorheben möchte ich noch einen blauen Jungtäuber von **Rainer Dammers** in Käfig 54550 mit 96 Punkten, der noch eine rosige Zukunft vor sich hat.

4 **Turbitmövchen** von **Bohumil Slama** hatten ihren besten Vertreter mit einem blaugehämmerten Alttäuber, der 96 Punkte bekam.



Slama 1,0 a Turbit schwarz 96 pt.



Jarzabek 1,0 j Blondinette braungesaumt 94 pt.



Tragmann 1,0 alt Blondinette braungesäumt 94 pt. Z

4 Englische Owls waren nicht schlecht. Sie distanzierten sich in der Größe auch teilweise von den African Owls, aber die furchtbar großen Schnabelwarzen und Augenränder verhinderten eine höhere Punktzahl. Auch die Haltung hätte etwas aufrechter sein dürfen, da der eine oder andere doch schon waagerecht im Käfig stand. So gab es nur 93 bis 95 Punkte für Petr Jaburek.

4 schwarze **Anatolier** von **Markus Melzer** lagen zwischen 94 und 96 Punkten. Das zeigt, dass es eine feine Kollektion war. Eine Alttäubin bekam 96 Punkte und das Leipziger Band. Die Hinterpartie hätte ich mir etwas kürzer gewünscht.

Nun zu den Orientalen. 8 blaugeschuppte **Blondinetten** hatten ihre Höhen und Tiefen. Nur die Tiere von **Dieter Schmischke** konnten überzeugen (2 mal 95 Punkte). Ansonsten gab es eine "Flut" von g-Noten, da erhebliche Schnabelmängel vorhanden waren. Hinzu gesellten sich Konditionsprobleme durch mangelhaftes Gefieder, dass zum Großteil mit Ektoparasiten versehen war. Das sollte eigentlich nicht passieren.

8 Braungeschuppte zeigten sich sehr ausgeglichen und lagen zwischen 93 und 95 Punkten. Ein Spitzentier war leider nicht zu finden.

24 Schwarzgesäumte. Erheblich Probleme bereiten nach wie vor die unterbrochenen Schnabelwarzen, Mangel an Oberschnabelhorn oder die allseits bekannte Stirnfalte. Auch in der Haltung könnte sich der eine oder andere aufrechter zeigen. Ein Lichtblick war eine junge Täubin von Dieter Schmischke mit einem unglaublich kurzen Typ, dem passenden Kopf und einer schönen Spitzkappe. Hätte sie im Rücken etwas besser abgedeckt, dann wäre die Höchstnote fällig gewesen. Aber es gab 96 Punkte. eine Bundesmedaille, pachampion und für Dieter Schmiscke den Europameistertitel. Ihr kurzer Tvp verkörpert das, was wir bei den Orientalen anstreben sollten. Weg von den langen "Schiffen", die bei aufrechter Haltung auch den Schwanz am Boden durchknicken auch wenn sie überragende Köpfe haben.



Schmischke 0,1 j Blondinette schwarzgesäumt 96 pt. BM ECE



Schwäble 1,0 alt Blondinette schwarzgesäumt 95 pt. E



Niemann 0,1 alt Brünette 97 pt. EUB EC

Es muss möglich sein zum geforderten kurzen Typ auch die richtige Kopfgröße zu züchten.

12 Braungesäumte konnten ebenso nicht überzeugen. Die gleichen Probleme wie bei den Schwarzgesäumten. Eine mit 95 Punkten bewertete Alttäubin von Siegfried Schwäble war ein Lichtblick. Da kein höher bewertetes Tier vorhanden war, wurde sie mit nur 95 Punkten Europachampion. Bei den Bluetten verirrten sich einige Tiere, die eher an die Altorientalischen Mövchen erinnerten. Diese Tiere mussten leider mit 0 Punkten bewertet werden. Auf einen Alttäuber bekam Stanislaw Gryba 96 Punkte und den Leipziger Teller. Der gleiche Züchter bekam noch 2 mal 95 Punkte auf blauge-

11 Braungeschuppte waren von feiner Qualität. Sehr schöne Typen und Köpfe, fein verschliffene Schnäbel. 1-mal 96 und 1-mal 97 Punkte an Richard Niemann. Vor allem die 97-Punkte-Täubin hatte einen wunderbaren kurzen Typ, auch hier mit dem passenden Kopf. Es gab das Europaband, den Europachampion und auf die Kollektion den Europameistertitel für **Richard Niemann**.

schuppte Satinetten.

12 Braungesäumte wurden vom Preisrichterkollegen Daniel Geschwandtner gerichtet. Es gab auf einen Alttäuber von Richard Niemann 96 Punkte.

7 **Turbiteenmövchen**. Das ist schon aufgrund der Seltenheit eine große Kollektion. Leider kamen sie bei der Bewertung doch ziemlich "unter die Räder". Die Bewertung lag zwischen 91 und 95 Punkte. Man hätte hier und da schon mal das Auge zudrücken können. Vor allem der Alttäuber von **Zelenyanszki** hätte die 96 Punkte verdient gehabt.

José Toro

Belgischen SV der Mövchenzuchter vom 15.-17.11.2012 in Turnhout



Dieses Jahr hatte ich das Vergnügen, einen Teil der Mövchen in Belgien zu richten. 64 Mövchen in 7 verschiedenen Rassen; eine schöne Anzahl, da man am Mittag fer-

tig sein muss und dann noch selber schreibt, da gibt es eigentlich nichts zu beschweren, im Gegenteil! Am frühen Morgen losgefahren zusammen mit Richter van de Siepkamp und in Turnhout angekommen gab es ein Brötchen und eine Tasse Kaffee und los ging die Arbeit!

Den Anfang machten 6 **Altholländische Mövchen**, schöne Tiere, die etwas besser sein könnten im Stand oder in der Ecke des Vorkopfes; auch die Kondition könnte besser sein, aber das letzte Tier, eine gelbfahle alte Täubin war die Kompletteste und bekam dafür 96 Punkte.

Die 5 Italienischen Mövchen waren von guter Qualität. Schon in der Figur und im Stand. Die Farbe war gut, aber bei einigen Tieren auch als Wunsch vermerkt; mehr Halslänge oder mehr Fülle im Vorkopf. Was mir ganz gut gefiel, waren die super Augenfarbe und die dunklen Augenränder. Da ich bei jedem Tier einige kleine Wünsche hatte, kam ich nicht über 95 Punkte.



0,1 j Italienisches M. 95 pt. Jef van Camp

Die 2 **Aachener Lackschildmövchen** konnten mir nicht gefallen. Die habe ich in Belgien schon besser gesehen. Diese Tiere waren zu lang und zu schmal in der Figur. Die Köpfe könnten etwas länger sein und vor allem hatten sie nicht die gewünschte Intensität und den Glanz auf dem Flügelschild. Schade.

Dann die **African Owls**, 7 Stück. Auch hier hatte ich in der Qualität eigentlich mehr erwartet. Die beiden schwarzen Tiere waren im Kopf und Schnabel nicht gut. Sie müssten breiter in der Front und der Schnabel sollte kräftiger sein und bräuchte mehr Zug. Die Farbe war zu matt und zum Abschluss, könnte die Kondition besser sein. In den anderen Farben konnte mir nur eine junge weiße Täubin gefallen. Schöne Figur und breiter Kopf. Nur der Schnabel könnte besser mitlaufen. Aber es war unbedingt das beste Tier und dafür gab es 96 Punkte.

Nur ein **Anatolier**, aber einfach ein guter Vertreter seine Rasse.

0,1 j African Owl 6 pt. Jef Janssens



Dann die **Blondinetten** mit 18 gemeldeten Tieren. Den Anfang machten die Schwarzgesäumten. Die Farbe und Zeichnung waren prima. Wünsche waren hauptsächlich mehr Fülle über den Augen. Jetzt sind die Köpfe oben viel zu flach. Und ab und zu könnte der Schnabel besser mitlaufen. Das war, was der erste rote Täuber wunderschön hatte, einen mächtigen Kopf und eine super Figur. Aber den Schnabel kann man vor der Ausstellung etwas putzen und das hatte der Züchter nicht gemacht, schade! Und in der Farbe können sie alle etwas besser sein, aber es sind bestimmt sehr wertvolle Tiere für die Zucht. In braungesäumt gab es einmal 95 Punkte und wieder Wünsche im Kopf und Schnabeleinbau. Bei die Gelbgesäumten das Gleiche. Aber hier darf man sagen, dass die Tiere nicht schmäler und kleiner werden dürfen. Und es gab hier nochmals einen Schnabel der nicht mit dem Kopf mitläuft, da kann nie eine hohe Note vergeben werden.

Belgischen SV der Mövchenzuchter vom 15.-17.11.2012 in Turnhout



0,1 A Blondinette 95 pt. Luc Kerkhofs

Zum Schluss 24 Satinetten und es muss gesagt werden, dass hier die deutlich besseren Mövchen zu sehen waren. Beide schwarzgesäumten Tiere waren ohne Zweifel gute Vertreter ihre Rasse mit gut gefüllten Köpfen, guten Stand und vor allem einen guten Schabeleinbau. Einen Wunsch, etwas mehr Fülle über den Augen und dafür gab es 96 Punkte. In blaugeschuppt gab es Wünsche im Kopf und im Stand. Dann die Bluetten, hier war ein Täuber, der mir ganz gut gefiel, vorzüglich in der Figur und im Stand, ein schöner Kopf und einen starken Schnabel. 96 Punkte und das beste Tier meines Richtauftrags und wie ich später hörte wurde es das beste Mövchen der Schau. Züchter Huub Mertens. Die Braungeschuppten hatte man so aus dem Schlag geholt, denn diese waren gar nicht "schaufertig" und das sollte meiner Meinung nach bei Orientalischen Mövchen nicht möglich sein.



1,0 J Satinette 96 pt. Huub Mertens

Sie hatten Mängel in der Zeichnung, Grundfarbe und im Schnabel. Es war viel besser bei der Silveretten. Hier gab es einen Alttäuber mit einem schönen Kopf und den richtigen Schnabeleinbau und damit 96 Punkte. In dieser Farbe waren auch die besseren Figuren und ist es nicht das, was wir momentan sehen wollen? Abschließend 2 khakigesäumte Tiere mit Superkondition, aber mit viel zu wenig Vorkopffülle.

Ich hatte einen sehr schönen Tag mit einer ausgezeichneten Verpflegung, meinen Dank an die Organisation dafür. Die Qualität der Tauben hatte ich etwas höher erwartet. Mir fehlten einige bekannte Tiere, die ich gerne mal in die Hand bekommen hätte, aber wer weiß...vielleicht ein anderes Mal.

Willem van Zijl



Gute Köpfe (Zfr. Jan Jacobs)
Wörter auf den Fotos bedeuten:
Bis zum Ende meines Lebens und
bis zum Ende deines Lebens.....
Cséplő Árpád



Der starke Belgier - Lütticher Barbet Züchter : Lars Van Droogenbroeck

Immer wenn in Nürnberg eine Groß Schau veranstaltet wird, ist unser SV vertreten. Wir wurden hier schon immer gut aufgenommen und Nürnberg sehr Zentral liegt ist es immer eine Reise wert. Die hohe Meldezahl von 267 Kurzschnäblige Mövchen bestätigt dies.

Den Anfang machten wie immer die AO, diese wurden von unserem SV Schriftführer bewertet, worüber auch hier berichten wird.

Mein Bewertungsauftrag begann mit den African Owls. 5 Weiße machten nicht nur den Anfang, sondern auch einen sehr guten Eindruck (alle Tiere zwischen 94 und 96 Punkten). Sehr gut gefiel mir der 1,0 jung von Werner Assmus mit sehr feinen Rassemerkmalen, der zu Recht 96 Punkte bekam. 9 Schwarze waren zu sehen. Neben konditionellen Problemen, gab es Probleme im Schnabelbereich. Nicht korrekter Schnabelabschluss mit leichter Neigung zum Kreuzschnabel oder mangelnder Oberschnabelhorn drückten die Note. Die verlängerte Schnabellinie, die bei einigen Vertretern schon durch die obere Augenhälfte verlief muss züchterisch noch korrigiert werden. Ferner gab es Vertreter mit spitzen "gesteckten" Schnäbeln. An der Gefieder- und Augenfarbe muss ebenso gearbeitet werden. Tiere mit schönen orangefarbigen Augen zeigten auch eine sehr gute Gefiederfarbe wie der 1,0 jung in Käfig 20259, der 94 Punkte und ein SE bekam. Sobald die Farbe aber matt. blass bis graulich war, konnte die Augenfarbe auch nicht überzeugen. Bei allen vorhandenen Wünschen und Mängeln dürfen wir aber auch nicht die Vorzüge der gezeigten Schwarzen vergessen. Es sind typ volle Tiere, die sich schön aufrecht zeigen. Ein weiterer Pluspunkt sind die sehr runden Köpfe, die über den Augen eine sehr gute Federfülle besitzen. Eine einsame dunfarbige Alttäubin von Werner Assmus war aber einsame Spitze. Eine "Traumtäubin", die in der gesamten African-Owls-Reihe konkurrenzlos war. Das "V" wurde nicht bestätigt, deshalb gab es 96 Punkte. 3 feine braune Vertreter von Harald Köhnemann lagen bei 94 und 95 Punkten.

Große Freude konnten die anwesenden 4 Rote von Werner Assmus machen. Vor allem die Alttäubin ließ für diesen seltenen Farbenschlag einen sehr guten Eindruck und bekam 96 Punkte. Was etwas gestört hat, waren hier und da mal die Schnabelwarzen, die zu groß ausfallen und damit das Gesamtbild des African-Owl-Kopfes "stören". Generell gilt für alle kurze Mövchen das Ziel einen schmalen unauffälligen "Schnabelwarzensteg" zu züchten, um den unschönen Begriff "Schnabelwarze" nicht verwenden zu müssen. Ein junges gelbes Paar mit 94 und 95 Punkten zeigte sich sehr schön. Wir sollten froh sein, dass noch das eine oder andere Tier gezeigt wird. Die Gelben gehören zu den absoluten Raritäten. Höhen und Tiefen gab es bei den 11 Blauen. Ein absolutes Spitzentier stellte Hartwig Rogge mit einem Jungtäuber. Er errang V und das VDT-Band. Dieses Tier zeigte den "perfekten Schnabel" nicht nur was den Einbau, sondern auch was den Hornreichtum betrifft. Dazu noch ein kugelrunder allseits gefüllter Kopf, der auch noch in der Handbewertung kugelrund war. Einfach klasse! Dieses Tier zeigte auch das, was man gerne an einem kurzen Mövchen sieht: einen unauffälligen gut abgedeckten Augenrand und ein feiner, schmaler sehr gut verschliffener Schnabelwarzensteg, der im Kopfprofil integriert ist. Alles absolut unauffällig und doch sehr schön anzusehen. Es waren auch noch Tiere zu sehen, die ihre Schwächen im Schnabel hatten, etwas, was man den Blauen gar nicht zutraut, da es mit Abstand bisher immer der "hornreichste" Farbenschlag war. Es folgten 4 Braunfahle, wovon aus meiner Sicht nur einer wirklich braunfahl war und die anderen eher braun. Hier fiel eine sehr schöne Jungtäubin von Werner Assmus mit 95 Punkten und SE auf. Die 3 Rotfahlen konnten auch sehr gut gefallen, vor allem der schöne Jungtäuber von Jens Trautmann bot kaum Kritik und bekam demzufolge 95 Punkte.

2 Blaugehämmerte von Werner Assmus bekamen 94 und 95 Punkte. Vor allem die Jungtäubin zeigte sich in einer prima Form. Es störte nur, dass etwas zu wenig Jabot vorhanden war, sonst wäre hier mehr drin



1,0J 96E Assmus W.



1,0J 94SE Scholz A.



0,1A 96E Assmus W.



0,1A 96E Assmus W.



1,0J 97VDTBD Rogge H.



1,0J 95Z Trautmann J.



0,1J 95Z Assmus W.



0,1A 96E Köhnemann H.



1,0A 96GZSE Schüfer U.





1,0A 97VDTBD Schütt R.



1,0A 96SE Lang J.A.



1,0A 97E Marwinski W.



1,0A 95Z Pfeifenberger A.



1,0J 96E Jüllich R.

gewesen. **2 Schwarzgescheckte** hatten Ihre Probleme im Schnabelbereich und konnten leider nicht gefallen. **7 braungescheckte** African Owls von Harald Köhnemann waren von sehr guter Qualität. Vor allem konnten die Tiere durchwegs schöne Köpfe zeigen. Zweimal 95 und 1 mal 96 Punkte waren der verdiente Lohn.

4 Blauschimmel hatten ihr schönstes Tier in der Käfig-Nr. 20308. Ein Jungtäuber von Werner Assmus, der bei der Handbewertung den Wunsch offenbarte hinter den Schnabelwarzen noch etwas Federfülle zu gebrauchen. Auch hier wäre eine höhere Note drin gewesen, denn das Tier zeigte sich sehr typvoll. 1 dunkler African Owl schloss die Kollektion der "Afrikanischen Eulen" ab. Ein sehr schöner Typ-Vogel, der leider einen leicht offenen Schnabel zeigte. Der Kopf war von sehr guter Qualität.

8 Farbenschwanzmövchen (7 Schwarze, 1 Blauer) waren sehr schön anzusehen. 2-mal 96 Punkte gab es für Uwe Schüfer. Hier und da störte der Augenrand, der sich manchmal recht grob zeigte, aber an den Köpfen und den Schnäbeln gab es wenig zu beanstanden. Der farbige Schwanz war überall perfekt.

Sage und schreibe 30 Turbits!!! Mein absolutes Sorgenkind unter den kurzen Mövchen hat unglaublich zugeschlagen. Eine wundervolle Kollektion und man muss den Züchtern Lang, Jüllich und Schütt danken, dass sie diese Kollektion gezeigt haben. Hauptkritikpunkt war bei einigen Tieren der Schnabel. Entweder weil er zu stark gepflegt wurde oder keinen korrekten Abschluss hatte. Es gab 2-mal die Note "V" 1mal Lang, 1-mal Schütt) und 2-mal die Note "hv" (1-mal Jüllich, 1-mal Lang), Erwähnen möchte ich eine gelbe Jungtäubin mit 96 Punkten von Robert Jüllich. Sie hatte ein wunderbares langes Kopfprofil "gepaart" mit einer kurzen, keiligen Figur. Ein klasse Turbit. Wenn doch nur der Schnabel noch ein bisschen "herumgezogen" hätte, dann wäre die Höchstnote auch hier fällig gewesen.

José Toro

Weiter ging es mit eine sehr schöne Kollektion von 8 Anatolische Mövchen in **Schwarz** von Walter Marwinski, sie hatten sich in der Qualität verbessert V 97 E und HV 96SE der verdiente Lohn, Tiere die zu lang waren, im Schnabel nicht richtig eingebaut und vom Typ her nicht stimmten wurden entsprechend herabgestuft.

Wieder einmal eine sehr große Gruppe von Orientalische Mövchen (94 Blondinetten und 57 Satinetten)

Den Anfang bei den Blondinetten machten die Spiegelschwänze mit 19 Tieren mit sehr Seltene Farbenschläge wie Gelb und Rot mit Weißen Binden und Goldsulfurgeschuppt, mit sehr guter Figuren und Typen. Die Köpfe waren überwiegend groß und breit angesetzt im Schnabel. HV 96E Blau mit Weißen Binden und HV 96E Blau-geschuppt beide R. Jüllich und HV 96E auf Rot-geschuppt für R.Mebert R. Tiere mit zu schwachen Köpfen und nicht richtig eingebauten Schnäbeln konnten nicht bestehen, aber man sollte bei so seltene Farben manch kleinen Farbwunsch verzeihen.

Weiter ging es mit 51 **Schwarz-gesäumte** Blondinetten von 8 Aussteller ein sehr beliebter Farbenschlag in sehr guter Qualität, keine leichte Aufgabe für den Preisrichter, unser Altmeister bei den Blondinetten, Hornbostel Dirk, zeigte sich beeindruckt von diese Kollektion.

Wunderschöne Tiere mit große Köpfe gut eingebaute Schnäbeln, leuchtende Rote Augen und sehr guter Typ das waren die Vorzüge, Tier mit zu kleinen Köpfen nicht richtig eingebauten Schnäbeln, die zu dunkel in der Säumung und zu lang waren konnten hier nicht bestehen.

Herausragende Tiere zeigten Voggenberger W. 1xV 97 E (auch bestes Jungtier in Haus Düsse) und 1x HV 96 E., 1xV 97 E Pintea und 1x HV 96 E Cantemir S. manche wunderschöne Schwarz-gesäumte Blondinette musste sich mit 95 Punkte zufrieden geben was aber auch nicht schlecht ist.

Es folgten 4 **Rot-gesäumte** von Schmid Dieter mit einem schönen 1,0Alt HV 96E und dann 12 **Gelb-gesäumte** mit gutem Typ, Kopf und Schnabeleinbau HV 96E für



0,1A 96E Jüllich R.



1,0J 96E Mebert R.



0,1J 95Z Voggenberger W.



1,0J 97E Voggenberger W.



1,0AJ 96E Cantemir S.



0,1A 97E Pintea V.



1,0A 96E Schuster K.



0,1J 97NTCBD Jüllich R.



0,1A 96E Voggenberger W.



0,1J 97VTD BD Schneider F.



0,1J 96KVE Schmid D.



1,0A 96E Knipf P.



0,1A 97GE Knipf P.



0,1A 96E Schmid D.



0,1A 96E Schüfer U.

Schuster K. als Wünsche wurden Schnabeleinbau, Farbe (Zeichnung) und die Länge bemängelt.

Den Abschluss bei den Blondinetten bilden diesmal die **Braun-gesäumten!!!** Mit sehr schönen Vertreter mit feinem Typ, Kopf und Schnabel ohne Große Ausfälle. Die besten Tiere zeigten Jüllich R. mit V97 NTCBD und Voggenberger W. mit HV96E. Die Gruppe der Satinetten war mit 57 Tieren auch sehr gut vertreten.

Am Anfang der Satinetten wurden 8 Bluetten von 2 Ausstellern gezeigt, eine sehr schöne Kollektion kein Tier unter 94 Punkte mit eine wunderschöne 0,1 Jung mit V 97 VDTBD von Friedrich Schneider der auch Deutscher Meister wurde, 14 Brünetten folgten, alle in sehr guter Qualität mit feinen kurzen Figuren mit sehr guter aufrechter Haltung, die besten Brünetten zeigten Schmid D. mit HV 96KVE und Niemann R. mit HV 96E.

Weiter ging es mit den **Schwarz-gesäumten** Satinetten, ich habe selten so eine schöne Kollektion gesehen, alle von Peter Knipf. Es waren Tiere mit feinen Figuren und Super Köpfen mit sehr schöner Säumung V 97 GE und HV96E der verdiente Lohn.

Den Abschluss der Satinetten bildeten die **Braungesäumten**. 15 Tieren von 2 Ausstellern. Sie hatten fast durchweg sehr schöne Köpfe mit breit angesetzten Schnäbeln, auch im Typ und Haltung wussten sie zu gefallen ähnlich wie die Brünetten, kein Wunder die meisten stammen aus dem gleichen Schlag von Richard Niemann mit HV96E und Schmid D. mit HV96E

Den Abschluss der Kurzschnäligen Mövchen bildeten 9 seltene Turbiteen alle von Uwe Schüfer in 5 Farbenschlägen, die Tiere zeigten sich für den derzeitigen Zuchtstand sehr gut, leider wurden sie von kein Sonderrichter gerichtet. Gerade bei so seltenen Mövchen ist sehr viel Fingerspitzengefühl erforderlich, 1xHV96E auf schwarz und HV 96E auf braun.

In Nürnberg wurde der VDT_Erinnerungspreis auf Kurzschnäblige Mövchen vergeben. Gewidmet war der Errinerungspreis Louis Assmus jun. Erringer des VDT-Preises 2012 wurde mit 764

Punkte (1x97, 2x96 und 5x95 Punkte) Robert Jüllich auf seine Orientalischen

Mövchen Blondinetten, als Preis gab es ein wunderschönes Bild was von unser Zuchtfreund Jean-Louis Frindel gespendet und gemalt wurde. Wir gratulieren zu diesem Erfolg.



Zur Alljährlicher Auktion auf der VDT Schau kam ein Paar Schwarz-gesäumte Blondinetten die vom Zuchtfreund Hornbostel D. gespendet wurden, was 400€ in die Kinder Krebs Stiftung brachte, Herzlichen Dank.

Ich konnte in Nürnberg auch 2 unsere langjährige Mitglieder Ihre Urkunden und Goldene Nadeln überreichen:

Robert Jüllich Goldene Nadel und Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft im SV und Toro Jose Goldene Nadel und Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft im Europäischen Mövchenclub, Herzlichen Glückwunsch.

Leider wurden in Nürnberg die Altorientalische Mövchen wieder zwischen unsere Blondinetten und Satinetten eingeteilt, wodurch der zu uns zugeteilte Sonderrichter diese

richten musste, dadurch ein Teil von den Satinetten und die Turbiteen jemand anders richten musste. Leider habe ich diesbezüglich von der Ausstellungsleitung keine Nachricht bekommen.

Es war trotzdem wieder einmal eine wunderschöne Schau in Nürnberg.

Klaus Schuster

Robert Jüllich, der Erringer des VDT-Erinnerungspreises 2012

Was ist das wohl für ein Züchter, der vor gut sechs Monaten den Erinnerungspreis des Verbandes errang? Hat er schon lange Mövchentauben und was ist sonst noch zu hören? So oder ähnlich werden sich geneigter Leser unserer *Rassetaube* gefragt haben, als der Erfolg von Robert Jüllich in Nürnberg publik wurde. Immerhin gelang es ihm mit seinen Orientalischen Mövchen, Blondinetten, den zum vierten Mal durch den VDT vergebenen Erinnerungspreis selbst gegen internationale Konkurrenz zu erringen.

Seit Jahren ist Robert Jüllich längst ein gestandener Rassetaubenzüchter, also kein unbefleckter new body. Das war er, als einst im Alter von 8 Jahren der Start mit Tauben erfolgte. Robert Jüllichs Vater zählte damals zu den aktiven Hühnerzüchtern und hatte das Interesse bei seinem Sohn frühzeitig geweckt. Durchaus passend zum Alter begann alles mit Farbentauben. Es waren Thüringer Schwalbentauben, die gezüchtet und erstmals 1975 von dem 16-Jährigen auf der VDT-Schau in München sehr erfolgreich ausgestellt wurden. Robert Jüllich trat dem Sonderverein bei und züchtete seine Schwalben weiterhin. Dabei blieben weitere Erfolge nicht aus! Beispielsweise fühlte er sich durch die Fachpresse so herausgefordert und in Eigeneinschätzung seiner Tauben ermutigt, 1984 in Hannover auszustellen. Daraus entwickelte sich letztlich für den damals an Lebensjahren jungen Züchter ein echtes "Riesending"! Je einmal die Note v und hv in Hannover auf die Thüringer Schwalben – traumhaft. Übrigens teil sich Robert Jüllich die Beteiligung an Großschauen sehr gründlich ein. Er nimmt aus nachvollziehbaren Gründen pro Jahr max. an einer derartigen Veranstaltung mit seinen Tieren teil. Dadurch hat er beispielsweise bis in die Gegenwart noch keine Deutsche Meisterschaft erringen können. Das sieht er alles sehr locker und freut sich viel mehr an schönen Rassetauben. 5 erstklassige und ausschließlich junge Orientalen von einem Farbenschlag, so galten ja bis 2012 die Bedingungen, waren bei seiner Ausrichtung züchterisch nahezu nicht machbar.

Mit der neuen Möglichkeit, bis zu 2 Alttauben in die Meisterschaftswertung zu bringen, verändert sich für ihn, so Robert Jüllich, natürlich die Ausgangslage. Zu Orientalischen Mövchen kam der heutige Schriftführer in der SV-Gruppe Süd mehr zufällig 1986. Einmal interessierten ihn schon immer Bilder und Berichte in der Fachpresse über die Rasse. Als ihm zwei Zuchtfreunde berichteten, dass sie den Züchter F. Tremmel in Ludwigshafen besucht hatten und dabei von ihm zufällig erfuhren, dass er seine Orientalen abgeben wolle, war es passiert. Wenig später waren die ersten drei Paare im Schlag von Robert Jüllich. So fing die Zucht mit schwarz- und braungesäumten Blondinetten an. Außerdem schlossen sich wichtige Kontakte zu Mövchengrößen wie Manfred Schneider oder Werner Assmus an. Tauben aus diesen Zuchten wechselten dazu in den Jüllichschen Schlag und sorgten dafür, dass buchstäblich mit Vollgas durchgestartet werden konnte. Das führte zu manch hoher Note oder schönen und wertvollen Preisen.

Robert Jüllich ist inzwischen ein längst gestandener Orientalenzüchter, einer der diese Rasse so weiterentwickelt, wie es ihr zusteht. Hier geht es nicht vordergründig um die Zucht eines Farbenschlages, sondern die Qualität von Typ, Kopf und Schnabel. Neben den Gesäumten fliegen in den Schlägen auch einige Blaugeschuppte oder weitere Einzelfarben. Blaugeschuppte werden beispielsweise bewusst mit den Gesäumten gepaart, um die Federqualität auf hohem Niveau zu erhalten.



Robert Jüllich, der Erringer des VDT-Erinnerungspreises 2012

"Mövchen-Nostalgie"



Hoffnungsvolle Jungtiere aus diesem Jahr



In unserem Gespräch mit Robert Jüllich stellte sich sehr bald heraus, dass ihm täglich sehr bewusst ist, den Erfolg im Wettbewerb um den Erinnerungspreis richtig einzustufen. Einen derartigen Preis kann man im Leben nur einmal, doch dann nie wieder, erringen. Das macht ihn stolz, glücklich und ist ein großer Ansporn für die Zukunft.

Unvollständig wären die Angaben, wenn wir nicht auch darüber berichten, dass Robert Jüllich der 1. Vorsitzende des KTZV Birkenau ist. Diese Aufgabe erfüllt er ebenfalls mit viel Herz in einem eifrigen und züchterisch erfolgreichen Team! Als Züchter kennt man ihn nicht ausschließlich der Orientalen wegen. Turbit Mövchen gehören ebenfalls zu seinen Lieblingen wie Stettiner Tümmler, beides wirklich sehr selten gezüchtete Taubenrassen. Pauschal rechnet er immer mit 100 Jungtauben je Zuchtjahr, eine stolze Zahl, wie wir meinen. So dürfen wir abschließend noch einmal zum errungenen Erinnerungspreis 2012 gratulieren und feststellen, dass sich mit Robert Jüllich ein überaus aktiver Züchter in die Siegerliste einschreiben durfte.

Martin Zerna

2012 in Haus Düsse überraschte mich mein lieber Zuchtfreund Stephan Haftendorn mit einer "Deutschen Geflügelzeitung" aus dem Jahr 1959. Er "drückte" mir das Ding in die Hand und erzählte mir von einem interessanten Bericht von Schiebe über Orientalische Mövchen. Stephans Idee war, diesen Bericht allen Mövchenzuchtfreunden zugänglich zu machen. Und dafür eignet sich unsere Mövchenpost in hervorragender Art und Weise.

Lieber Stephan, vielen Dank hierfür. José Toro

Orientalische Mövchen von A. Schiebe, Magdeburg (Aus "Deutsche Geflügelzeitung", 2. August-Heft 1959, Nr.23, 8. Jahrgang, Preis 0,45 DM)



Nach dem 2. Weltkrieg lag unsere Mövchenzucht ziem-

lich am Boden. Unsere Orientalen haben sich wegen ihrer Beliebtheit aber bald wieder erholt, nicht nur mengenmäßig, sondern vor allem auch in bezug auf Qualität. Man muss einmal die Frage aufwerfen, wie es möglich war, in wenigen Jahren Satinetten und Blondinetten in die Ausstellungskäfige zu bringen, die hinsichtlich der Kopf- und Schnabelpunkte wieder Spitzenqualität waren und durchaus mit Turbits einen Vergleich aushalten würden.

Wenn wir heute von Orientalen sprechen, so sind wir uns durchaus bewußt, daß eigentlich alle Mövchen orientalischen Ursprungs sind. Zumindest hätten die Anatolier und einige seltene Gruppen dasselbe Recht, als Orientalen bezeichnet zu werden wie die Rassen, die wir im allgemeinen darunter verstehen. In der Hauptsache wären das also die Satinetten und Blondinetten mit ihren Farbenschlägen Silveretten, Blüetten und Brünetten, darüber hinaus auch die Vizors und die Turbiteen. Letztere zeigen allerdings keinen Spiegelschwanz.

"Mövchen-Nostalgie"

Alle orientalischen Mövchen haben Spiegelschwanz und befiederte Füße. Die Rasse zeichnet sich durch ein anmutig keckes Wesen, Zutraulichkeit und Temperament bei durchaus guter Fluggewandtheit aus. Der größte Teil der Orientalen trägt als Kopfschmuck eine recht gut entwickelte Spitzkappe.

Bei der Bewertung legt man naturgemäß das Hauptgewicht auf Kopf und Schnabel, dann folgen Figur, Farbe und Zeichnung. Ein Zuchtrichter wird zuerst den Kopf mustern, der, schön kugelrund, mit einer tollen, breiten und dabei hohen Stirn und vollen Backen dem Tier seine Schönheit verleiht.

Der Schnabel muß kurz und breit, dabei gut geschlossen sein, lange, dünne oder verkrüppelte Schnäbel gelten als grobe Fehler. Seine Farbe ist je nach der des Kopfgefieders dunkelhornfarbig oder hell. Die Schnabelwarzen sind breit und glatt: bei älteren Tieren treten die Unterschnabelwarzen zuweilen merklich in Erscheinung. Wie bei allen Mövchen sind die Augen unwahrscheinlich groß und lebhaft. Der die Augen umgebende Hautrand ist schmal, wachsfarbig oder grau. Eine Wamme füllt die scharf ausgeschnittene Kehle aus. Das Jabots muß gut entwickelt sein. Die Füße sind bis auf die Zehen kurz befiedert. Zu knappe Befiederung, die die Zehen frei läßt, sowie Latschenbildung sind fehlerhaft.

Aus alten Aufzeichnungen geht hervor, daß die ersten Orientalen 1849 aus Konstantinopel über Kopenhagen nach Hanau a. M. gelangten. Später wurden Tiere aus England und Kleinasien eingeführt. Nach der Jahrhundertwende waren es Berthold Strube, Bernburg und der jetzt noch lebende Otto Giesecke, Quedlinburg, die aus dem Ursprungsgebiet Material nach Deutschland brachten.

Die für uns wichtigsten Zeichnungsschläge der Orientalen sind Blondinetten und Satinetten. Erstere sind am ganzen Körper farbig mit Spiegelzeichnung im Schwanz und in den Schwingen. Das Flügelschild ist geschuppt. Allerdings existieren auch einfarbige Blondinetten mit weißen Binden (ebenfalls mit Spiegelzeichnung), doch findet man vollendete Exemplare fast nur bei den Blauen. Dagegen sind die Schwarzen verbesserungsbedürftig, vor allem farblich. Es dürfte aber hinreichend bekannt sein, daß die exakte weiße Binde bei allen schwarzen Taubenrassen auf Schwierigkeiten stößt.



0-1 Satinette schwarzgesäumt Züchter L. Brödel Gera

Die Farbenskala der geschuppten Blondinetten ist äußerst reichhaltig. Neben Blau, Schwarz, Braun, Rot und dem seltenen Gelb sind eine ganze Anzahl Zwischenfarben bekannt. In der Zeichnung zeigen die geschuppten Blondinetten jetzt höchste Vollendung, das Flügelschild mit reiner Grundfarbe und so klarer Säumung, wie man sie z. B. bei den Sebrights antrifft. Bei allen Mövchen rangiert bei der Beurteilung Kopf und Schnabel zwar an erster Stelle, doch gewinnt eine Blondinette durch saubere Zeichnung und guter Farbe. Es dürfte interessieren, daß die Blondinetten bei einem türkischen Züchter aus der Verpaarung Satinetten und Owls hervorgegangen sein sollen. Unter Owls verstehen wir einfarbige, glattköpfige, glattfüßige Mövchen, die Moore bereits 1735 beschreibt. Durchaus möglich wäre die Erzüchtung von Blondinetten durch die angegebene Verpaarung und Rückkreuzung an Satinetten, wobei in diesem Zusammenhang hingewiesen wird, daß, umgekehrt, Satinetten aus einer Verpaarung von Blondinetten mit Anatoliern erzielt worden sind.

"Mövchen-Nostalgie"

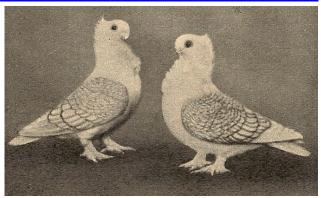


1-0 blondinette blaugeschuppt Züchter A. Umbreit Arnstadt

Die Verbreitung der Blondinetten kann bei uns als gut bezeichnet werden, sie haben aber leider unsere deutschen Mövchen auf den Schauen erheblich zurückgedrängt. Da es mehrere verschiedenen Blutlinien gibt, ist vorläufig mit Inzuchterscheinungen kaum zu rechnen. Sollte "Blutauffrischung" einmal notwendig werden, dann wäre an eine Einkreuzung von einfarbigen Mövchen, Turbits oder Anatoliern zu denken, wenn man nicht gerade Tiere aus dem Ausland beziehen will.

Wie schon erwähnt, ist die Satinette eine Zeichnungsabart der Blondinette. Bei weißer Körperfarbe sind die Flügelschilder farbig geschuppt, der Schwanz ebenfalls farbig mit Spiegelzeichnung. Um die Schildzeichnung nicht zu stören, sollen 8 bis 10 Schwungfedern weiß sein.

Beim Beginn bzw. Aufbau einer Orientalenzucht sollte nicht gleich der Wunsch nach ausgesprochenen Ausstellungstieren in den Vordergrund der Zucht treten. Der Anfänger fährt besser, wenn er sich mit einem Orientalenzüchter in Verbindung setzt und sich von diesem vorerst zwei Zuchtpaare zusammenstellen läßt. Bekanntlich ist nicht jedes hervorragende Ausstellungstier ein ebenso gutes Zuchttier. Bei den Orientalen ist die Kenntnis der Abstammung von großer Bedeutung.



Satinetten schwarzgesäumt Züchter G. Strube Bällenstedt

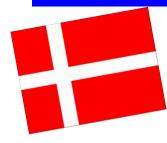
Je besser der Züchter seine Tiere in der Vererbungsfähigkeit kennenlernt, um so zuverlässiger werden die Nachzuchten ausfallen.

Der Vollständigkeit halber seien noch erwähnt die Blüetten, Schildmövchen mit hellblauen Schildern und weißen, schwarz eingesäumten Binden, farbigem Spiegelschwanz, federfüßig und spitzkappig. Silberschildige Mövchen des gleichen farbenschlages werden als Silveretten bezeichnet. Theoretisch müßte es auch Mövchen mit gelben, roten, schwarzen oder andersfarbigen Schildern geben. Das ist aber nicht der Fall.

Die Tatsache, daß in jüngster Zeit in den Ausstellungskatalogen vielen neuen Züchternamen, die sich mit diesen farbenprächtigen und formschönen Mövchen befassen, zu finden sind, dürfte Garant dafür sein, daß sich die Anhängerschaft vergrößern wird. Die Schönheit dieser Taubenrasse kommt vor allem im Freiflug zur Geltung.

Wer es sich also erlauben kann, einen Schlag im Garten zu errichten, wird viel Freude an seinen Pfleglingen haben, die auch ein Born der Erholung sind, aus dem wir Kraft für unsere berufliche Arbeit schöpfen.

A.Schiebe Magdeburg



Mir wurde der Richtauftrag für die Antwerpener Smerlen und kurzschnäbligen Mövchen übertragen. Letztere sind meine Lieblingsdisziplin, da ich weiß, dass hier hochwertiges Tau-

benmaterial zu erwarten ist. Nach der ersten groben Durchsicht wurden meine Erwartungen bestätigt.

An den 10 Smerlen gab es wenig zu kritisieren. Alle Tier stellte Arne Dahl, wie ich Samstag aus dem Katalog entnehmen konnte. Kräftige Tauben mit waagerechtem Stand, langen und breiten Köpfen standen in den Käfigen. Die von der Schnabelspitze bis zum Nacken ununterbrochene Bogenlinie und eine gut ausgeschnittene Kehle waren fast ausnahmslos vorhanden. Bei solch einer hochklassigen Kollektion fällt das Herausstellen eines Spitzentieres besonders schwer. Allerdings führt ein sehr breiter Schnabelansatz leicht dazu, dass die Köpfe hinter den Warzen etwas einschnüren. Da haben es die meisten deutschen Tiere leichter. Sie verfügen längst nicht über die Substanz und sind in den Köpfen deutlich schmäler. Dann lässt sich ein gefüllter Keil viel leichter erzielen. Das einzige mit 93 P bewertete Tier kam diesen schon sehr nahe. Alle anderen waren schon Spitzentiere, bei denen man nach Abstufungsmerkmalen suchen musste. 97 P erhielt eine rote Alttäubin, gefolgt von einer dunfarbigen mit 96 P. Vier weitere bekamen 95 P.



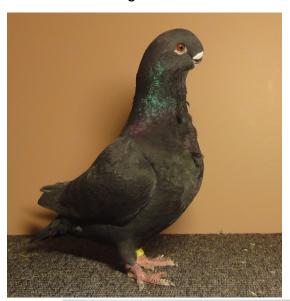


African Owl 0,1 Weiss 97 pt
Poul Erik Helweg

Die African Owls in weiß (4), schwarz (6) stellten und rot (1) ebenfalls "Europaklasse" dar. Große, runde Kopfe, prima Schnabeleinbau und gute Figuren waren vorhanden; was will man mehr. Die beiden mit 92 P bewerteten Tiere verfügten auch über hervorragende Hauptrassemerkmale. Ein nasses Auge oder zerschlissene Schwungfedern lassen aber nur eine Note unter 93 P zu. Bei den weißen siegte eine sehr schöne 0,1 mit toller Stirn und einer prima Figur. Der Vogel mit 96 P war fast gleichwertig. Alle weißen AO stellte PE Helweg. Bei den schwarzen lässt sich Kurt Hansen das Heft nicht aus der Hand nehmen. Herausragend waren seine beiden Alttäuber mit 97 und 96 P. Der Spitzenvogel verfügte über einen herrlich runden Kopf mit perfektem Schnabel und ein leuchtend oranges Auge. Etwas wenig Horn im Oberschnabel oder mattere Farbe (Spiegel in den Eckfedern) brachten bei den anderen Punktabzüge. Überrascht hat mich der rote Jungtäuber von Hans Ove Christiansen. Hier stimmte auch fast alles. Vor allen Dingen konnte er figürlich überzeugen. Bei etwas kräftigerem Oberschnabel wäre auch bei ihm die Höchstnote angebracht gewesen. Mittelklasse verkörperten der blaugehämmerte und 2 rotfahle AO. Der gehämmerte könnte in der Hinterpartie kürzer sein und hatte im Schnabeleinbau (Zug) und Oberschnabel Probleme. Bei der jungen Täubin ragte der Schnabel deutlich aus dem Profil. Ein Käfig der 3 schwarzgescheckten AO blieb leer. Der erste war

Antwerpener Smerle 0,1 rot 97 pt. Arne Dahl

unterzeichnet. Er zeigte zwar einen großen Kopf, doch fehlte viel Vorkopffülle. Bei dem letzten könnte der Oberschnabel hornreicher und das Auge intensiver sein.



1,0 African Owl Schwarz 97 p Kurt Hansen

African Owl 1,0 rot 96 pt. Hans Ove Christiansen



Efreulich war es für mich wieder einmal 10 blaugeschuppte Blondinetten zu sehen. Bei der Betrachtung des Kataloges stellte ich fest, dass 3 Züchter beteiligt waren. Das ist doch schon ein Fortschritt. Die beiden "Newcomer" konnten dann auch noch die höchsten Noten für sich verbuchen. Nach wie vor haben die Blaugeschuppten mit waagerechter Körperhaltung und etwas langer Hinterpartie zu kämpfen. Auch ist die Schuppung oft leicht verwaschen, verbunden mit etwas wenig Schwanzspiegel. Die Köpfe sind aber schön breit mit kräftigen, gut eingebauten Schnäbeln. Der junge Vogel mit 96 P von Flemming H. Madsen konnte mir figürlich sehr gut gefallen.

Eine Puppe war die Jungtäubin (96 P) von Bent Madsen. Etwas mehr Schnabelzug war ihr zu wünschen. Alle mit 95 P bewerteten Tiere zeigte der langjährige und erfolgreiche Züchter Alfred Pedersen, der offensichtlich hervorragendes Zuchtmaterial abgegeben hat. Die wohl beste Kollektion der Blondinetten (4 rot- und 10 gelbgesäumte) präsentierte Anders Christiansen. Kein Wunder, denn die Christiansens stellen hier im Moment die europäische Spitze. Bei den Roten siegte eine junge 0,1 mit sehr schöner Farbe. Bei etwas breiterem Schnabelansatz wäre die Höchstnote fällig gewesen. Bei den Täubern (alle 95 P) drückten etwas raue Warzen und minimale Farbwünsche die Noten. Von den Köpfen und der Figur her waren sie absolute Spitzenklasse. Das setzte sich bei den gelbgesäumten so fort. Gleich der erste Jungvogel mit enorm breitem "Maul" wird mit fortschreitendem Alter, wenn er mehr Stirnfülle aufbaut, ein echter "Kracher". Froh war ich, dass ich 2 Jungtiere finden konnte, die wegen etwas wenig Frontbreite und Wünschen im Schnabeleinbau mit etwas niedrigeren Noten bewertet werden mussten. Der erste Altvogel erhielt 97 P und wurde Champion. Die nachfolgenden standen nicht viel nach. Vielleicht war die Warze altersbedingt schon etwas rauh. Ich bin sicher, dass mehrere Tiere schon 97 P bekommen haben. Eine Klasse für sich waren die Alttäubinnen. Tolle Typen!!!! Auch hier hätte ich bei einer größeren Kollektion bedenkenlos die 97 P Karte ziehen können. Aber 2x 96 und einmal 95 P sind auch nicht schlecht - oder?

Blondinette Gelbgesäumt 97 pt. Anders Christiansen



Ein braungesäumtes Weibchen mit einem super Kopf und toller Zeichnung brachte verdient die nächste Höchstnote nach Næstved.



Blondinette braungesäumt 97 F Anders Christiansen

Insgesamt 21 Satinetten sind nicht gerade viel. Von den 6 Bluetten stellte Hans Ove 4. Am besten gefielen mir die Weibchen. Sie verkörperten den gewünschten aufgerichteten Orientalentyp mit kurzer Hinterpartie. Wunderschön in Typ, Farbe und Spitzkappe war eine junge 0,1 von Rudolf Larsen (auch ein neuer Name). Sie erhielt 96 P, sollte aber im Schnabelansatz breiter sein. Die beiden Alttäubinnen von Hans Ove präsentierten sich hochklassig. Die erste hatte das etwas längere Gesicht, könnte in der Kopfbreite etwas zulegen. Die zweite war sehr ausgeglichen und erhielt die Höchstnote.

Eine tolle Kollektion Silveretten stellten Tage Mogensen und Hans Ove Christiansen. Auffällig war, dass die meisten (das trifft auch auf die anderen Satinetten zu) sehr verspielt waren und so kaum formlich zu beurteilen waren. Hier stachen 2 Altvögel heraus. Der von Tage hatte leichte Defizite in der Bindenfarbe und könnte etwas glatter in der Warze sein (95 P). Hans Oves verfügte über eine enorme Kopfbreite und einen perfekten Schnabel nebst Einbau. Die Spitzkappe war aber etwas breit (96 P). Je ein altes Weibchen von beiden Ausstellern zeigten hohe Qualität (95 P). Ein blaugeschupptes junges Weibchen bestach durch eine tolle Figur und absolut weiße (saubere) Schildfarbe.



Von links Die Vorstandsmitglieder: H. Trevor Pedersen, Verner Larsen (2. Vors.), Herluf Pedersen (Kassierer), Hans Ove Christiansen (Ehrenvorsitzender) und sein Sohn Anders (Sekretär)

,1 Satinette Bluette 96 pt. Hans Ove Christiansen



Die Schuppung sollte intensiver und der Schnabelansatz breiter sein.

6 Brünetten zeigten R. Larsen und HO Christiansen. Die Qualität war durchschnittlich. Breiterer Schnabelansatz, etwas mehr Zug und sauberere Schildfarbe standen als Wunsch oft auf der Karte. (2 x 95 P für Hans Ove). Eine Täubin bestach mit einer super sauberen Schildfarbe, wie die bereits erwähnte Blaugeschuppte.



Rainer Dammers beim bschließenden Ausfüllen der Karten



1,0 Turbit Blau m. w. B. 97 pt. Poul Erik Helweg

10 Turbits (alle von Poul Erik Helweg) schlossen die Gruppe der kurzschnäbligen Mövchen ab. 2 junge gelbe Weibchen könnten etwas abfallender stehen und im Schnabelansatz breiter sein. Die erste sollte im Schnabel etwas mehr herumziehen.

Beide Wünsche (Schnabelbreite und Zug) sind schnell auf die Karte geschrieben. Das zu züchten ist weit schwieriger und eine hohe Kunst. Was machbar ist, zeigten der bekannte blaue Alttäuber (97 P) und eine Alttäubin (96 P). Letztere sollte in der Bauchfarbe sauberer sein. Die 3 rotfahlen Alttäuber konnten auch figürlich und in den Köpfen gefallen. Probleme macht nach wie vor die unsaubere Schildfarbe. Diesen genetischen Faktor "Sooty" zu verdrängen ist verdammt schwer. Einen würdigen Abschluss machte die gelbfahle Alttäubin (96 P). Sie verfügt über einen einmalig gefüllten, langen Kopf. Zur Perfektion fehlt ihr aber die typische abfallende Körperhaltung. Hierzu benötigt sie etwas mehr Beinlänge.

Es war wieder eine Freude das Flair der Dänischen Nationalausstellung zu genießen und solch hochwertige Mövchen bewerten zu dürfen. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr in Fredericia.

Rainer Dammers

Roland hat seine ersten Mövchen mit ca.12 Jahre bekommen 2 Paar Blaugeschuppte Satinetten wo er im Taubenschlag von unserem Vater gehalten hat.

Er ist immer den Orientalischen Mövchen treu geblieben, seine Lieblinge wahren die Bluetten und die Schwarzgesäumte Blondinetten.



Ach du hast jetzt überwunden manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht, hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen, deine Schmerzen, deine Plagen.
Bis der Tod dein Auge bricht, doch vergessen wir dich nicht.



Zur lieben Erinnerung an

Roland Schuster

* 30.08.1958 † 26.102012

Er hat die Orientalische Mövchen mit kurze Unterbrechungen immer gehabt und Anfang der 90` haben wir zusammen seine Taubenvoliere gebaut wo er mit ca. 15 Paar Tauben gezüchtet hat. Er ist 1994 dem SV der Mövchenzüchter beigetreten.

Klaus Schuster

Nachrichten der französischen Mannschaft



Was man für die Mannschaft aus Frankreich 2012 behalten kann, ist die massive Teilnahme und das Ausstellen in Holland, eine große Anzahl von Züchter, die teilgenommen hat.

Mit diesen Worten möchte ich mich bei allen Teilnehmern, die unseren Club repräsentiert haben, bedanken. Obwohl unsere Hoffnung viel größer war als unsere Ergebnisse. Es bleibt dabei, dass unsere Ausstellung in Holland eine junge, dynamische und leidenschaftliche Mannschaft aus Frankreich zeigte. Ich habe Lust zu sagen, dass es eine Zukunftsmannschaft ist.

Für manche war es die erste Teilnahme auf der EMC-Ausstellung. Für andere ist es jetzt eine jährliche Ausstellung des Vereins. Die Ausstellung des EMC's ist der beste Höhepunkt und der Barometer für die Zucht, das einzige Mittel zu erkennen, wo wir wirklich im Vergleich zum Rest von Europa stehen.

Viele Züchter haben zur Kenntnis genommen, dass es notwendig für den Austausch (Bekanntschaft) mit Freunden ist, und dass es für den Fortschritt unserer Tauben und unserer Zucht notwendig ist.

Als Korrespondent des EMC's für Frankreich möchte ich mich noch mal bei den holländischen Freunden für ihre herzliche Aufnahme bedanken.

Aber vor allem möchte ich mich noch bei jedem Züchter bedanken, der mit seiner Teilnahme und dem Weg nach Holland mit gemacht hat: Rafael FRANCO; Jacques BERNADET; Jean Yves BOEHNLEN; Roger BOUYGUES; Xavier VEYSSIERE; Robert BECKERT; Gilles ROBINIER; Ken BURGY; Eddy KURPIK; Christian FAGOT; Madame et Monsieur FREUND Claude; Patrick et Olivier RIEDMULLER; Mathieu et Petra METZINGER; Aymeric AMOURETTE; Boguslaw BYSTRZEJEWSKI; Mamadou DIOP.



0-1 Blondinette schwarzgesäumt 97 pt. Franco Wurtz



1-0 Satinette braungeschuppt 96 pt. Antunes Jean Luc



0-1 Turbiteen schwarz 96 pt. Franco Wurtz



1-0 Englische Owl blau mit binden 97 pt. Becker Robert



0-1 African Owl weiß 97 pt. Franco Wurtz



1-0 Anatolier schwarz 96 pt. Bystrzejewski Boguslaw

Die Meisterschaft von Frankreich 2012 in WOINCOURT ging leider auf Kosten der Ausstellung von LOON OP ZAND mit einer kleineren Anzahl an Tauben. Es war die Illustration einer wirtschaftlichen Realität. Aber die Qualität der Tiere war immer noch da! (Von 600 Mövchen in 2011 bis ungefähr 300 in 2012).

Ich möchte noch mitteilen, dass unser französischer Mövchen-Club eine neue Internetseite hat. Angelegt von unserem ersten Vorsitzenden Herr Rafael FRANCO.

www.cravatesclub.free.fr

Mit freundlichen Grüßen und Erfolg in der Zucht.

Guillaume Wurtz

Wie sagt das Sprichwort: "Es ist nicht alles Gold, was glänzt". Um es auf die aktuelle Taubenzucht und der Bedeutung des folgenden Berichtes zu übertragen, verwandle ich diese kurze Aussage so:

"Nicht alles ist Silber, das als solches aussieht. (Ein Puzzle von Silveretten).

"Silber" ist in der Taubenwelt ein alter und weit verbreiteter Begriff. Es war weit vorher etabliert, bevor die Genetik entdeckt wurde und bevor sich die moderne Wissenschaft in der Vererbung etablierte.

Das Wort "Silber" bezieht sich auf das Gefieder einer Taube, die heller als das normale blau ist, aber ohne genaue Angaben des gegebenen genetischen Hintergrunds. Daher kann "Silber" in der Sprache der verschiedenen Taubenzüchter eine unterschiedliche genetische Bedeutung haben. Brieftaubenzüchter nennen es Silber, die wir als mehlicht oder als "rothfahl" kennen, und sieht definitiv silber wie die hellgraue Farbe der Lahore aus, dass die Ausbreitung schwarzen Spread Milky-Gens verursachte.

Manche bezeichnen die Grizzles als Silber, andere verwenden "Silber" für Eisblau oder Spread-Aschfahl, oder schwarz, indigo oder gebleichtes Blau. Weil es mehrere andere Gene oder Gen-Kombinationen gibt, die blau/schwarz färben, ist es schwer zu entscheiden, was korrekt als Silber bezeichnet werden kann und was nicht?

Ich habe noch aus der letzten Silberreihe die beiden häufigsten Situationen, nämlich das Silber als verdünntes Blau mit Binden (blaufahl) und Silber als Braun mit Binden (braunfahl).

Diese beiden letzten Fälle unterscheiden sich zwischenzeitlich genetisch, sie sind oft schwer voneinander zu isolieren, die Menschen verwenden es als Fehlerkennung und vermischen sie ins Allgemeine. Mövchenzüchter sind hier nicht besser in dieser Art von Fähigkeit. Um unser verdünntes Blau/Schwarz und intensiv, braune Tauben in ihrer Klasse aufzuteilen ist hart, und in einigen Fällen sogar härter als bei etwas

anderen "natürlichen" Rassen.

Lassen Sie mich versuchen, Ihnen zu helfen, und einige Tipps zu geben, wie man das "Silber" von "Silber" unterscheidet.

Farbenschlagbezogen ist der "natürliche" Fall unter den Kurzschnäblern das blaubindige African Owl. Sein Gefieder ist die Kopie der Farbe der Felsentaube (Columba Livia), keine Farbmutationen, noch weißgescheckte Bereiche werden gezeigt. Es ist nur blau und schwarz, dass wir als Standard für die weitere Untersuchung nehmen. Die blau/schwarze Farbe könnte sich spontan im Basis-Gen verändert haben. Normalerweise produziert der blaue Taubenkörper eine bestimmte Menge von schwarzen Pigmenten genannt: Melanin. Die genetischen Veränderungen dieser Pigmentproduktion ("paint") könnte durch verschiedene "Defekte" verursacht worden sein.

Eine Sache ist, wenn sich der "Malkasten" von schwarz auf braun ändert. Dies ist eine Änderung in qualitativer Klasse und das braune Pigment sieht im Allgemeinen heller als die schwarzen Pigmente aus.

Die andere Sache ist, wenn durch die schwarze Melanin-Produktion unberührtes Schwarz übrig bleibt, aber aufgrund einer anderen genetischen Veränderung die Menge der Pigment-Produktion bremst, welche eine Änderung der quantitativen Klasse bedeutet. Der Malkasten bleibt der gleiche, aber eine Menge weiß, besser gesagt, mehr transparente Farben mischen sich, damit das hergestellte Pigment endlich wieder heller ist, als die der normalen Schwarzen.

Wie Sie sehen, sind wir mit zwei Fällen konfrontiert, aber mit ähnlichem finalem Aussehen, und dies ist nicht die einzige Schwierigkeit, die wir überwinden müssen. Die gleichen genetischen Fälle können leicht unterschieden werden, wenn sie sich verschiedenartig in der Zuchtpraxis verhalten. Einer kann dominant vererben (ein Elternteil allein lässt den optische Effekt passieren), andere rezessiv (beide Eltern

werden gebraucht, um die Wirkung offensichtlich passieren zu lassen), einer kann leicht erreicht werden mit hohem Prozentteil, manchmal kommen die anderen selten. Einige Sonderfälle liegen in der geschlechtsspezifischen Bedeutung.

Diese Praxis hilft jedoch nicht in unserem Fall, wenn wir versuchen die verdünnte schwarze Farbe von dem intensiven Braun zu trennen, da leider beide versuchen sich in der gleichen Art zu spalten.

Es ist, weil beide Gene (der eine, der die Änderung im Basispigment verursacht von schwarz zu braun und der eine, der das Pigment mit der Verdünnung verursacht) auf ein und demselben Chromosom, nämlich auf dem Geschlecht befindlichen Bestimmungsfaktoren, sogenannten " Z "-Chromosomen fokussiert sind. Dennoch ist die Situation nicht hoffnungslos! Es gibt Anzeichen dafür, die wir zu prüfen haben. Wenn ein Küken in unserem Taubenschlag schlüpft, können wir die Länge seiner Daunen prüfen. Kurze unten zeigen die Anwesenheit der Homozigoten (doppelte Dosis) verdünnter Gene als Silber, geboren mit kurzen nach unten, muss es ein verdünntes schwarz (blaufahl) sein. Junge, die mit normaler Länge geboren werden, müssen braun (braunfahl) sein.

Was ist zu tun, wenn wir diese Tauben im Erwachsenenalter sehen? In ersten Fall haben sie einen farbigen Kopfbereich (Afrikaner, Vizors, Dominos), um die Farbe ihrer Augen zu überprüfen. Sobald eine Taube in brauner Basis pigmentiert ist, dann verursachen die braunen Gene auch eine Änderung der Augenfarbe.

Meistens variieren schwarz basierte Tauben in ihrer Augenfarbe von gelb bis orange, bis rot abhängig von der Menge an gelben (nicht Melanin) Pigmenten. Wenn die braunen Gene die Augenfarbe steuern, dann produziert das Gelbpigment nicht. Außerdem: "Silber" mit orangeroten Augen ist ein Blaufahl und "Silber" mit rosa Augen ist ein Braunfahl. Glücklicherweise gibt es keine Mövchenrasse mit echten Perlaugen,

so dass diese Methode bei allen Fällen funktioniert, wenn der Kopfbereich gefärbt ist. Das Problem ist, dass es dies nicht oft gibt! Ein großer Teil der Mövchenrassen (Satinetten, Schild- und Farbenschwanzmövchen, auch die weiße Afrikaner) haben einen weißen Kopfbereich, egal welche Farbe sie haben, sind ihre Augen immer dunkel. Um herauszufinden, ob ein Anatolier im Schaukäfig verdünnter, blaugescheckt oder ein braungescheckter ist, ist wirklich hart.

Ich weiß nicht, ob das wirklich funktioniert, es könnte nur die Routine helfen, die kleinen Unterschiede im Farbton zu identifizieren. (Großer Intensitätsunterschiede innerhalb der alten und der neu hinzu kommenden Federn von der Mauser, vermutlich: braun)

Bei den Satinetten haben wir spezielle Möglichkeiten! Satinetten müssen wie jedes Orientalische Mövchen ein weißschwingiges Flügelmuster haben (Bindig oder Geschuppt), aber diese Anforderung ist oft nicht perfekt realisiert. Wir erreichen diese weiße Muster über Bronze (rostig in der Sprache der Züchter), und sehr oft ist ein wenig Rest dieser bronzene Farbe nachweisbar durch den Rand des weißen Musters. Wenn diese bronzenen Bereiche einen rötlichen Farbton haben, bedeutet dies, dass die Taube in die intensive (nondilute) Klasse fällt, es ist auch braun. Wenn die Farbbereiche eher wie gelblich (sulphur) aussehen, bedeutet dies, dass die Taube verdünnt ist blau/schwarz. Dies scheint wunderbar zu sein, wenn ein Küken nicht sein Nestgefieder loswird.

Einige Bilder zur Illustration:





Verdünntes (blaufahl oder khakifahl) Küken schlüpft mit keinem oder sehr kurzen Daunen.

Dieses Paar sind beide verdünntes Blau. Einer mit Binden, der andere mit Schuppung. Das gleiche Paar eine Woche später.



Sehr helle Erstfedern im Vergleich zum restlichen Körper: Braun, intensive Blondinette.



Zu hell für Schwarz. Orangene Augen und ein paar gelbliche Federn am Hals: dun (verdünnt, spread, schwarz) gesäumte Blondinette.





Keiner von diesen ist intensiv blau, aber sind sie identisch? Der linke hat einen rötlichen Farbton auf dem Hals, weißlichen Ring in seinen Augen, und ein Hauch von Rost auf seinem Schild, inzwischen hat der rechte orangerote Augen und etwas Sulfur auf dem Schild. Braungesäumte und Silbergesäumte Blondinette schauen sich gegenseitig an.



Ein Vergleichsbild: Links mit rötlichen Binden, inzwischen hat der andere auf der rechten Seite gelbliche Binden. Somit ist der linke ein Braunbindiger, und der rechte hat ein verdünntes Blau.



Ein seltener Fall, wenn beide verdünnt sind und sich braun präsentiert auf der gleichen Taube. Khakifahlgeschuppte Satinette hat rote Augen bis zu den ersten Wochen seines Lebens, und das Gefieder ist hell genug, um die Farbklasse zu identifizieren.



Mövchenkreuzung mit unvollständigem Stencil.



Khakifahlgeschuppte Satinette



Árpád Cséplő – Ungarn

(übersetzt ins Deutsche von: José Toro)

Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben- Bundes (NBS)



Vom 17. bis 19. Januar wurde die Champion-Schau des Niederländischen Rassetauben Bundes (NBS) in Nieuwengein bei Utrecht gehalten. Wie letztes Jahr gab es dort auch die Clubschau

des Niederländischen `Meeuwenclub`. Bei meinem Richten für den Mövchenverein hatte ich nur 29 kurzschnäblige Mövchen und das ist eigentlich für eine Club-Show viel zu weinig. Konnte nur feststellen, dass diese Show die Züchter der Kurzschnäbler nicht begeistern konnte.

Die 12 African Owls waren von ganz guter Qualität; insbesondere in weiß und gescheckt. Typisch war, dass die meisten Tiere kahle Stellen hatten in und rund um das Jabot und das bei allen drei Ausstellern. Dafür gingen die Prädikate nach unten. Das absolute Spitzentier war eine alte Täubin von Martin Treffers, gefolgt von einer jungen Täubin von Jef Janssens. Auch die Gescheckten von Treffers waren von ganz guter Qualität. Die Schwarzen haben es viel schwieriger mit der Augenfarbe, Augenränder und matte Federfarbe. Ein Anatolier von Taco Westerhuis zeigte ganz gute Rassemerkmale.



Die 6 Blondinetten waren allen von Jarno Verlaat. Die 2 Besten waren ein schwarzgesäumter alter Täuber und eine braungesäumte alte Täubin, alle mit 95 Punkten.





10 Satinetten von 4 Ausstellern. Bei den Silveretten zeigte Geert de Vries einen ganz guten alten Täuber und eine junge Täubin, alle mit 95 Punkten. Willem van Zijl zeigte einen wunderschönen jungen Täuber in blaugeschuppt mit einer riesigen Vitalität! Dieser wurde das beste Jungtier meines Richtens und bekam das Ehrenzertifikat. Wenn die Kappe besser geputzt wäre. hätte er ein höheres Prädikat bekommen. Der alte Brünetten-Täuber von Willem van Zijl hat ausgezeichnete Rassemerkmale. Schade, dass er im Moment nicht ganz rein war, sonst hätte er das höchste Prädikat bekommen. Bei den 5 Schwarzgesäumten war ein schöner junger Täuber von Gerard Simonis.

Theo Rijks

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)



Meine Bewertung bei der jährlichen Clubschau des Bulgarischen-Mövchen-Clubs am 29. November bis 2. Dezember 2012. Alles wurde gut organisiert: Flug, Transfer vom Flughafen nach Veliko

Tavorno, Hotel, perfektes Essen und so weiter. Und natürlich perfekt begleitet von den Freunden des bulgarischen Vereins. In der Halle, die noch aus sozialistischen Zeiten stammt, aber jetzt hervorragend als Ausstellungshalle dient, setzten sich neben vielen Pfautauben und Jacobinen, Blondinetten und Satinetten sogar zehn Afrikanische Mövchen hin. Mit Hilfe von Zfr. Boyan Boychev begann ich mit 14 Stück schwarzgesäumter Blondinetten von guter Qualität. Schöne schwere Tiere mit massiven Köpfen. Leider waren die alten Tiere über ihre Spitze hinaus mit schweren Nasenwarzen (beobachte Ansatz dritte Warze!) und dergleichen. Der alte Täuber von Zfr. Sasho Kirchev hatte eine schöne Figur, Säumung und eine gute Kopfqualität, könnte aber noch ein bisschen kürzer sein. Die Täubinnen könnten in der Regel noch ein bisschen voller im Vorkopf sein. Sieger wurde Zfr. Dimitar Stanchev mit einem sehr netten jungen Täuber mit sehr guten Kopfqualitäten, Säumung, Stand und Figur. Ein bisschen mehr Fülle in der Brust und die höchste würde im Bereich sein: hat 96 Punkte bekommen. Bei den jungen Blondinetten wurde speziell guter Stand und Figur festgestellt.



Blondinette schwarzgesäumt 1-0 J Dimitar Stanchev Beste junge Täubin war von Kirchev mit 95 Punkten. Sein alter braungesäumter Täuber ist ein beeindruckendes Tier. Wie seine alte Täubin war er als ein Show-Vogel jedoch über der Spitze. Gewinner bei den Braunen war Stanchev mit einer netten jungen Täubin. Mit ein wenig mehr Fülle in der Stirn und der Kappe ein wenig höher waren 95 Punkte ihr zugeteilt. Zwei Dun sogar in durchschnittlicher Qualität von Kirchev und Bodurov.

Blondinette braungesäumt 95 Pt. 0-1 J Dimitar Stanchev



Bei den gelbgesäumten und geschuppten Blondinetten waren gute Tiere von den Zfrn. Stanchev, Dochev, Donkovski und Dobrev. Problem hier ist eine gute Säumung zu züchten. An Typen, Kopf und Schnabel fehlte es nicht. Das beste Tier war von Zfr. Milen Donkovski: eine schöne Täubin mit eindrucksvollem Kopf, Stand und Figur, Schuppung und auffallend schöne Augenfarbe: 97 Punkte und (später) Sieger bei den Blondinetten. So gute Tiere in Gelb, auch bei den jungen Vögeln mit wieder 95 Punkten für Donkovski mit bemerkenswert starken Schnäbeln. Es war bedauerlich, dass diese Tiere nicht die Europäische Show erreicht haben, weil sie sicher bei den Preisen konkurriert hätten. Schöne Tiere auch bei den Rotgesäumten von Zfr. Stanchev, 96 Punkte für eine alte Täubin, die ein bisschen mehr Fülle in der Stirn haben könnte.

Bei den blaugeschuppten Blondinetten war ein schöner alte Täuber mit hervorragender Farbe und Zeichnung und auffallend heller Grundfarbe von Zfr. Drago Penev. Die Augenfarbe war auch schön. Jedoch passten Rückenabdeckung und Spiegel nicht:

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)



Blondinette gelbgesäumt 97 Pt. 1-0 J Millen Donkovski



Blondinette blaugeschuppt 96 Pt.
1-0 J Boyan Boychev

Blondinette rotgesäumt 96 Pt. 0-1 A Dimitar Stanchev



95 Punkte. Der Gewinner in blau war einer schöner junger Täuber von Zfr. Boychev mit 96 Punkten. Wenn es Wünsche gab an die Blauen, dann war das in erster Linie nur mehr Länge und Fülle über den Augen und für manchen ein wenig stärkerer Schnabel. Schöne junge Täubinnen auch von Zfr. Bodurov, hier und da mit Wünschen wie mehr reguläre Säumung und saubere Farbe. Aber alles in allem eine absolut wunderbare Sammlung. Weitere interessante Tiere in blau-weiß-bindig, khakigeschuppt (95 Punkte für Penev für eine charmante junge Täubin mit schöner heller Farbe) und braun-weiß-bindig (eigentlich blausilberweiß-bindig).

Die Satinetten eröffneten mit einem freundlichen Kampf zwischen den bulgarischen Spitzenzüchtern bei den Bluetten (blauweiß-bindig). Vernünftige Tiere von Zfrn. Boychev und Kirchev bei den alten Täubern mit beiden 95 Punkten.

Die jungen Bluetten konnten nicht bei diesem Kampf bleiben. Der Grund, warum die höchsten Punkte nicht gegeben werden konnten, wurde vor allem durch folgende Wünsche deutlich: mehr aufrechter Stand und kräftiger Schnabel. Es hat auch eine bemerkenswerte Anzahl von Tieren mit Problemen in der Rückenabdeckung gegeben und wieder in der Flügelfarbe. Und so gibt es immer etwas... Der alte Täuber von Zfr. Drago Penev beispielsweise bei den Silveretten: ein imposantes Tier mit sehr kräftigem Schnabel, leider sehr langer Schwanz. Andere Wünsche bei den Silveretten gab es in Farbe, regelmäßigere und saubere Binden und noch besseres "mitlaufen" des Schnabels. Die Blaugeschuppten führten zu einer Diskussion mit meinem hervorragenden Schriftsteller und Übersetzer Zfr. Boyev. Wie groß und wie lange darf ein Orientalisches Mövchen sein? Es stellte sich heraus, dass mein Vorgänger ein Jahr zuvor mehr Schwerpunkt auf eine sehr kurze Figur gelegt hat. Ich wies darauf hin, dass die Gefahr



Satinette bluette 95 Pt 0-1 A Boyan Boychev

Der Orientalische Mövchenclub Bulgariens (BOFC)

besteht, das zu viel Gewicht auf eine kurze, breite Figur gelegt wird, denn auf die kurze, breite Figur geht auf Kosten der Länge des Kopfes. Bevor Sie es kennen, gibt es kaum einen Unterschied mehr mit beträchtlichen African Owls und ihre Vettern. Ja, eine kurze Ausführung in Kombination mit einer aufrechten Position ist das Ideal, aber die Beibehaltung des richtigen Kopfes ist auch etwas wert. Für mich liegt die Wahrheit in der Mitte und vorausgesetzt, dass der Stand, die Figur und der Kopf gut sind, darf der Körper nicht extrem kurz sein. Für mich war dies durch den alten blaugeschuppten Täuber von Zfr. Milcho Milchev (95 Punkte) und den jungen Täuber von Zfr. Sasho Kirchev (96 Punkte) bewiesen.



Die Brünetten wurden zu einer Sache für Jordanov mit einer schönen alten Täubin. Die schwarz-braun-gesäumten Satinetten waren nette Klassen. Eine imposante Schwarze, aber jetzt zu alt als Show-Tier wurde an einen jüngeren Schwarzen vom Zfr.Ivan Dochev weitergegeben mit 95 Punkten. Das beste Ergebnis wurde bei den Braun-gesäumten gemacht. Zfr. Dimitar Stanchev zeigte eine schöne Sammlung, vor allem bei seinen jüngeren Tieren. Die beiden jungen Täuber hatten schöne Figuren und Köpfe mit nur kleinen Wünschen bei dem einen die Kopffülle und etwas feinere Säumung bei dem anderen: beide 95 Punkte. Der große Gewinner bei den Satinetten war Stanchev's junge Täubin, die ein Bild war. Schön in allen Aspekten, sehr gute Figur mit schönem Kopf, kräftigem Schnabel und Schnabeleinbau und feine Farbe und Säumung.



Satinette bluette 93 Pt. 0-1 J Boyan Boychev

Satinette braungesäumt 96 Pt. 0-1 J Dimitar Stanchev

Satinette blaugeschuppt 96 Pt
1-0 J Sascho Kirchev



Ich wünschte mir ein bisschen breitere Brust, aber das kommt natürlich mit dem Wachstum.

Schließlich war ich noch auf der Suche nach einer Sammlung afrikanischer Mövchen in weiß und braun. Es war eine weiße Täubin die ich als Beste sah: 96 Punkte. Den bulgarischen und anderen Freunden aus dem Balkan, die anwesend waren, möchte ich danken. Nicht nur ich hatte ein paar fantastische Tage, aber die Gastfreundschaft war überwältigend. Dabei noch eine große Party mit billigen Spagetti und ein kostbares Geschenk in Form von einem Gemälde von meiner Person. Wo Facebook nicht bereits berücksichtigt wurde... Hinzu kommt, dass die Qualität der bulgarischen Orientalischen Mövchen durchschnittlich und jetzt ausgezeichnet ist. Die Gewinnern werden sicherlich auch gut an der europäischen Spitze mitreden können.

Taco Westerhuis